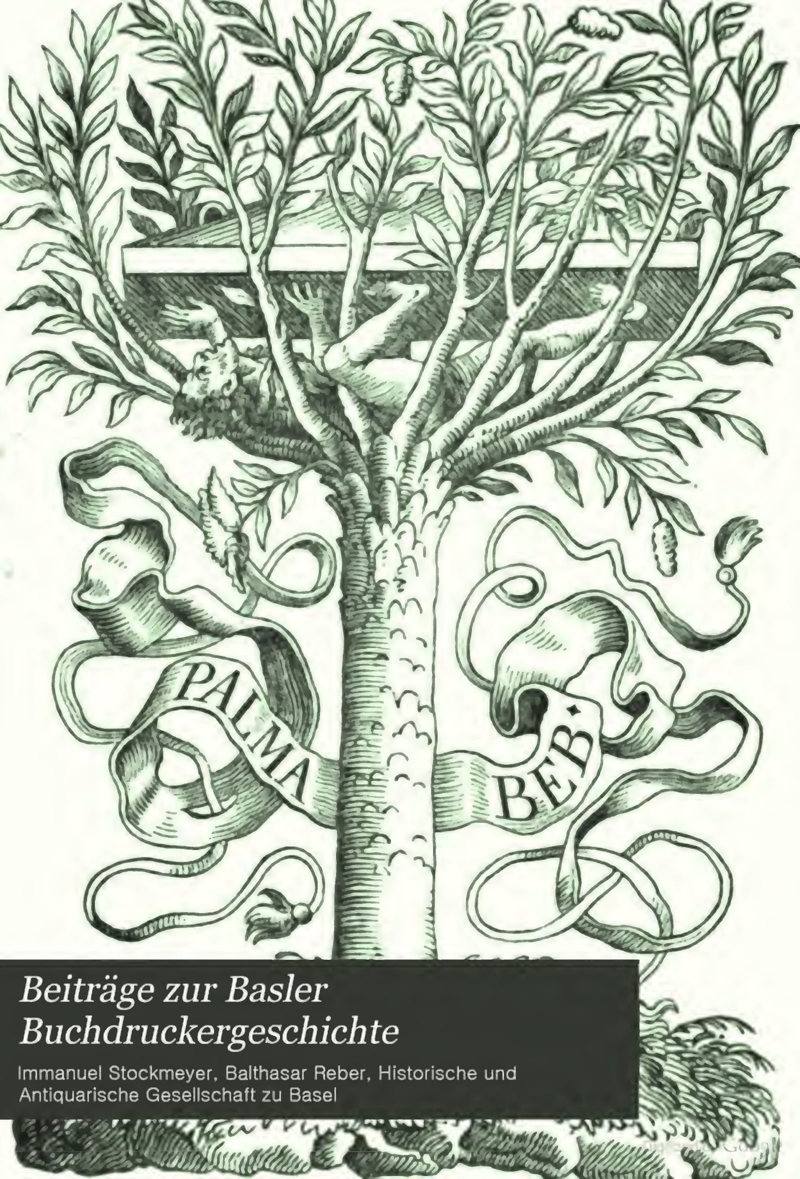
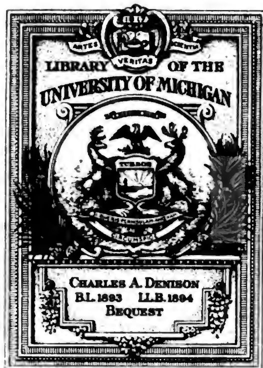


Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte

Immanuel Stockmeyer, Balthasar Reber, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CHARLES A. DENISON
B.L. 1893 LL.B. 1894
BEQUEST

BEITRÄGE

ZUR

BASLER BUCHDRUCKERGESCHICHTE.

ZUR FEIER

DES JOHANNISTAGES MDCCCXL.

HERAUSGEGEBEN

VON

DER HISTORISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL.

Mit Holzschnitten.

BEITRÄGE

ZUR

BASLER BUCHDRUCKERGESCHICHTE.

VON

IMMANUEL STOCKMEYER

UND

BALTHASAR REBER.

ZUR FEIER

DES JOHANNISTAGES MDCCCXL.

HERAUSGEGEBEN

VON

DER HISTORISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL.

BASEL,

DRUCK UND VERLAG DER SCHWEIGHAUSERISCHEN BUCHHANDLUNG.

MDCCCXL.

VORREDE.

Mit andern Städten feyert auch Basel das grofse Sæcularfest dieses Jahres. Und es ist dazu wohl berechtigt, befser berechtigt als manche andere Stadt. Nach Basel ist die neu erfundene Kunst gleich zu Anfang und unmittelbar durch einen Gehilfen Guttenbergs verpflanzt worden; sie wurzelte schnell und gut, und wie bald, wie lange, wie herrlich blühte sie! Vielleicht an keinem Orte mehr hat die Buchdruckerey mit so rüstigem Eifer und mit solchem Erfolge den beiden Aufgaben zugleich gedient welche die Menschheit im XV. und XVI. Jahrhundert bewegten, der Wiederbelebung der antiken Litteratur und der Verbefserung der Kirche; und gewiss, sie würde noch kräftiger von hier aus eingegriffen, Johannes Froben würde den grofsen Geist seiner Zeit in noch glanzvollerer Weise vertreten haben, wenn nicht derselbe Mann, dem Basel jene zwiefache Wirksamkeit zumeist verdankte, Desiderius Erasmus, in Dingen der Reformation bald lieber gedämpft als entzündet, mehr gehemmt als gefördert hätte.

Von den ersten Anfängen der Basler Buchdruckerey bis zum Schlufs dieser classisch-reformatorischen Blütezeit ist es ein volles Jahrhundert; und wir mœgen, indem auch wir den Johannistag begehn, uns wohl erinnern mit welchen Ehren da besonders drey Johanne hervortreten, die Grenzen und den Gipfelpunct der Blüte bezeichnend: Johannes Amerbach, Johannes Froben, Johannes Oporinus.

Mit dem Ende des XVI. Jahrhunderts und von da an immer mehr und mehr sank in Basel die Kunst von ihrer früheren Hœhe: sie theilte, wie zuvor die Lebenswärme und den Glanz des Ruhmes,

so nun auch das kühle Zwielicht einer bescheidenen Zurückgezogenheit mit der Universitæt dieser Stadt. Erst nach der Mitte des XVIII. Jahrhunderts kam sie durch die genialen Erfindungen und die ausdauernde Emsigkeit der beiden Wilhelme Haas zu neuen und desto hœheren Ehren: von Basel aus und aus den Haasischen Werkstätten ward für die ganze Welt der Mechanismus des Setzens und Druckens in den wesentlichsten Theilen umgestaltet, und der Ruf und der Gebrauch Haasischer Schriften verbreitete sich über Europa hin. Dazu dann die segensreiche Thætigkeit der Missions- und der Bibelgesellschaft, und seit einigen Jahrzehenden auch ein erneuter Aufschwung der Universitæt und des gesammten Schulwesens. Basels Buchdruck und Buchhandel geht der schœnsten Zukunft entgegen, und fürchtet gleich dem an andern Orten einen widerholten Verfall nur dann, wenn die Schweizerischen Regierungen noch länger säumen den Nachdruck zu vernichten, und somit dem ehrenhaften Verlag die Grenzen des Auslandes offen zu erhalten.

So darf denn wohl auch Basel, und nicht blofs mit einem selbstgefälligen Rückblick in die ferne Vergangenheit, sich den deutschen Schwesterstädten anschliefsen um sich auch zu freuen und zu jubeln und zu danken. Und es dankt und freut sich: das verbürgt die lebhafte Theilnahme mit welcher dem ersten Aufruf und den ferneren Vorbereitungen der Historischen Gesellschaft nicht blofs die schreibenden und druckenden Zunftgenofsen, sondern auch die übrige Bürgerschaft und, grofsmüthig unterstützend, auch die regierenden Behœrden entgegengekommen sind. Unser Fest ist kein halbes, noch weniger ein Trauerfest.

Recht eigentlich ein Ergebniss dieses gemeinsamen und gemeinsinnigen Wirkens ist vorliegende Geschichtsarbeit. Das Manuscript dazu haben auf Ansuchen der Historischen Gesellschaft zwey ihrer Mitglieder geliefert; die Kosten des Papiers, von dem Fabricanten, Herrn Thurneyfsen, ohnehin schon auf die uneigennützigste Weise ermæfsigt, sind aus den Geldern bestritten worden welche die Regierung, der Stadtrath, die Gemeinnützige und die Academische Gesellschaft zum Behuf des Festes verwilligt haben; Satz und Druck, der feyerlichen

Gelegenheit gewiss sehr wohl anstehend, sind das Werk und die Gabe der Schweighauserischen Officin; die Holzschnitte hat die gesammte Buchdruckergesellschaft auf Kosten ihrer Lade anfertigen lafsen; die Zeichnungen endlich zu den meistentheils von Hrn Bachmann in Zürich gearbeiteten Holzschnitten verdanken wir der aufopfernden Bereitwilligkeit unsers Mitbürgers, des Herrn Malers Kelterborn.*)

Die Quellen nun welche aufser den reichen Schätzen der öffentlichen Bibliothek von den Herren Stockmeyer und Reber sind benützt worden, giebt das Büchlein selbst überall an: die bekannten bibliographischen Werke von Maittaire, Panzer, Seemiller, Braun, Laire u. s. f. und die grœfsern und kleineren Autoren über die Basler Localgeschichte. Zwey Vorarbeiten jedoch verlangen hier eine mehr ausführliche Erwähnung; eine besonders, die sogar als Leitfaden bei Abfafsung dieses Werkes darf bezeichnet werden. Es ist diefs eine handschriftliche Sammlung von biographischen und bibliographischen Bemerkungen zur Geschichte der Basler Buchdrucker, angelegt von Johannes Schweighauser, dem Gründer der nach ihm benannten Officin († 1806.), und theils aus archivarischen Quellen, theils aus den vorher bezeichneten Büchern, seltener aus eigener Anschauung der Originaldrucke geschöpft; verdienstlich durch Fleifs und Sorgfalt, aber eben nur angelegt, noch nicht geordnet, gesichtet, vervollständigt, ausgearbeitet. Diefs Geschäft verblieb unsern Verfafsern. Sie wurden dabei, zum Theil wenigstens, unterstützt durch ein andres handschriftliches Werk, den vierten Theil von Prof. Johann Christoph Becks († 1785.) Gelehrtem Basel, welcher die Buchdrucker dieser Stadt abhandelt: eine Sammlung die auf

*) Was aufserdem noch dieser Anlafs ins Leben gerufen hat, ist eine Denkmünze mit Joh. Frobens Bildniss, nach dem Holbeinischen Gemælde geschnitten und geprægt von Bovy in Paris; ein Festprogramm, gedruckt von Hrn Bahnmaier (Spittler & C.); eine Sammlung von Festgedichten in dentscher, englischer, franzœsischer, italiænischer, lateinischer, griechischer und hebræischer Sprache, gedruckt von den Herren Seul & Mast; und endlich aus der Basler Ausgabe des verdeutschten Nenen Testaments von 1522. einige Probestücke in Stereotypendruck von Hrn Geering (dessen Schwiegervater, Hr Schneider, mit einem und demselben stehenden Letternsatz bereits 90,000 Bibeln gedruckt hat). Nach dem Fest werden noch die beiden Festreden des Hrn Antistes Burckhardt und des Hrn Rectors der Universitæt und Præsidenten der Historischen Gesellschaft, Professor Hagenbach, bei Hrn Schneider in Druck erscheinen.

erschöpfende Vollständigkeit noch viel weniger Anspruch macht, indessen schätzbar ist wegen mancher ergänzenden Notiz, welche dieser gelehrte und in der hiesigen Bibliothek wohl bewanderte Mann an die Hand giebt.*)

Unterstützt von einem so reichlichen Material, haben die beiden Verfaſser mit Lust und Liebe und bei der drängenden Zeit mit um so lebhafterem Eifer das übernommene Werk einer Basler Buchdruckergeschichte bis auf deren letztes Ende hin, bis auf den heutigen Tag fortgeführt. Aber bereits ist das Fest vor der Thür, und die Officin vermag, soll anders diese historische Gabe nicht *post festum* kommen, dieselbe nicht mehr fertig zu schaffen. So sehen wir uns denn mit Bedauern genœthigt abzubrechen und abzuschneiden, noch ehe ein rechter Abschnitt da ist, und statt einer Basler Buchdruckergeschichte nur Beitræge zu einer solchen zu liefern, worin dann die Anfangszeit bis auf Froben unverkürzt behandelt wird, aus der zweyten Periode jedoch bloſs Johannes Froben mit seiner Familie (Hieronymus Froben, den beiden Herwagen und den beiden Episcopen), Johannes Bergmann von Olpe, und die Familie der Petri. Und zwar hat jenen ersten Theil Hr Stockmeyer, den letzteren Hr Reber bearbeitet. Es kommt nun auf die Theilnahme des Publicums an, ob und wann das noch übrige gleichfalls dem Druck könne übergeben werden. In den Wünschen sowohl der Verfaſser als der Verlagshandlung liegt solch ein zweytes Heft natürlich; dasselbe würde auſser der spætern und neueren Geschichte alle etwanigen Ergänzungen und Berichtigungen dieses ersten, und anhangsweise auch eine Darstellung der anonymen Basler Drucke, so wie ein alphabetisches Namen- und Sachregister enthalten. Inzwischen werden diejenigen Buchdruckerzeichen, deren Eigner bis jezt noch unerledigt sind, bereits auf den letzten Blättern des vorliegenden Heftes mitgetheilt. Diese Genugthuung wenigstens sollen die Buchdruckergesellschaft und Hr Kelterborn haben.

Indem ich schlieſslich den wiſsenschaftlichen Werth dieser Schrift in Erwægung ziehe, stellt sich mir als unvorgreifliches Urtheil Folgendes

*) Das Schweighauserische Manuscript ist von der Familie, das Beckische aus der Bibliothek des Frey-Grynæischen Instituts, dessen Vorsteher der Verfaſser gewesen, von dem jezigen, Hrn Prof. Hagenbach, gütigst zum Gebrauch überlaſsen worden.

heraus. Das Hauptverdienst ist, als nothwendige Folge der localen und persœnlichen Concentrierung, die individuelle Belebtheit und die klare Übersichtlichkeit des anderswo unter allerley Rubriken zerstückten und verzettelten Stoffes. Neues und Unerhœrtes wird man freylich nicht so viel finden: Panzer hat seinen Nachfolgern keine so reiche Lese übrig gelafsen als Maittaire den seinigen. Doch fehlt es auch keineswegs an solchen für die Gelehrten- und Büchergeschichte immerhin bedeutenden Resultaten. Dahin gehœrt die Feststellung des Jahres 1472. als desjenigen, in welchem der älteste Basler Druck spætestens erschienen ist (S. 7.); dahin auch die Vindication der neun Bibelausgaben «*Fontibus ex græcis*» 1479. bis 1489. als eben so vieler Erzeugnisse der Amerbachischen Presse (S. 37).

Also zum mindesten 1472. das älteste Basler Druckjahr. Wir wollen daran noch einige weitere Folgerungen anzuknüpfen suchen.

Einmal diese. Panzer (Annalen d. ältern deutschen Litteratur I, 13. n°. 11.) möchte die vierte unter den vorlutherischen deutschen Bibeln die er aufführt, um des schweizerischen Dialectes willen in welchem sie abgefafst ist, gerne der Stadt Basel zuerkennen, trægt aber doch wieder Bedenken, und versetzt sie dem Dialect zum Trotz lieber etwa nach Nürnberg oder nach Strafsburg, da ja die Buchdruckerey in Basel erst mit dem Jahre 1474. begonnen habe, diese Bibel aber wahrscheinlich früher gedruckt sey. Wir haben jezt ein früheres Datum: vielleicht ist damit auch Panzers Bedenklichkeit beseitigt.

Sodann steht nun (vgl. S. 7. 8.) der älteste Basler Druck nicht mehr um zwey oder gar um vier Jahre zurück hinter dem ältesten Druckwerk der Schweiz überhaupt. Ein früheres Datum als jenes giebt es für unsere ganze Heimat nicht. Denn die Jahrszahl 1470. in der Unterschrift des zu Beromünster im Canton Luzern gedruckten Mammotrectus ist sammt dem ganzen Buche nur der Mainzer Ausgabe desselben von 1470. nachgedruckt, und das wahre Druckjahr ist frühestens 1474 (s. Eberts Bibliogr. Lexicon n°. 12,890). So bleibt auch für Beromünster kein älteres Datum als 1472, das Datum der ersten dort gedruckten Ausgabe von Roderici Speculum vitæ humanæ. Der älteste Basler Druck ist s p æ t e s t e n s von 1472.

Und wie wenn jener Drucker des Rodericus und des Mammotrectus, Helias Heliæ von Laufen, Chorherr zu Beromünster, auch nur einer von den Baslern wære die aufserhalb ihrer Vaterstadt gedruckt haben? Ein Luzerner war er wenigstens nicht. Die von Laufen zu Luzern sind erst im Jahre 1530. dort eingewandert, und zwar von Basel aus: bis dahin blühte diefs Geschlecht eben in Basel; das Stammhaus war Laufen im Birsthal. Oder aber, und das möchte noch wahrscheinlicher seyn, ein Schaffhauser? d. h. eigentlich von dem Schlofse Laufen am Rheinfall. Ein Konrad Heliæ von Laufen, der nachdem er gleichfalls in Beromünster, dann in Constanz und Zürich gewesen war, 1423. als Domherr zu Basel starb, wird auf seinem Grabsteine in der St. Martinskirche als Schaffhauser bezeichnet.

Mit derselben ruhmredigen Übereilung, die einen Luzerner zum ersten Drucker und Beromünster zur ersten Druckstätte der Schweiz gemacht hat, hat man auch aus diesem Flecken die gesammte franzœsische Buchdruckerey herleiten wollen: denn Ulrich Gering, allerdings der älteste Drucker in Frankreich und von Geburt ein Deutscher, sey aus Beromünster gewesen; auch habe er, bevor er nach Paris gezogen, den alten Helias Heliæ im Drucken unterrichtet und unterstützt. Indessen war Gering (zuverlæfsige Quellen wifsen nichts andres) von Constanz, und befand sich bereits 1470. und von da an unausgesetzt bis zu seinem Tode in Paris.

Das alles jedoch nicht um des Unfriedens und des Ruhmes, sondern nur um der Wahrheit willen. Rangstreitigkeiten wæren an einem solchen Festtage, der kein Festtag blofs für Beromünster, blofs für Basel, blofs für die Schweiz ist, doppelt eitel. Zuletzt gebührt die Ehre doch nur Einem. Der aber wolle den Segen für den wir am Tag seiner Herolde danken, immer reicher und schœner gedeihen lafsen.

Basel am Pfingstmontag 1840.

WILH. WACKERNAGEL,
Schreiber der historischen Gesellschaft.

BEITRÄGE

ZUR

BASLER BUCHDRUCKERGESCHICHTE.



Papier der mechanischen Fabrike des Herrn L. Thurneysen
in Mauerburg im Wiesenthal.

Frühzeitig ist die neuerfundene Buchdruckerkunst nach Basel verpflanzt worden und frühzeitig ist sie hier auch in vorzüglichen Flor gekommen, was wohl hauptsächlich einer doppelten Ursache zuzuschreiben ist. Erstlich nämlich genoss die engverwandte Kunst der Papierbereitung schon seit längerer Zeit in Basel einer besondern Pflege. Bereits vor 1440 besass Hans Halbysen vor dem Riehenthor eine Papiermühle, wie solches aus dem betreffenden Kaufbriefe noch zu ersehen ist. Einen neuen Schwung erhielt jedoch die Papierfabrikation zu Basel durch die Brüder Antonius und Michael, bekannt unter dem Namen der Gallicionen, welche um das Jahr 1470 aus Spanien hieher gekommen sind und dies Gewerbe allhier mit grossem Erfolg betrieben und in Uebung gebracht haben. Kam nun in Basel die Papierbereitung der Buchdruckerkunst mit einem sorgfältig bereiteten, schönen und dauerhaften Stoff*) zu Hülfe, so war andrerseits durch die Stiftung unsrer Universität im Jahr 1460 für die nöthige Theilnahme und Intelligenz gesorgt, ohne deren getreue Pflege in jener Zeit, als die Kunst noch in der Wiege lag, ihre incunabula die Presse nicht hätten verlassen können.

Bekanntlich hat die Erstürmung von Mainz durch Adolf von Nassau im Jahre 1462 jene beiden Werkstätten, in welche das Geheimniss der neu erfundenen Kunst noch eingeschlossen war — die des Erfinders Johannes Guttenberg und die der von ihm getrennten alleinigen Theilhaber Fust und Schöffer — entriegelt

---

*) Man vergleiche nur das prächtige Papier der meisten jener alten Drucke mit demjenigen, welchem der Graf von Platen in seiner verhängnissvollen Gabel, Act 2, Scene 3, ein so wohl verdientes Denkmal gesetzt hat.

und die dort beschäftigten Druckergehülfen und mit ihnen das bisher sorgfältig bewahrte Geheimniss nach allen vier Winden zerstreut. Diesem Sturme verdankt es auch Basel, dass die Buchdruckerkunst so früh daselbst aufgeblüht und in einem unsrer ersten Buchdrucker, welcher unter dem Namen Bertoldus de Basilea bekannt ist, haben wir nachweislich einen Druckergesellen des Johann Guttenberg erhalten. In dem «laudum inter Jac. et Joh. Faustos ex una, et Jo. Gutenbergium ex altera parte» vom Jahr 1455 findet sich nämlich folgende Stelle: «Noch solcher schickung und fragung ckwamen in den gemelten refender der ersame Herr Heinrich Chünter etwan pffarrer zu sant Christofer zu Mentz, Heinrich Keffer und Bertolff von Hannauwe diner und knecht des genannten Johann Guttenberg.» *) Ein Bertoldus aber hat um das Jahr 1473 zu Basel gedruckt und vom Jahr 1477 meldet das rothe Buch auf unsrer Kanzlei: «It. Berchtold Ruppel von Hannouw der Trucker emit civilegium et juravit quod moris est die Veneris proxima die Sti Valentini LXXVII.» Da nun die alte Druckergeschichte Basels keinen Buchdrucker kennt unter dem Namen Ruppel, wohl aber unter dem Namen Bertold, so lässt sich wohl nicht bezweifeln, dass jener Bertolff von Hanau, welcher Guttenbergs Knecht war, und jener Berchtold Ruppel von Hanau, welcher im Jahr 1477 zu Basel das Bürgerrecht kaufte, eine und dieselbe Person gewesen seyen. **)

Es wäre nun äusserst interessant von den ersten Anfängen die Fortschritte der Buchdruckerkunst in Basel zu verfolgen, allein auch in dieser Geschichte tagt es nur allmählig. Es ist nicht anders zu erwarten, als dass die ersten unsrer Buchdrucker ihre Kräfte zuerst an kleinern Werken versuchten, und es ist natürlich, dass solche um ihrer geringern Bedeutung willen nicht so sorgfältig sind aufbewahrt und auf unsere Zeiten erhalten worden, als grössere Drucke.

---

*) S. Meerman orig. typ. p. 34.

**) Oft wird auch unserm Bertoldus der Zunamen Rodt gegeben. Es gründet sich dies auf eine Stelle in Gesneri bibl. univ., wo die Anzeige der Sermones von Meffret mit den Worten schliesst: Basileæ olim apud Bertoldum Rodt. Diese Benennung ist indessen durchaus durch nichts Weiteres motivirt, auch ist zu bemerken, dass sich jene Worte s. v. Meffret in der ältesten von Gesner allein besorgten Ausgabe von 1545 noch nicht finden, sondern erst in den spätern durch Josias Simler und Jacob Fries mit Zusätzen vermehrten, weshalb nicht einmal Gesner als Gewährsmann für jenen Zunamen angeführt werden kann.

Sodann ist uns wieder eine beträchtliche Anzahl der ältesten Drucke erhalten, welchen weder die Jahrzahl, noch der Druckort, noch der Name des Typographen beigefügt ist, oder wo doch das eine oder andere mangelt. Und auch wo die Jahrzahl zu lesen ist, kann sie oft nur den Zeitpunkt bezeichnen, da der Druck vollendet worden, welcher Vollendung oftmals eine jahrelange Arbeit mag vorangegangen seyn. So kommt es, dass wir auf die Frage: «welches ist der älteste Basler Druck gewesen?» keine Antwort erhalten, und uns begnügen müssen, anzugeben, welches der älteste Druck ist, von dem sich nachweisen lässt, dass er zu Basel erschienen sey. Was darüber hinausliegt, fällt der Vermuthung anheim, welcher denn auch bei der Bestimmung alter Drucke ein weiter Spielraum verstattet wird. Aus der ganzen Beschaffenheit des Druckes schliesst man auf dessen ungefähres Alter, und aus der Gestalt der Lettern sucht man durch Vergleichung mit solchen Drucken, deren Urheber bekannt ist, den unbekannten Meister zu errathen.

Solchen Vermuthungen dankt es unser Bertoldus und mit ihm ein andrer der ersten Basler Drucker, **Bernhard Richel**, dass ihnen gemeinschaftlich eine sehr alte Bibelausgabe zugeschrieben wird, von welcher sich ein Exemplar auf der hiesigen Bibliothek zur Mücke befindet. Bertold soll den ersten, Richel den zweiten Theil dieser Bibel gedruckt haben. Der erste Theil nämlich, welcher 220 Blätter stark ist und mit den Sprüchwörtern Salomonis schliesst, ist mit fetten, sehr ungleichen Lettern der grössern gothischen Schrift gedruckt. Das Papier ist weiss, stark aber etwas rauh. Jede Seite enthält zwei Columnen, deren jede aus 50 Zeilen besteht. Von Unterscheidungszeichen finden sich Punkt, Colon und Fragezeichen. Custoden, Signaturen und Seitenzahlen fehlen. Die Anfangsbuchstaben sind im Drucke ausgelassen und vom Rubricator eingemalt. Weder die Capitel noch die ganzen Bücher sind mit Titeln versehen, auch ist kaum Platz genug gelassen, um solche einzuschreiben. Die Abkürzungen sind äusserst häufig. Die Lettern dieses ersten Theils kommen nun mit denen überein, mit welchen Bertold — ungewiss zu welcher Zeit — das Repertorium des Conradus Thuricensis zu Basel gedruckt hat, woraus eben geschlossen wird, dass auch der erste Theil jener Bibel von ihm zu Basel gedruckt worden sey. Der zweite Theil, welcher die übrigen Bücher des alten Testaments und das ganze neue

enthält, besteht aus 216 Blättern. Jede Seite hat zwei Columnen, jede Columne 48 Zeilen. Hinsichtlich des Papiers und der Unterscheidungszeichen gleicht dieser Theil dem vorigen; Custoden etc. etc. und Ueberschriften fehlen auch hier. Die Schrift ist auch die grössere gothische, allein die Lettern sind von denen des vorigen Theils verschieden, nicht mehr so roh und sind denen gleichgestaltet, mit welchen Bernhard Richel 1476 das decretum Gratiani gedruckt hat, weshalb man für gewiss erachtet, dass er auch den zweiten Theil dieser Bibel zu Basel gedruckt habe. Dass beide Bände dieser Bibel zusammen eine Ausgabe bilden, kann wohl nicht bestritten werden, da in allen Exemplaren derselben beide Theile als zusammengehörig betrachtet, in einigen sogar zusammengebunden sind. — Was das Alter betrifft, so versichert Braun, (s. dessen notitia historico-litteraria etc. etc. I. p. 53 sq.) dass wohl alle Sachkundigen dahin übereinkommen, den Druck dieser Bibel zwischen die Jahre 1460 und 1465 zu setzen. Und nun legt sich Braun die Sache so zurecht: Bald nach der Erstürmung von Mainz seyen Bertold und Richel nach Basel gekommen, und hätten, weil jeder für sich allein einem solchen Werke noch nicht gewachsen gewesen, dasselbe gemeinschaftlich übernommen und auf oben angegebene Weise unter sich getheilt. Wenn nun nur diese ganze Kette von Vermuthungen und Schlüssen fest und sicher geschlungen ist, so hat die Buchdruckergeschichte Basels ein ausserordentlich altes Denkmal aufzuweisen. Dass Helmschrodt am Ende des zu Füssen befindlichen Exemplars von der Hand des Rubricators die Jahrzahl 1474 eingeschrieben sah, würde noch wenig dagegen entscheiden, denn die Angaben der Rubricatoren oder Guldenschreiber beziehen sich nur auf die Ausfüllung der beim Druck leer gelassenen Initialen, nicht auf den Druck selbst, und es liesse sich am Ende denken, dass ein und das andre Exemplar eine Reihe von Jahren liegen geblieben und erst nachher, als man es in Gebrauch genommen, ausgefüllt worden sey. Was uns die Freude an jenem günstigen Resultate verkümmert, ist vielmehr die Erwägung, dass die Annahme des hohen Alters jener Bibel, und die Annahme, dass Bertold und Richel sie gedruckt, statt einander zu unterstützen, vielmehr einander in den Weg zu treten scheinen. Denn je auffallender die Aehnlichkeit ist zwischen den Lettern jener alten Bibel und den Lettern, mit welchen Bernhard Richel im Jahr 1476 gedruckt, um

so unwahrscheinlicher wird der bedeutende Unterschied des Alters, und je eher wiederum die Gestalt der Lettern einen solchen Unterschied annehmen lässt, um so schwankender wird die angenommene Identität der Typographen. So sind auch noch andere alte Drucke, welche wegen der Aehnlichkeit ihrer Lettern mit denen des repertor. Conradi dem Bertold zugeschrieben werden, bei denen allen aber weder der Druckort, noch Jahrzahl, noch der Drucker genannt ist. Nämlich:

1) *S. Gregorii M. moralia in librum Job.* fol. mag. sine loco, anno et typographo. 421 Blätter.
2) *Digestum novum* s. Pandectarum Juris civilis T. III. cum glossis. (a libro 39 ad lib. 50.) fol. max. sine loc. ann. et typogr. (Soll noch vor 1470 gedruckt seyn.)
3) *Viola Sanctorum* fol. sine l. a. et typogr. 93 Blätter. Panzer schwankt indessen, ob dieser Druck nicht dem Bernh. Richel zuzuschreiben sey.
4) *St. Thomae Secunda Secundæ.* fol. s. l. a. et typ.
5) *Meffret Sermones.* (vid. Gesner bibl. univ.)
6) Panzer führt auch noch an: *Wilhelmi Episcopi Lugdunensis Summa de viciis.* fol. s. a. l. typ.

Immer aber ist ausser dem Repertorium Conradi kein Druck bekannt, welchem Bertold Namen und Druckort beigesetzt hat. Dieses Werk, zu dessen Beschreibung wir nun kommen, ist in Folio gedruckt mit gothischer Schrift. Custoden, Signaturen, Seitenzahlen fehlen. Die Seiten sind ungespalten und zählen 36 Zeilen. Die erste Seite des ersten Blattes ist leer gelassen, auf der zweiten steht oben folgender Titel:

Repertorium vocabulorum equisitorum oratoriæ poeseos et historiarum cum fideli narratione earum rerum quæ ambiguitatem ex hujusmodi vocabulis accipiunt, per quod fere omnes occultæ et difficultates et subtilitates in studiis humanitatis facile juxta alphabeti ordinem inveniuntur. editum a doctissimo literarum amatore Magistro Conrado Turicensis ecclesiæ Cantore*) et completus *anno Domini M°cclxxiij* in vigilia assumptionis beatæ Mariæ virginis indictione prima incipit feliciter.

---

*) Conradus a Mure war um 1273 Domherr und erster Domsänger zu Zürich.

Nach diesem Titel ist ein Zwischenraum gelassen, dann folgen diese Verse:

Vnde liber venerit præsens si forte requiras
Quidque novi referat perlege quod sequitur.
Bertoldus nitide hunc impresserat in basilea
Vtque adeat doctos protinus ille iubet.
Ille quid abstrusum si diva poemata servant
Exponit. lector ingeniose scies
Quid lacium teucri dignum quid græcia gessit
Preterea magnus que videt oceanus
Si libet interdum raris gaudere libellis
Dispeream si non hic liber unus erit.

Eine frühere Jahresangabe erhalten wir also auch hier nicht, diese erhalten wir erst durch die von Michael Wenssler und Friedrich Biel in klein Folio herausgegebenen Briefe Gasparini's von Bergamo. († 1428.) Diese Drucker nennen sich und den Druckort in folgenden Distichen, mit welchen sie auf der zweiten Seite des ersten Blattes den Druck eröffnen:

Quos legis unde tibi si queras forte libelli
Mittantur. pressos dat basilea scias.
Hanc facit egregiam Rheni numquam moritura
Fama. simul studii gloria clara sui.
Terra ferax pecorum cerere et bacchoque referta
Est tamen hoc aliquid. adsociasse sibi
Artem pressure quamquam moguncia finxit
E limo traxit hanc basilea tamen.
Litera quecumque est hoc toto codice pressa
Mendas nec habuit dictio crede mihi.
Ars solet interdum naturæ vincere vires
Et pedibus fame iungere sepe pedes
Gasparine tuas laudes post tristia fata
Pressores nostri percelebres faciunt
Nomina si cupias Michahel cognomine Wenszler
Huic operis socius Biel Fridericus erat

Mittimur in totum decus insignis Basileæ
Orbem. qui parvus non sumus urbis honor.

Auf dem zweiten Blatt beginnen sodann die Briefe ohne Überschriften, ohne Nummern. Custoden, Signatur, Seitenzahlen fehlen. Die Interpunctions-zeichen sind ziemlich vollständig. Die hier angewandten gothischen Lettern zeichnen sich durch eine gewisse Magerkeit und Unregelmässigkeit aus. Die Anfangsbuchstaben sind im Drucke ausgelassen und vom Rubricator eingemalt. Das Papier ist nicht glatt, aber stark und schön weiss, zum Zeichen hat es den Ochsenkopf mit Strich und Stern. Der Druck endet auf der ersten Seite des sechzigsten Blattes mit der achten Zeile:

Felix Epl'arum Gasparini finis.

Freilich ist auch diesem Drucke die Jahrzahl nicht beigefügt. Allein in einem der drei Exemplare, welche sich auf unserer öffentlichen Bibliothek befinden, stehen auf der Aussenseite des ersten Blattes mit sehr alter Schrift die Worte geschrieben:

Mag. Jacobus Louber hunc emit librum Kal. Decembris anno dom. 1472.
So dass also der Druck dieses Werkes spätestens in das Jahr 1472 fallen kann.

Sonach wäre also dieses Jahr das früheste, aus welchem Basel mit voller Gewissheit eine Leistung in der Buchdruckerkunst aufzuweisen hat. Und so lange es bei diesem Resultate bleibt, werden diejenigen schwer zu trösten sein, welche die typographische Ehre unsrer Vaterstadt darin suchen, dass sie der erste Ort in der Schweiz gewesen, wo ein Buch unter der Presse hervorgegangen sey. Diese Ehre macht uns das Kloster Beromünster im Aargau streitig, welches ein typographisches Monument aus dem Jahre 1470 aufweisen kann, nämlich eine Ausgabe des von Marchesinus verfassten Mammætractus oder Mammotrectus, einer Erklärung der schwierigen Wörter, welche in der lateinischen Bibel, den Kirchenhymnen, alten Predigten etc. vorkommen. Am Schlusse dieses alten Druckes heisst es: Explicit Mammotrectus sive primicereus arte imprimendi seu caracterizandi per *Helyam helye* alias de Louffen Canonicum Ecclesiæ *villæ Veronensis* in *pago Ergowie* site absque calami exaracione: vigilia Sancti Martini Episcopi *sub anno ab incarnacione domini Millesimo Quadringentesimo Septuagesimo.* Deo laus et gloria per infinita secula seculorum Amen. — Wir

dagegen mögen dem Flecken Münster diesen Ruhm gerne gönnen; wir suchen den unsrigen nicht darin, dass die Sonne der Kunst bei uns um eine Stunde früher aufgegangen, als anderswo, sondern darin, dass sie bei uns in einer Höhe culminirend, wie es unter Froben der Fall war, eine Blüthe hervorbrachte, welche europäischen Ruf erlangt hat.

Ehe wir nun zu dem vierten der allerältesten Basler Drucker, zu Bernhard Richel übergehen, wollen wir noch anführen, was sonst noch in Basel von obenerwähnten beiden, Friedr. Biel und Michael Wenssler gedruckt worden ist oder ihnen zugeschrieben wird. Was Friedr. Biel betrifft, so lässt sich nicht ausmachen, wie lange er noch zu Basel gedruckt habe. Sein Name findet sich auf keinem zu Basel gedruckten Werke mehr. Dagegen thut sich etwas später in den achtziger Jahren zu Burgos in Spanien ein Buchdrucker hervor unter dem Namen *Fridericus Basiliensis*, auch *Fridericus de Basilea, Magister Fridericus, Frederigo Aleman, Maestre Fadrique Aleman;* und allgemein vermuthet man, es sei dies Friedr. Biel, welcher, vielleicht um der ihm zu stark werdenden Concurrenz in Basel zu entgehen, sich nach Spanien begeben habe. Wenn man von mehreren alten Drucken vermuthet, sie seyen noch zu Basel von Friedrich Biel besorgt worden, so geschieht dies um ihrer Aehnlichkeit mit den oben beschriebenen Epistolis Gasparini willen, woran indessen Wenssler eben so viel Antheil hatte, als Biel, daher wir sie unter des erstern Namen aufführen wollen.

MICHAEL WENSSLER.



Michael Wenssler, (er nennt sich noch Wensel, Wensler, Vrenssler) von Strassburg erhielt das Basler Bürgerrecht im Jahr 1473 laut dem rothen Buch, und druckte hier bis 1490. Wir führen hier an:

I. Anonyme Drucke, welche um der Gestalt ihrer Charaktere*) willen für Wensslerische Drucke gehalten werden:

*) Auf ein eigenthümliches V als Kennzeichen Wensslerscher Drucke macht *Laire* aufmerksam. S. index libr. etc. I. p. 102. (S. auch Braun l. c. I. Tab. IV.)

1) *Joannis Calderini repertorium Juris.* sine loc. et. typ. fol. Am Schluss heisst es: divini ac humani juris res tam supernas quam subternas bene disponentis repertorium dissertissimi doctoris Calderini, per impressum *primo ydus decembris MCCCCLXXIV. feliciter explicit.*

2) *Vocabularius utriusque Juris.* fol. max. Sine loc. ann. et typ. Auf dem zu Füssen befindlichen Exemplare hat, wie Helmschrodt berichtet, eine sehr alte Hand die Jahrzahl 1473 eingeschrieben.

3) *Bohecius de consolatione philosophiæ.* kl. fol. ohne Custoden, Signaturen und Seitenzahlen. 52 Blätter.

4) Incipit expositio beati *Augustini* episcopi super symbolum. Sequitur sermo beati *Augustini* episc. super orat. domin.
(Die beiden letztern Drucke hat der Rubricator in dem Exemplar, welches sich auf der Bibliothek zu Basel befindet, mit der Jahrzahl 1474 bezeichnet.)

5) Expositio venerabilis magistri *Henrici de Hassia* super dominicam oracionem. fol.

6) Expos. *Henrici de Hassia* super ave maria. 5 Blätter fol.

7) S. *Thomæ de Aquino* Ord. Præd. tertia pars Summæ. fol.

8) Incipit summa edita a *Sancto Thoma de Aquino* de articulis fidei et eccles. sacram. Am Schluss steht: explicit summa edita a Sto Thoma etc. etc. Auf demselben Blatte: Incipit tractatus de periculis que contingunt circa sacramentum eucharistie et de remediis eorundem ex dictis *sancti Thomæ de Aquino.* Angehängt ist: Tractatus *Thomæ* de iudeis ad petitionem comitissæ Flandrie. fol. 19 Blätter.

9) *Wilhelmi* Episcopi *Lugdunensis* Summa seu opus de virtutibus. fol.

10) *Wilhelmi* Episcopi *Lugdunensis* summa seu tractatus moralis de viciis.

11) *Probæ Falconiæ cento Virgilianus* fol.

12) *S. Leonis I.* Papæ Sermones. fol.

13) *Alberti Magni* Liber de laudibus Mariæ. fol.

14) *Tractatus* de modo perveniendi ad veram et perfectam Dei et proximi dilectionem a *Carthusiano quodam* editus. 124 Blätter. 4°

15) *Johannis Nider* ord. Prædic. Manuale Confessorum. 52 Blätter. fol.

16) *Johannis Nider* ord. Præd. Tractatus de morali lepra. fol.

17) Beati *Cyrilli* Episcopi speculum sapientiæ. 61. Blätter fol.

18) *Hieronymi de Vallibus* Jesuida seu Vita Christi. fol.

19) *Guilelmi Durandi* rationale divinorum officiorum. fol.

20) *Alexander Grammaticus* cum commento. fol. Ohne Custoden und Blattzahlen. Am Schluss: Explicitus est Alexander grammaticus cum brevi et utili expositione *Impressus Basilee Anno dom. Milles. quadring. octuages. sexto.* v. Braun l. c. II, 130.

21) *Petri Comestoris* historia scholastica. Ohne Custoden und Blattzahlen. kl. fol. 228 Blätter. Am Schluss: Explicit scholastica historia magistri Petri Comestoris. *Impressa Basilee Anno Domini MCCCCLXXXVI.* finita post festum Katherine.

II. Doch nun endlich zu denjenigen Leistungen Wensslers, welche mit seinem Namen erschienen sind, und welche wir in chronologischer Ordnung folgen lassen:

1475 1) Gemeinschaftlich mit Bernhard Richel druckte Wenssler:

Roberti (Caraczioli) *de Licio* Quadragesimale. fol. 360 Blätter. Am Schluss stehen folgende Verse:

Robertus, divi francisci ex ordine scripsit
Hæc tibi qum paulus papa secundus erat.
Ast pressit manibus hæc tersis in basilea
Bernardus richel. Cum michaele wensel.
M.CCCC.LXXV°. fluente.

1476 2) *Liber sextus Decretalium* Bonifacii Pape VIII. cum glossa. Gr. fol. Mit Wensslers Wappen. Am Schluss die Verse:

Pressos sepe vides lectòr studiose libellos
Quos etiam gaudes connumerare tuis,
Si fuerint nitidi, tersi, si dogmata digna
Contineant, et sit litera vera, bona
Disperiam nisi invenias hæc omnia in istis
Quos pressit Wenszlers ingeniosa manus.
Nam quæcumque fuit hoc toto codice pressa
Litera, sollicito lecta labore fuit.

Nach den Versen:

Insigne et celebratissimum opus Bonifacii octavi, quod sextum Decretalium appellant in præclarissima urbe Basiliensi ingenio et arte *Michaelis Wenszlers* impressum feliciter est finitum, *anno domini septuagesimo sexto post millesimum et quadringentesimum, Octavo Ydus Julii.*

3) *Justiniani Imperatoris Institutionum opus cum glossa.* Mit Wensslers Wappen. 106 Blätter. Gr. fol. Am Schluss steht: Justiniani Cesaris præclarissimum institutionum opus in celebratissima urbe basiliensi. quam aeris clemencia agri ubertas et hominum industria cæteris urbibus prestantiorem facit. terse nitide et emendate impressum est *per Mihahelem Wensler.* expletum denique *Anno nostræ salutis septuagesimo sexto post milesimum et quadringentesimum pridie Kalendas Junii.* Dann folgen die Verse:

Per catedras opus illud eat per pulpita celsa
Institutorum Cæsaris eximium
Et doctos adeat iubet insignis basilea
Vnde sibi et domino magnus honos rediet.
Hoc studiosa manus labor ingenium Mihahelis
Wenslers exterse impresserat et nitide.
Mille quadringentos numerat sex septuaginta.
Cum nostro maji codice finis erat.

4) *Clementis V. Constitutiones* cum apparatu Joh. Andreæ. Am Schluss steht: *Anno salutis nostre LXXVI post M et CCCC. VI nonas Maii.* ingenio et industria *Michaelis Wenslers* non absque summa arte et imprimendi pericia. completum est hoc dignum atque celebratissimum opus constitutionum Clementis quinti in inclita urbe Basiliensi. quam non solum aeris clemencia et fertilitas agri. verum eciam imprimencium subtilitas reddit famatissimam. Sodann folgt das Wappen. Nach dem Register über vorstehendes Werk folgen noch: *Constitutiones Johannis XII.* exivi et execrabilis. — Das Ganze enthält 74 Blätter. Jede Seite ist in zwei Columnen abgetheilt.

5) *Liber sextus Decretalium* Bonifacii VIII. Papæ cum glossa. fol. Mit Wensslers Wappen. Am Schluss dieselben Verse, wie in der Ausgabe vom vorigen Jahr. Nach denselben: Insigne et celebratissimum opus Bonifacii octavi, 1477

quod sextum Decretalium appellant in præclarissima *urbe Basiliensi* ingenio et arte *Michaelis Wenszlers* impressum gloriose favente Deo suis consignando scutis feliciter est finitum *Anno domini septuag. septimo post milles. et quadring. quarto ydus Decembris.*

1478. 6) *Constitutiones Clementis V.* cum apparatu Joh. Andreæ. Gr. fol. 77 Blätter. Mit Wensslers Wappen. Am Schluss folgende Zeilen in Roth: *Anno* salutis nostre post *M et CCCC.LXXVIII. VI. nonas maij.* ingenio et industria *Michaelis Wenssler.* non absque summa arte et imprimendi peritia etc. etc. S. o. beim Jahr 1476.

7) *Justiniani Cæsaris Institutionum opus* cum glossa. fol. Die metrischen Schlusszeilen der Ausgabe von 1476 folgen hier unverändert am Schluss der Glosse; die prosaischen am Ende des Textes mit verändertem Datum: *anno nostre salutis septuag. octavo post milles. et quadring. pridie Kalendas Augusti.*

8) *Nova compilatio Decretalium* Gregorii Papæ IX. cum glossa Bernhardi. fol. 304 Blätter. Mit Wensslers Wappen. Die allgemeinen und besondern Vorzüge dieses Druckes beschreibt der Meister selbst in folgenden theils metrischen, theils prosaischen Zeilen, welche dem Schluss in Roth angefügt sind.

Haud ego nec scriptas decretales neque pressas
Confero cum nostris in tribus eximiis.
In foliis spacium cunctis est marginis equum
Hoc fulget primum codicis arte decus.
Querere si forsan distantes crebro fatigat
Glosas. hic folium vertere non opus est
Grammata certificant cito te monstrantia glosas.
Tersus et a mendis te faciet docilem.

Anno incarnationis dominice M.CCCC.LXXVIII. XIII Kal. Septembr. sanctissimo in Christo patre ac dno dno Sixto Papa IIII. pontifice maximo. Illustrissimo nobilissime domus Austrie. Friderico. Romanorum rege gloriosissimo. rerum dominis. Reverendissimo in Xto pre dno Johanne presule Basilien. *in nobili urbe Basilea.* suffragante divina clemencia sine cuius ope nihil rite finitur. hoc presens decretale glossa cum ordinaria domini Bernhardi

non atramentali penna cannave. Sed arte quadam ingeniosa imprimendi cunctipotenti aspirante Deo *Mihahel Wenszler* suis consignando scutis feliciter consummavit.

9) *Autenthicæ* seu Novellæ constitutiones et *tres libri Codicis Justiniani Imperat.* cum comment. Gr. fol. Mit Wensslers Wappen. 301 Blätter. Am Schluss eine ähnliche Formel wie bei der vorigen Nummer: *anno incarnationis dnice. M.CCCC.LXXVIII. III Kalend. Decembris*, sanctissimo in Xto patre ac dno dno Sixto papa IIII pont. max. Illustrissimo nobilissime domus austrie Frederico Romanorum imperatore invictissimo monarchie christiane dominis Reverendissimo dnoque amabili in Xto patre ac dno dno Johanne presule Basilien. *in nobili urbe Basilea.* Suffragante divina clemencia sine cuius ope nihil rite finitur. X collationum triumque librorum codicum opus excellentissimum non atramentali penna cannave. sed arte quadam ingeniosa imprimendi. cunctipotenti aspirante deo *Michael Wenszler* suis consignando scutis feliciter consummavit.

10) *S. Augustini de civitate Dei libri XXII.* mit den Commentaren des Thomas 1479. Valois und Nicolaus Triveth. Am Schluss des Textes, welcher den Erklärungen vorangeht: Textus S[ti] Augustini de civitate dei Basilee impressus explicit feliciter. *Anno LXXIX.* Nun Wensslers Wappen. Sodann folgen die Commentarien. Nach diesen am Schluss des Index in Roth: Igitur Aurelii Augustini civitatis orthodoxæ sideris perfulgidi de civitate dei opus præclarissimum. binis sacre pagine professoribus eximiis id commentantibus rubricis tabulaque discretum *precelsa in urbe Basilien.* partium Alemanniæ quam non solum aeris clemencia et fertilitas agri verum etiam imprimentium subtilitas reddit famatissimam. ad laudem trinitatis individuæ civitatis dei presidis. ingenio et industria *Michaelis Wenssler. anno salutis nostre post M. et CCCC.LXXIX. VIII. Kal. aprilis* operose est consummatum. — Das Format ist gr. fol.

11) *Michaelis de Carchano* Mediolanensis sermonarium triplicatum. fol. 272 Blätter. Am Schluss: explicit etc. etc. Impressum vero *Basilee* per *Mihahelem Wenssler* artis impressorie ingeniosum magistrum quarto Kal. Junii. *Anno M.CCCCLXXIX.* feliciter consummatum.

12) *Casus summarii librorum decretalium Sexti et Clementinarum.* fol. Am Schluss: Libellus iste utilissimus casus summarios librorum decretalium sexti et Clementinarum una cum nucleo sive medulla glosularum eorundem librorum in se continens arte et ingenio *Michaelis Wensslers Basilee* impressus exactissimaque diligentia ibidem correctus et emendatus Anno navitate domini post *miles. et quadring. septuagesimo nono. octavo Kal. Sept.* feliciter est consummatus.*)

1480. 13) *Liber breviarius* secundum consuetud. Basil. ecclesie. 4° Zu Anfang heisst es: Directorium hoc seu ordo divini officii recitandi: In nomine sancte et individue trinitatis Patris et Filii et Spiritus Sancti. ac gloriose semper virginis Dei genetricis Marie et Sanctorum Henrici Imperatoris Kunegundis sue coniugis ac aliorum patronorum huius ecclesie Basiliensis incipit. Am Schluss: Libellus iste utilissimus dans modum et ordinem orandi secundum ritum et morem eccles. Basil. arte et ingenio *Michaelis Wenssler. Basilee* impressus. *Anno Domini M.CCCC.LXXX. IV Nonas Junii* Feliciter. finitus.

1481. 14) *Decretales Gregorii Papæ IX.* cum glossa Bernhardi. fol. Mit Wensslers Wappen. Am Schluss: *Anno incarnacionis dnicæ MCCCCLXXXI ydibus marciis* in nobili urbe — — — hoc præsens decretale — — — *Michael Wenssler* suis consignando armis consummavit.

15) *Concordantia discordantium Canonum* seu *decretum Gratiani* cum adparatu Bartholom. Brixiensis. Gr. fol. Am Schluss in Roth: *Anno dominice incarnacionis M.CCCC.LXXXI. XIIII Kal Sptbr.* — — — *in nobili urbe Basilea* aeris temperie ac fructuum redundancia. iocundissima artis impressorie studiorumque gymnasiis haud parum omnipotentis gratuito munere sublimata episcopatum gerente — — — hoc præsens Gratiani decretum una cum apparatu Barthol. Brixien. in suis distinctionibus bene visum et emendatum — — — — ad laudem omnipotentis Dei *Michael Wenssler* suis consignando armis feliciter consummavit.

---

*) Über eine Wensslerische Ausgabe der decretales Gregorii Papæ IX. von diesem Jahr s. Panzers ann. typ. I. p. 151. 22. Ebendaselbst unter 23 ist von einer muthmasslichen neuen Ausgabe der Epist. Gasparini Bergom. die Rede.

16) *Justiniani Imperatoris Institut. libri IV.* fol. Mit Wensslers Wappen in Roth. Der erste Druck Wensslers mit Signaturen. Die Schlusszeilen, jedoch ohne die Verse, wie bei der Ausgabe von 1478, nur mit verändertem Datum: expletum denique *Anno nostre salutis octuagesimo primo post milles. et quadring. pridie Kal. Dec.*

17) *Directorium ecclesiasticum* sive modus et ordo orandi secundum ritum et morem ecclesie Constantiensis. 4º Am Schluss: Libellus iste utilissimus dans .... Arte et ingenio *Michaelis Wensler Basilee impressus Anno a nativitate domini M.CCCC.LXXXI* die 3 mensis Decembris Finit feliciter.

18) *Decretales Gregorii Papæ IX.* cum glossa Bernhardi. Gr. fol. Mit Wensslers Wappen. Mit Signaturen. Am Schluss: *Anno incarnacionis dnice MCCCCLXXXII. ydibus Marciis* — — — in nobili urbe *Basilea* hoc presens decretale — — *Michael Wenssler* suis consignando armis feliciter consummavit. 1482.

19) *Concordantia discordantium canonum* seu *Decretum Gratiani* cum apparatu Barthol. Brix. Gr. fol. mit Wensslers Wappen. Mit Signaturen. Am Schluss *Anno dnice incarnationis MCCCCLXXXII nonis Septembribus* etc. etc. fast ganz wie bei der Ausgabe von 1481.

20) Neue Ausgabe von Nº 17, nur im Datum verändert: *arte et ingenio Mich. Wenssler Basilee impressus MCCCCLXXXII. VIII Ydus Decembris* Finit feliciter 4º

21) Neue Ausgabe von Nº 15. Mit Signaturen. Am Schluss *Anno dominice incarnacionis MCCCCLXXXVI Kl. Septembr.* — in nobili urbe *Basilea* hoc præsens Gratiani decretum — — — *Michael Wensler* feliciter consummavit. folio. Mit der Signatur. 1486.

22) *Gregorii IX. Pontif. Max. Decretalium* nova compilatio una cum apparatu Bernhardi. *Basileæ per Mich. Wenssler* 1486. fol.

23) *Bonifacii VIII Liber Sextus Decretalium* cum adparatu Johannis Andree. fol. Mit Signaturen und Blattzahlen. Am Schluss des 139ten Blattes: *Basilee* impressus per *michaelem Wenssler. Anno salutis christiane milles. quadring. octuages. sexto.*

24) *Constitutiones Clementis Papæ V.* una cum commentis Joh. Andree. fol. Mit Signaturen und Blattzahlen. Am Schluss des 69ten Blattes: Opus Clementinarum impensa atque industria *Michaelis Wenssler Basilee* impressum finit

feliciter *Anno salutis Milles. quadring. octuages. sexto.* Es folgen die *Decretales extravagantes.*

25) *Andree Butterii* Cerasini Grammatica ex Alexandri et aliorum præceptis contexta. Elaborata in officina *Michaelis Wenssler Basilee* 1486. fol.*)

1488. 26) *Graduale.* 4° Mit dem Wappen. Am Schluss: *Anno* a partu virginis *miles. quadring. octuages. octavo quarto idus Martii — Basilee* finitum est hoc opus preclarum et in urbe prenominata impressum — per *Mich. Wenssler* et *Jacobum Kilchen.*

1491. 27) *Armandus* de Declaratione difficilium terminorum tam theologie quam philosophie ac logice. 8° 15 Blätter. Mit Signaturen und Bezifferung der Blätter, jedoch ist letztere hie und da lückenhaft. Am Schluss: Doctissimi . . . . Armandi de bellovisu . . . . Compendium . . . . impensis *Michaelis Wensler in urbe Basileorum* diligentissime elaboratum finitum est fœliciter *Anno* christianissimi partus post *miles. quaterque centes. nonagesimo primo Kalendis Aprilibus.*

28) Dasselbe Werk war einen Monat früher schon einmal gedruckt worden; diese frühere Ausgabe stimmt mit der oben beschriebenen ganz überein, nur sind die Blattzahlen vollständig; auch nennt sich Wenssler nicht in der Schlussformel, welche also lautet: Doctissimi . . . . fratris Armandi . . . . Compendium . . . . explicit fœliciter. *Anno* salutifere virginalis partus *MCCCCXCI. Prima marcii in insigni urbe Basileorum.*

Es ist übrigens zweifelhaft, mit welchem Geräth Michael Wenssler diese letzten beiden Arbeiten besorgt habe, da er sein eigenes schon im Jahr 1490 hat verkaufen müssen. Unser MS. theilt hierüber folgenden Bericht mit: Michael Wenssler verkaufte laut gerichtlich ausgefertigtem Kaufbrief Sambstag nächst vor dem Sonntag, so man pflegt in der heiligen Kirche zu dem Ambt der Mess zu singen letare . . . zu halbfasten 1490, seine gesammte Buchdruckerei: nämlich allen und jeglichen Werkzeug und Druckgeschirr, es seyen Pressen, Schriften klein und gross, Buchstaben, Matrices, und alle andere Bereitschaft und Werkzeug, genanntes und ungenanntes, so zu der Druckerei

*) Über eine Ausgabe der instit. Justiniani s. Panzer Ann. Typ. I. p. 157 n. 57. so wie über eine andere angeblich von 1487 ib. p. 159. n. 77.

gehört, um fl. 253 Rheinisch dem ehrbaren *Jakob Steinacher*, genannt Allgowers, Kaufmann und Bürger zu Basel.

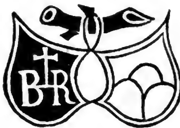
Dieser Jakob Steinacher nämlich hatte nicht lange zuvor an Michael Wenssler und seine Ehefrau fl. 200 geliehen, wofür die Frau ihre Kostbarkeiten, Röcke, Gürtel etc. einsetzen musste.

Ferner belangten den Michael Wenssler bald darauf Ulrich Meltinger, Burger und der Räthe zu Basel, nebst Hans Fünffinger von Lauffenburg wegen einer ihm und Heinrich Zschach im vergangenen Jahre vorgeliehenen *merklichen* Summe Geldes, wofür die Schuldner Schadlosstellung zugesagt, und besonders Michael Wenssler die Besserung seines Hauses zu Basel, so gelegen bei der Eptinger Brunnen an derer von Gronenberg Hof, so jetzt Junker Hans Heinrich von Baden gehört und gemeinlich der ze Rhin Hof genannt wird, verhaftet, so wie auch dessen Garten in der Eschemer Vorstadt hinter dem Hirzen gelegen; welche beide Liegenschaften dem Spital schon versetzt waren; deswegen man auf den Hausrath vor Gericht anrufen lassen. Obiges Haus ward sodann Zinstag nach St. Jacobi 1491 am Stadtgericht verkauft. Aus Vorliebe zu selbigem als einem ehemals seinen Voreltern zugehörigen Haus kaufte solches Junker Friedrich ze Rhyn, Ritter und Hofmeister, zahlte es gut und dadurch floss der Ueberschuss noch dem Mich. Wenssler zu.

So ist denn der wackere Wenssler auch darin Guttenbergs würdiger Jünger, dass auch bei ihm das Brod nach der Kunst gieng. Spätere Collegen haben es vortrefflich verstanden, die Kunst nach Brod gehen zu lassen.

Wir kommen nun zum vierten unsrer allerfrühesten Drucker, zu

BERNHARD RICHEL.



Laut seiner eigenen Aussage am Schluss mehrerer seiner Drucke (s. z. B. seine Bibel von 1477) war er Bürger zu Basel, woselbst er jedoch nur bis 1482 gedruckt zu haben scheint: wenigstens ist kein Werk bekannt, das nach diesem Jahre von ihm gedruckt wäre. Seine Nachkommen haben die Druckerei zu Strassburg betrieben. *Wendelin Richel* hat 1535 Luthers

Bibelübersetzung und 1555 Sleidani commentarios; dessen Erben 1556 Aristotelis Ethica gedruckt. *Josias Richel* hat 1599 die zweite Ausgabe von Sleidans Comment. besorgt und mit seinem Bruder *Theodosius Richel* bis zu Anfang des 17ten Jahrhunderts unterschiedliche Bücher im Drucke herausgegeben.

Unter den typographischen Arbeiten Richels wollen wir zuerst seiner Ausgaben der Vulgata gedenken und hier mit der spätesten beginnen, als der
1477. einzigen, bei welcher Richel seinen Namen genannt hat. Es ist dies die Ausgabe von 1477 in 2 Folio-Bänden. Jede Seite hat 2 Columnen, die Columne 50 oder 51 Zeilen. Custoden, Signaturen, Seitenzahlen fehlen. Aber schon finden sich (s. Panzer) im neuen Testamente Parallelstellen aus dem alten am Rande bemerkt. Die Initialen sind in Holz geschnitten, jedoch nicht allen Exemplaren beigedruckt. — Vorangedruckt sind des Hieronymus Epistol. ad Paulin. und prologus in Pentat. — Am Schluss der Apocal. folgt die Unterschrift: *Impressum per me bernardum richel civem basileensem sub anno incarnacionis dominice M.CCCC.LXXVII.* VI. Ydus septembris. indictione vero decima. Darunter steht Richel's Abzeichen; auf der andern Seite des Blattes folgt noch Menardi epistola seu introductio in lecturam et sensum scripture und darauf noch eine Uebersetzung der hebräischen Namen.

1475. 2) Mit dieser Ausgabe stimmt sowohl in Ansehung der Charaktere als ihrer ganzen übrigen Beschaffenheit sehr überein eine lateinische Bibel vom Jahr 1475 ohne Angabe des Druckorts und des Typographen. Diese Ausgabe enthält 460 Blätter in Folio, wovon auf den ersten Band 226, auf den zweiten 234 kommen. Jede Seite hat 2 Columnen, jede Columne 48 Zeilen. Die Initialen sind in Holz geschnitten und zwar die der ganzen Bücher sehr gross, die der einzelnen Kapitel kleiner. Signaturen, Custoden, Seitenzahlen fehlen, die Aufschriften der einzelnen Bücher und der Vorreden sind in Roth, die der Kapitel in Schwarz gedruckt. Jede Columne hat als Aufschrift den Namen des Buchs, dessen Context unten fortläuft, bald in Roth bald in Schwarz gedruckt. Auf dem obern Rand der allerersten Columne steht roth gedruckt: prevacio. Weiter unten gleichfalls roth: Incipit epistola Sancti iheronimi ad paulinum presbiterum de omnibus divine historie libris. Diesem Brief folgt auf der 3ten Columne des 3ten Blattes der prologus in Pentateuchum. Am Schluss der 4ten Columne steht:

Incipit liber bresith quem nos genesim dicimus. Am Ende der Psalmen, deren 171 gezählt sind, und deren jeder seine Ueberschrift hat, bezeichnen die Worte Et sic est finis den Schluss des ersten Bandes. — Der zweite Band beginnt mit der epistola S. Hieronymi ad Chromacium et Heliodorum de libris Salomonis. Auf der 1sten Columne des 133ten Blattes beginnt das N. Test. Am Rande der Evangelien sind die Canones und auch die Parallelen der andern Evang. mit kleinerer Schrift angemerkt. Am Schluss der Apocal. steht: *et sic est finis* 1475. Darauf die epistola Menardi ad Jacobum de Isenaco, sodann folgende Verse:

Qui memor esse cupit librorum bibliothece
Discat opus presens si retinere velit
Maxima de minimis ex partibus accipe totum
Invenies quod amas si studiosus eris.
Ecce ihesu criste claudo pietate libellum
Sit benedictus deus et homo de virgine natus
Credentes verbis sacris saluare paratus.

Die letzten beiden Blätter enthalten die canones des Eusebius. Diese Bibel wird einstimmig dem Bernhard Richel zuerkannt.

3) *Eine dritte lateinische Bibel in folio*, welche mit den Richelischen Lettern gedruckt ist und von allen für Richelischen Druck gehalten wird, entbehrt ausser der Angabe des Ortes und des Typographen auch die der Jahrzahl. Eine kurze Beschreibung derselben nach Panzer und Seemiller*) — sie ist auf unserer Bibliothek zur Mücke nicht befindlich — wird ihre Uebereinstimmung mit der unter 2) erwähnten Ausgabe darthun. Das ganze Werk enthält 467 Blätter (nach Panzer enthält der erste Band 233, der zweite 235 Blätter). Die Seite hat zwei Columnen, die Columne 48 oder 49 Zeilen. Die Initialen der Vorreden, Bücher, Capitel sind, hier kleiner, dort grösser, in Holz geschnitten. Die Überschriften der Vorreden und Bücher sind roth, die der Capitel schwarz gedruckt. Auf der 1sten Columne des 1sten Blattes: (I) ncipit. epistola sancti iheronimi ad pauli — die letzten Zeilen der Apocal. heissen:

*) S. dessen Werk: Bibliothecæ academicæ Ingolstadiensis incunabula typographica etc. Ingolst. 1787.

46ste Zeile: Venio cito amen. Veni domine ihesu. Gracia do
47ste " mini nostri ihesu christi cum omnibus vobis amen.
Et sic est finis.

Noch folgen 6 gedruckte Blätter, die ersten 4 enthalten Menanders Brief an Jacob von Eisenach mit angehängten Versen:

Qui memor esse cupit etc. s. o. unter 2.

Die letzten 2 enthalten die Canonen der Evang. und ein Register über sämmtliche bibl. Bücher sammt Angabe des Blattes, auf welchem jedes seinen Anfang nimmt. — Auch in dieser Ausgabe sind jedem Evang. die Parallelstellen aus den andern am Rande beigedruckt.

Über das Jahr, in welchem diese Ausgabe gedruckt worden, ist nichts bestimmtes ausgemittelt. Sie ist jedenfalls älter als N° 2, wie schon daraus ersichtlich, dass nicht nur Cust. Signat. Seitenzahlen fehlen wie dort, sondern es fehlen auch die gedruckten Columnenüberschriften, welche in der von 1475 schon befindlich sind.

Es spricht wenigstens nicht gegen ihr höheres Alter, dass das Expl., welches Seemiller beschreibt, schon im Jahr 1475 und zwar offenbar in Ingolstadt ist gekauft worden, wie eine alte Inschrift am Ende der ersten Seite bezeugt:

Iste liber est magri Georgij czingel*) d' slierstat que 9pauit ꝑ 8 fl. renſ, anno 1475. Laire (index librorum ab inv. Typ. ad annum 1500. I, 101: 35) welcher offenbar diese Ausgabe beschreibt, obwohl er nur den 1sten Theil zu kennen scheint, lässt sie circa 1473 gedruckt seyn.

So hat also, wenn man nämlich jene alte Bibel, von welcher Bertold den 1sten, Richel den 2ten Theil gedruckt haben soll, mit in Rechnung bringt, Bernhard Richel noch vor 1478 vier Ausgaben der Vulgata besorgt, was, wie Laire l. c. bemerkt, mit Ausnahme des Anton Coburger in Nürnberg von keinem andern der alten Drucker gerühmt werden kann.

Fernere anonyma, welche für Richel'sche Drucke anerkannt werden, sind

a) ohne Angabe der Jahrzahl:

---

*) Dieser Zingel war Art. et Theol. Doctor, Professor, universitatis Procancellarius, Canonicus Aichstadianus.

1) *Johannis Astexani de Ast* O. M. Summæ de casibus Conscientiæ. Gr. Fol. 432 Blätter. Ohne Sign. Cust. Seitenz. Auf dem 1sten Blatt, der 1sten Columne schwarz: Incipit summa fratris astexani de casibus ad honorem dei immortalis et diligentem exhortaonem dni Joh'is Gaietani, dyaconi cardinalis sancti theodori compilata. Premittuntur in pmis lre fris astexani. in quib9 precibus dni cardinalis obtemperare pollicetur etc.

2) *Viola sanctorum* (dies steht zu Anfang.) Am Schluss explicit viola sanctorum. Kl. Fol. 92 Blätter.

3) *Fortalitium* fidei contra Judæos, Saracenos et alios christiani nominis hostes. Die erste Columme beginnt in Roth: Incipit prohemium etc. Nach dem Proöm. folgt ein Holzschnitt. Das Werk selbst füllt 232, ein Anhang noch 8 Blätter. Das Format ist das grösste Fol.

4) *Venerabilis dni Alberti magni* Ratisponensis epi de sacrosancto eukaristie sacramento sermones exquisitissimi Incipiunt feliciter. — fol. Das Ganze mit dem Register füllt 54 Blätter, schliesst: Operis huius tabula finit feliciter.

5) *Guilelmi Duranti* rationale divinorum officiorum. Gr. Fol. Am Ende des 206ten Blattes: Deo gratias. Die Col. hat 60 Zeilen. Panzer ist zweifelhaft, ob dieser Druck der Richelischen Officin, oder der des Michael Wenssler angehöre.

6) Mit letztgenanntem Druck stimmt überein: *Bartholomæi Anglici* de proprietatibus rerum libri xix. fol. Auf der ersten Columne: Incipit phemium de pprietatibus rerum fratris bartholomei anglici de ordine fratrum minorum.

b) mit der Jahrzahl versehen:

1) Von 1477: *Nicolai de Tudeschis* (gewöhnlich Abbas Siculus genannt) Archi- 1477.
episcopi Panormitani lectura super libros decretalium I. II. III. IV. et V. 5 Bände in Folio. Am Schluss des 1sten Bandes: Explicit lectu. famosissimi utriusque iuris doctoris domini Abbatis siculi archyepi Panormitani super primum decretalium librum, que per optime emendata impressionem *Basilee* adepta est. *Anno nativitatis Christi* M.CCCC.LXXVII. Am Schluss des zweiten Bandes und am Schluss vom 1sten Theil des 3ten Bandes ist gleichfalls noch die Jahrzahl 1477 angegeben. Der fünfte Band schliesst mit den Worten des Erläuterers: ad quam obedientiam christus crucifixus nos perducat. Amen.

1478. 2) Von 1478: Das 1784 bei Decker in Basel erschienene Verzeichniss: «typographi basilienses» führt unter den Richelischen Drucken auch an: *Card. Hugonis postilla* 1478.

3) *Exhortatio de celebratione misse* per modum dialogi inter pontificem et sacerdotem. 4º 9 gezählte Blätter. Am Schluss: explicit exhortatio . . . anno Lxxxij. Diesen Druck schreibt Laire (index libr. II. p. 60) dem B. Richel zu, weil die in Holz geschnittenen Initialen denen ähneln, deren sich Richel bei seinen Bibeldrucken bediente.

Unter Angabe seines Namens endlich hat Richel Folgendes gedruckt:

1474. 1) Den Sachsenspiegel. Am Ende: Explicit der sassen spiegel, den der erwirdige in Got vater unde herre Theodericus von Bockstorf, Bischoff zu Nüenburg seliger gecorrigieret hat. Gedruckt zu Basel durch Bernhart Richel in deme lxxiiij jare. Folio.

Dies ist die älteste Ausgabe von jenem berühmten durch Eyke von Repgowe einen obersächsischen Edelmann zwischen 1215 und 1230 zuerst lateinisch dann deutsch verfassten Rechtsbuche. Es findet sich dieser äusserst seltene Druck auf der hiesigen Bibliothek nicht vor. Auch Panzer hat weder ihn selbst noch eine ausführliche Beschreibung davon zu Gesicht bekommen.

1475. 2) *Roberti de Licio* Quadragesimale. In Gemeinschaft mit M. Wenssler gedruckt, unter dessen Namen dieser Druck ausführlich angezeigt worden. s. Nº 1.

1476. 3) *Decretum Gratiani* cum glossis Bartholom. Brix. Am Schluss: *Anno* dominice incarnationis *Millesimo quadring. septuag. sexto* decima die Junii Sanctissimo in Christo patre ac dno dno Sixto Papa quarto pontifice maximo Graciani decretum una cum apparatu Bartho. Brixien. in suis distinctionibus causis et consecutionibus bene visum et correctum ad laudem omnipotentis dei per ingeniosum *Bernhardum Richel* civem in prefata urbe *basilea* laudibus et honore dignissima feliciter finit. Mit Richels Wappen. Grösstes Folio. Enthält 412 Blätter. Die Seiten in 2 Columnen getheilt. Die Glossen sind auf allen Seiten um den Text herum gedruckt. Die Distinctiones und Causæ auf dem obern Rande mit rothem Druck verzeigt. Die Anfangsbuchstaben der Causæ sind grosse Holzschnitte in schwarz, die der Distinctionen kleinere in Roth. Das Papier ist ziemlich weiss und sehr stark.

4) Spiegel menschlicher Behaltnisse. Am Ende: Getrucket durch Bernhard Richel zu Basel do man zalt von cristus geburt M.CCCC.Lxxvj uf sant gilgen Obend. Fol. Mit Richels Wappen.

Dieses Buch ist eine Verschmelzung und selbstständige Bearbeitung des speculum humanæ salvationis und des speculum sanctæ Mariæ. Beigefügt sind die evangelischen und apostolischen Perikopen mit Glossen oder Legenden. — Der Text ist in gespaltenen Columnen gedruckt: über jedem Artikel steht ein Holzschnitt in der Grösse einer Spielkarte. Der erste hat den Fall Lucifers, der letzte die Krönung der Maria zum Gegenstand. (S. Panzer Annalen der ältern deutschen Lit. I. S. 85 und 176 sq.)

5) In dem Verzeichniss «typogr. Basil.» wird erwähnt: *Alberti de Ferrariis* J. U. D. tabula in horas canonicas 1476. fol.

6) *Petri de Bergomo* tabula. Auf dem ersten Blatt in Roth: JHESUS. Religio- 1478.
sissimi viri fratris Petri de Bergomo ordinis pdicatorum eximii super omnia opera divini doctoris Thome aquinatis feliciter incipit. — Am Schluss: Religiosissimi . . . — tabula feliciter finit. Impressum finitumque *Basilee per me Bernhardum Richel civem Basilien. Anno* . . . 1478 die veneris qui fuit quarta mensis decembris. Mit Richels Wappen. 260 Blätter. Fol.

7) *Missale Basileense* Gaspari de Rheno episcopi Basileensis. *Basilee per Bern-* 1480.
hardum Richel 1480 II. Kalend. Februarii. fol.

8) Ein Bürdlin der zit. Kl. fol. Am Schluss: gedruckt aber gerecht 1481.
suber und rein durch Hermeyster Bernhart Richel Burger zu Basel alss mā zalt nocht der geburt christi Mcccc.lxxxj. ior pridie Kl' Septembris.

Es ist dies eine Übersetzung der von Werner Rolfink verfassten Weltchronik: fasciculus temporum. Riederer (s. Nachrichten zur Kirchen - Gelehrten- und Bücher-Geschichte Bd. III. S. 278 sq.) welcher sich die Mühe genommen hat, diese Übersetzung mit dem latein. Original zu vergleichen, giebt einige Proben von der wortgetreuen Gewissenhaftigkeit des Übersetzers. So heisst es z. B. vom Apostel Paulus: Paulus ein zwelffpot ein usgesunderter ambtmann oder rechtsprecher und treffenlicher rouber. Der Amtmann heisst aber im Lateinischen p̄tor, prædicator, was der Übersetzer wahrscheinlich für

prætor nahm; und der treffenliche Rauber heisst raptu sublimis; eine Anspielung auf die 2. Cor. 12 erwähnte Verzückung des Apostels.

Diese Übersetzung ist aber von Richel sehr schön ausgestattet und hie und da mit Holzschnitten verziert worden. Die erste Col. des 1sten Blattes beginnt: Hie hebt sich an das register über das gantz buch so man nennet ein Bürdlin d' zit. Dies Register füllt 13 Blätter. Vom 14ten Blatt an sind die Seiten nicht mehr gespalten. Dasselbe beginnt: D (Holzschnitt) Je geburt und die geburt wirt loben dine werke und wirt din macht verkünden das wirt beschriben in dem cxljjjj psalmen etc. Diese Vorrede nimmt 2 Blätter ein, die letzte halbe Seite des 2ten ist leer gelassen. Diese ersten 15 Blätter sind ungezählt; mit dem 16ten beginnt die Zählung ganz nach der Art, wie die Blätter in den Debitorenbüchern der Kapitalisten gezählt sind. Über der ersten Seite des 1sten Blattes steht j, über der 2ten jj, über der 1sten Seite des 2ten Blattes wieder jj, über der 2ten jjj u. s. w.; über der letzten Seite steht cxxx; es sind also 129 gezählte Blätter. Es finden sich in diesem Druck nur wenig Abbreviaturen, von Interpunctionen nur das Punctum. Keine Custoden noch Signaturen. — Einzelne Namen oder Hauptzeitpunkte sind zu mehrerer Deutlichkeit in Doppelringe eingefasst. Der erste Holzschnitt giebt eine sehr detaillirte Abbildung der Arche Noäh, wobei z. B. nicht vergessen ist, im untersten Schiffsraum auf der einen Seite «ein enthelniss des mists» und auf der andern «ein enthelniss des wüsten wassers» anzugeben.

1482. 9) *Hugonis Cardin. postillæ super IV Evang.* Gross Fol. Mit Signaturen. Am Anfang: Ad laudem et gloriam cunctipotentis Dei Intemerate genetricis eius virginis Marie totiusque supernorum curie nec non militantis ecclesie salutem. In inclita *civitate Basileensi per d. Bernhardum Richel* impressa et hac optima literarum effigie caracterisata est illa preciosa postilla quam venerandus pater Hugo Cardinalis ordinis fratrum predicatorum etc. etc. edidit. Am Schluss des Matthäus: (F)actum hoc opus emendatissimum enucleatiusque castigatum in insigni Basileorum urbe per d. Bernhardum Richel artis impressorie magistrum eiusdem urbis Basilien. civem *Anno* a nativitate domini *miles. quadring. octuag. secundo.* quarto ydus Januarii.

10) *Fasciculus temporum.* fol. Mit Holzschnitten. Am Schluss: Chronica que dicitur fasciculus temporum edita in alma universitate colonie agrippine super

rhenum a quodam devoto carthusiensi finit feliciter. Sepius quidem jam impressa. sed negligentia correctorum in diversis locis a vero originali minus iuste emendata Nunc vero non sine magno labore ad pristinum statum reducta — *per humilem virum Bernhardum Richel civem Basilien. Sub anno dni MCCCCLXXXII.* X kl. mens. marcii. Et anno precedenti fuerunt aquarum inundationes subvertentes.

MARTIN FLACH

(im Latein. entweder auch Flach oder in *Flaccus* umgeändert oder in *Simus* [σιμος] übersetzt) war ein geborner Basler; es kann aber nicht nachgewiesen werden, dass er die Buchdruckerei in seiner Vaterstadt ausgeübt habe. Nach Schöpflin (vind. typogr.) hat er schon 1472 das Bürgerrecht in Strassburg erhalten und ist dem Ruschius, Mentelins Schwiegersohne im Besitz der Mentelischen Officin nachgefolgt. Dagegen erinnert der sel. Professor Beck*), dass Martin Flach auf dem ältesten Druck, der mit völliger Sicherheit auf ihn zurückgeführt werden kann, d. h. wo er selbst Namen und Jahrzahl (1475) angiebt, dass er sich da noch einen Bürger von Basel nennt, wogegen vor 1491 kein Druck bekannt sey, auf dem er sich als Bürger von Strassburg bezeichne. Sehen wir indessen jene Unterschrift etwas genauer an. Sie befindet sich am Schluss von Roderici Zamorensis speculum vitæ humanæ und lautet: «Finit liber dictus Speculum vitæ humanæ etc. etc. a Martino Flachen ex Basilea civi progenito. Arte impressoria in medium feliciter deditus feria tertia post festum beate Katherine virginis. Anno a partu virginis salutifero Milles. quadring. septuages. quinto.» Angenommen nun auch, das civi seye als Ablativ von civis nach der seltnern Form zu nehmen, so würde doch das progenitus bestimmt genug darauf hinweisen, dass in dieser Unterschrift Basel als der Geburtsort dem damaligen Aufenthaltsorte des Druckers solle entgegengesetzt werden. Allein das civi als Ablativ von civis nimmt sich doch in dieser Verbindung gar zu ungeschickt aus, und ist offenbar als Abbreviatur für civitate zu fassen; so dass sich also Flach

*) In seinem unedirten Werke «das gelehrte Basel», dessen vierter Abschnitt «die Buchdruckerei zu Basel» uns vorliegt.

hier nicht mehr einen Bürger von Basel nennt, sondern nur bemerkt, er sey aus der Stadt Basel gebürtig, was er ja wohl thun konnte, auch wenn er, wie Schöpflin angiebt, bereits drei Jahre vorher das Strassburger Bürgerrecht erhalten hatte; man denke nur an Friedrich Biel, der sich zu Burgos längst ansässig immer noch Fridericus de Basilea nannte. Vom Jahr 1477 sind zwei Drucke bekannt, auf welchen Flach Namen, Jahrzahl und als Druckort Strassburg angiebt, so dass also kein Grund vorhanden ist, an Schöpflins Angabe zu zweifeln.

Es ist hier nicht des Orts, die vielen und zum Theil nicht unbedeutenden Drucke aufzuzählen, welche M. Flach in Strassburg zu Tage gefördert hat. Er druckte daselbst bis 1500, wo ihm sein Sohn gleiches Namens folgte.

LEONARDUS ACHATES

zu Venedig. eigentlich *Agtstein*, ein Basler, hat schon 1472 zu Venedig einen Virgil gedruckt in Folio, unter Beifügung folgender Unterschrift:

Urbs Basilea mihi, nomen est Leonardus Achates,
Qui tua compressi carmina dive Maro.

Anno Christi humanati MCCCCLXXII Venet. Duce Nicol. Trono. Diese Ausgabe hat er ein Jahr später 1473 mit einigen Zugaben wiederholt, auch in Venedig. Noch
zu Vicenza. 1472 hat er zu *Vicenza* den Athanasius lateinisch gedruckt, wie die Benedictiner zu Paris in der Vorrede zu ihrer Ausgabe des Athanasius von 1698 bemerken. — Vicenza scheint von dem an sein hauptsächlichster Aufenthaltsort geworden zu seyn; von hier aus sind die meisten seiner Drucke datirt. Freilich verschwindet der Name Leon. Achates auf den hier gedruckten Büchern gänzlich, er nennt sich da Leonardus Basiliensis oder de Basilea. Doch aber ist kein hinreichender Grund vorhanden, um gleichzeitig, so nahe bei einander, nämlich zu Venedig und zu Vicenza, zwei Basler Drucker, beide den Namen Leonardus führend, anzunehmen, wie freilich der Catalog. Bibl. du feu Duc de la Vallière thut. — Zu Vicenza hat er auch im Jahr 1482 in Gemeinschaft mit Jacob de Dusa und im Jahr 1491 mit Guilelmus de Papia gedruckt.

zu St. Urso. Ausserdem hat er aber 1474 zu *St. Urso* gedruckt: *Vite de Santi Padri*, scritte e volgarizzate da diversi. *Anno Domini M.CCCCLXXIIII. Compresso in santo Urso per Leonardo dy Basilea.* Duse de Venesia Nicolo Marcello.

Und 1473 zu *Padua: Francisci de Platea* Bononiensis, Ord. Minor. etc. opus restitutionum, usurarum et excommunicationum utilissimum. fol. Am Schluss: **zu Padua.**

Quem legis impressus dum stabit in ere caracter
Dum non longa dies vel fera fata prement
Candida perpetue non deerit fama basileæ
Phidiacum hinc superat leonardus ebur.
Cedite calcographi milesima vestra figura est,
Archetipas fingit solus at iste notas.

M.CCCCLXXIII Nicolao Trono duce Venetiarum regnante *impressum fuit hoc opus padue feliciter.* (Ex caractere elegante bemerkt Laire (l. c. I. p. 313), sed absque signat. num. et custod.) Wegen dieses Druckes macht Denis (suppl. ad Maittaire Annal. typogr. I, 17. N°. 87) unserm Landsmann als einem Nachdrucker den Prozess. In obenangeführte Distichen nämlich hat schon ein Jahr zuvor der Drucker *Bartholomæus* von *Cremona* bei mehreren seiner Arbeiten die Unterschrift eingekleidet und man sieht leicht, wie im zweiten Distichon der Hexameter besser für Cremona und der Pentameter besser für Bartholomæus eingerichtet ist, während Basileæ und Leonardus gar übel hineinpassen. Da nun Bartholomæus im Jahr 1472 auch obiges opus restitutionum von Franciscus de Platea gedruckt und mit jener metrischen Unterschrift versehen hat, so schliesst Denis: «Anno sequenti 1473 Leonardus de Basilea ipsum hoc opus restitutionum imprimens Bartholomæo nostro etiam versus prædictos surripuit *Basileæ* pro *Cremonæ* et *Leonardus* pro *Bartholomæus* substituendo. Habes exemplum furti typographici in ipsa artis infantia. Sed nempe Aetas parentum pejor avis tulit nos nequiores.» Dagegen hat Leonardus einen Vertheidiger gefunden an Laire, welcher bei Anzeige der Bartholomäischen Ausgabe jenes opus restitutionum bemerkt: (l. c. I, 284) «Leonardus de Basilea anno 1473 idem opus de novo prælis subjecit, servatis iisdem versibus et mutato solo Typographi nomine: sed toto cœlo inter se differt utraque editio. Una enim est 225 foliorum et altera 173.» — Einen «himmelweiten» Unterschied nun kann aber doch die Verschiedenheit der Seitenzahlen nicht begründen, welche sich schon aus der Verschiedenheit des Formates erklärt, da die Ausgabe des Leonardus in Folio, die des Bartholomæus nach Laire's Angabe in 4°., nach Denis in Folio minore gedruckt ist. Es muss also eine

genauere Vergleichung beider Ausgaben noch ausmitteln, ob beide so zusammenstimmen, dass auf Leonardus die Schmach des Nachdrucks liegen bleibt, oder ob er mit dem Vorwurf eines kleinen poetischen Plagiates davon kommen soll.

Die ganze Sache gewinnt aber dadurch an Interesse, dass uns in der Geschichte dieses Druckers noch ein zweiter ganz ähnlicher Fall dieser Art begegnet. Es existirt eine alte Ausgabe des Orosius ohne Druckort und Jahrzahl, — es wird angenommen, dass sie um 1475 gedruckt sey — in fol. Am Anfang steht mit Capitalschrift: Scias velim humanissime lector: Aeneam Vulpem Vicentinum priorem sancte crucis adjutore Laurentio Brixiensi historias Pauli Orosii. quæ continentur hoc codice. quam accuratissime potuit. castigasse. cui non improbando sane labori si quid ex ingenio tuo vel melius. vel aptius addendum putabis. id honore eius integro facias. obsecro. quod est non ingrati animi officium. Am Schluss die Verse:

Ut ipse titulus margine in primo docet
Orosio nomen mihi est.
Librariorum quicquid erroris fuit
Exemit Aeneas mihi
Meque imprimendum tradidit non alteri
Leonarde quam tibi soli.
Leonarde nomen huius artis et decus
Tuæque laus Basileæ.
Quodsi situm orbis. sique nostra ad tempora
Ab orbis ipsa origine
Quisquam tumultus. bellaque. et cædes velit
Cladesque nosse. me legat.

Eine andere, ein ähnliches Alter verrathende Ausgabe hat die gleichen Verse, nur dass statt Leonarde steht Hermanne, statt Basileæ — Coloniæ. Offenbar hat sich hier der gleichzeitig mit Leonardus zu Vicenza arbeitende Kölner Drucker Hermann Liechtenstein (Leichtenstein lat. Levilapis) unterschrieben. Nach einigen stimmen beide Ausgaben so völlig überein (catalog. bibl. du duc de la Vallière) dass angenommen wird, Leonardus habe mit Hermann Liechtenstein gemeinschaftlich diesen Druck veranstaltet und jeder seinen Theil

von Exemplaren unter seinem Namen verkauft. Dagegen aber behauptet Orlandi orig. della Stampa, dass die Lettern der Leonardischen Ausgabe grösser seyen, als die der Hermannischen. Ist dies der Fall, so hat wahrscheinlich wiederum der eine von dem andern, wenn nicht den ganzen Druck, doch die poetische Unterschrift geborgt. Nur mangelt uns bei beiden Ausgaben die Jahrzahl, so dass sich nicht bestimmen lässt, wo das Original und wo die Copie zu suchen sey. Leider spricht das obenerwähnte Verhältniss nicht zu Gunsten unsers Landsmannes. Ja auch hier ist, wenn man metrische Rücksichten nehmen will, was freilich bei diesen alten Buchdruckerversen nicht zu streng geschehen darf, der 8te Vers offenbar für Coloniæ, nicht aber für Baslleæ gemacht.

Ob Leonardus, bevor er zu Venedig druckte, seine Kunst auch zu Basel selbst ausgeübt habe, ist durchaus unbekannt.

EBERHARD FROMOLT,

nach seiner eigenen Aussage ein Basler, hat im Jahr 1481 folgende zwei Werke 1481.
gedruckt und zwar, wie Panzer sagt, wahrscheinlich zu Basel selbst:

1) *Joannis de Turrecremata* materia aurea enucleata ex originalibus virtutum et vitiorum, Flos theologie nuncupata secundum ordinem alphabeti pro sermonibus applicabilis tam de tempore quam de sanctis totius anni. Mit gothischen Lettern. Fol. Am Schluss: *Per Eberhardum Fromolt alemannum Basileensem Anno salutis Milles. quadring. octuag. primo* Mensis Julii die vicesima quarta feliciter consummatum est.
   (Die umständliche Bezeichnung des Vaterlandes per — allemannum Basileensem scheint übrigens die Annahme Panzers, dass Fromolt zu Basel selbst gedruckt habe, eben nicht sehr zu bestätigen; im Gegentheil wird es dadurch zweifelhaft, dass er nur in einem deutschen Lande überhaupt gedruckt.)
2) *Oldradi de laude* consilia Juridica fol. Mit gothischen Lettern. Ohne Custoden und Seitenzahlen. Mit der Signatur. Voransteht auf 7 Blättern eine Inhaltstabelle. Das Papier ist sehr weiss und stark, und hat zum Zeichen eine Hand. Am Schluss heisst es: Finis consiliorum (Eximii utriusque professoris Oldradi de laude) quam plurimos casus et questiones tam in causis temporalibus et spiritualibus in facto quotidie emergentes consulentium et decidentium

Vna cum tabula designante suo ordine titulos questionum et loca earundem per numerum foliorum *Per Eberhardum frommolt impressorem.* Et cum summa diligentia correctorum finitorum hoc *Anno dni millesimo quatercentesimo octuagesimo primo.* Et die xix. mensis novembris. Ad laudem summi patris qui cum filio et spiritu sancto trinus et unus vivit et regnat per infinita seculorum secula. Amen.

JOHANNES AMERBACH oder DE AMORBACH.

Buchdruckerzeichen: Der Basilisk mit dem Baselstab.

Johannes Amerbach ist im Jahr 1434 zu Reutlingen[*]) in Schwaben geboren. Seine Liebe zu den Wissenschaften führte ihn nach Paris, wo er sich besonders an den berühmten Lehrer der Sorbonne *Johann Heynlin vom Stein* (Johannes de Lapide, Johannes Lapidanus) anschloss, dessen Vorträge sehr zahlreich, vorzüglich von seinen deutschen Landsleuten, besucht wurden. Amerbach erwarb sich die ganz besondere Liebe dieses seines Lehrers, und der Eifer, mit welchem derselbe die Erfindung Guttenbergs zu fördern und zu verbreiten suchte, mag nicht wenig dazu beigetragen haben, dass Amerbach den Gedanken fasste, seine Thätigkeit und seine Kenntnisse der Buchdruckerkunst zu widmen.

Nachdem er den Grad eines Magister artium erlangt, verliess er Paris und kehrte nach Deutschland zurück. Eine Zeitlang diente er in der Officin des Anton Koburger zu Nürnberg als Corrector, und kam sodann nach Basel, wo ihm für sein Vorhaben alles so günstig schien, dass er beschloss sich hier niederzulassen und auch wirklich zwischen 1475 und 1480 eine Druckerei hieselbst eröffnete. Im Jahr 1483 erlangte er das Basler Bürgerrecht laut Rathsprotokoll von 1483 «Hans von Emmerpach der Drucker erhielt das Bürgerrecht.» In das rothe Buch steht er erst 1484 eingetragen.

Es ist bekannt, wie sich Amerbach insonderheit eine sorgfältige Herausgabe der hauptsächlichsten Kirchenväter angelegen seyn liess, wobei ihm nicht nur die eigene Gelehrsamkeit in seiner Bemühung um kritische Textverbesserung zu

---

*) Accipiatur omen. Es ist bekannt, wie spätere Bewohner jener Stadt in Amerbachs Fussstapfen getreten sind. Nur haben sie den Fuss verkehrt eingesetzt und während Amerbach seinen Zeitgenossen *vor*druckte, so haben jene den ihrigen *nach*gedruckt.

JOHANNES AMERBACI

1.

Bruno,

geb. 1485, gest. 1519 den 21 October.

2.

Margarita,

geb. den 5 August gest. 1488.

5.

Esther,

). 1540, gest. 1542 den 5 Januar.



Statten kam, sondern auch die Unterstützung seiner gelehrten Freunde: des Friesländers Augustinus Dodo, Canonicus zu St. Leonhard in Basel; des Franciscus Wyler vom Minoritenorden; des Conradus Pellicanus; des Beatus Rhenanus; des Johann Conon von Nürnberg, welcher Amerbachs Kinder unterrichtete, und der gelehrten Carthäuser im St. Margarethen Thal,*) nicht weit von seiner Wohnung,**) wo er vor allen seinen alten Lehrer Johannes de Lapide, welcher hier seine letzten Tage verlebte, für seine typographischen Unternehmungen oft in Anspruch nahm.

Dagegen hat auch Amerbach seine Dankbarkeit gegen dieses Kloster bei jeder Gelegenheit an den Tag gelegt. Aus dem auf hiesiger Bibliothek in MS. vorhandenen Jahrzeiten-Buch dieses Klosters ist ersichtlich, dass Amerbach schon 1481 angefangen hatte, von jedem Werk, das er druckte, ein Exemplar in die Klosterbibliothek zu schenken. Überdies gabte er dahin bei der Geburt oder dem Absterben seiner Kinder und ähnlichen Vorfällen theils Geld, theils Zucker, Pfeffer, Ingwer, Nelken etc. 1490 gab er zu einem neuen Missale 60 Bogen Pergament, welche 6 Pfund Pfennig gekostet. 1491 gab er ein Ries Papier, dessen Werth auf ein Pfund geschätzt ward, u. dgl. m.

Im Jahr 1484 verehelichte sich Amerbach mit *Barbara Ortenberg;* diese gebar ihm drei Söhne und zwei Töchter, über welche beifolgende Stammtafel nähere Auskunft giebt.

Johann Amerbachs drei Söhne widmeten sich gleichfalls den Wissenschaften; der Vater wollte sich tüchtige Gehülfen an ihnen erziehen für seine Unternehmungen. Bruno starb, wie die Stammtafel zeigt, sehr frühzeitig; die Ursache seines Todes war der Schmerz über das Hinscheiden seiner Gattin, welches schon nach achtmonatlicher Ehe erfolgte; während er früherhin im Rufe eines

---

*) Siehe über die alte Carthause Basels — das jetzige Waisenhaus — das Neujahrsblatt für Basels Jugend auf 1838.

**) Amerbach hatte sein Haus in Klein-Basel an der Rheingasse; es ist dasselbe, welches lange Zeit im Besitz des Seidenfärbers Hrn. Balthasar Hensler war. Jetzt ist es die Tabakfabrik des Hrn. Barth-Otto. Noch lange Zeit nach Amerbachs Tode blieb es im Besitz seiner Kinder und wurde Amerbachiorum domus genannt. — Aus einem Briefe der Gattin Amerbachs ist ersichtlich, dass er eine Zeitlang auch noch das Haus zum Sessel am Todtengässli inne hatte, welches späterhin die Werkstätte des Nicol. Episcopius war.

Weiberfeindes muss gestanden haben, denn als er 1518 heirathete, schrieb Myconius an Joachim Vadian, des Erasmus kürzlich erschienenes encomium des Ehestands müsse wohl von grossem Werthe seyn, da es sogar den Bruno Amerbach, aller Weiber Feind, bewogen habe, eine Frau zu nehmen. Erasmus feierte den Tod Bruno's durch folgendes schöne Epigramm:

Hic jacet ante diem fatis præreptus iniquis
Gentis Amerbachiæ gloria prima Bruno.
Non tulit uxori superesse maritus amatæ,
Turtur ut ereptæ commoriens sociæ.
Hunc nudæ lugent Charites, Musæque trilingues,
Canaque cum nivea Simplicitate Fides.

Bonifacius Amerbach ausgezeichnet als Rechtsgelehrter und Alterthumskenner war Syndicus und Professor der Rechte zu Basel. Berühmt ist er auch durch seine besonders vertraute Freundschaft mit Erasmus und die edle Weise, in welcher er das Testament seines verstorbenen Freundes, der ihn zum Haupterben eingesetzt hatte, so zu Ehren des Erblassers ausrichtete, dass er sich nicht nur nicht aus dem Nachlass bereicherte, sondern noch Namhaftes von dem Seinigen daransetzte, damit der Name des Erasmus durch viele milde Stiftungen, welche diesen Namen trügen, in gesegnetem Andenken bliebe. — Ihm folgte in seiner Professur zuerst sein Schwiegersohn Ulrich Iselin, und sodann sein Sohn Basilius, welcher als vorzüglicher Jurist und Alterthumskenner sowohl den ihm anvertrauten Stellen — er folgte seinem Vater auch im Syndicat — als dem väterlichen Namen alle Ehre machte.

Johannes Amerbach starb den 25 December 1514, wie deutlich zu ersehen aus einer projectirten Grabschrift, wovon sein Urenkel, Ludwig Iselin, eine Abschrift hinterlassen, und worin es heisst: Obiit anno melioris sæculi D.D.D.XIIII. VIII Kal. Jan.

Johannes Amerbach hatte selbst für sich und sein Geschlecht eine Grabstätte ausgewählt in der Carthause; daselbst ist er auch beigesetzt worden, und im Jahr 1542 hat Bonifacius Amerbach seinen Eltern, seinen Geschwistern, seiner Ehefrau und den ihm vorangegangenen Kindern ein Grabmahl errichtet mit folgender Inschrift:

Quo nullus suo seculo fuit, cum in excudendis libris nitidior,
quod sumptuosæ dexteritatis est,
tum in iisdem ad veterum exemplar. fidem restituendis diligentior,
quod eruditionem et laborem requirit;
JOHANNES AMERBACHIVS
hic cubat
cum BARBARA ORTENBERGIA singularis pudicit. fœmina
ac
BRVNONE BASILIOQ. filiis
præpropera quidem hinc ereptis,
sed ante tamen eruditione sua trilingui
per laboriosiss. Hieronymian. operum recognitionem,
quibus nunc docti ubique gentium fruuntur, Orbi toto commendata.
BONIFACIVS AMERBACHIVS
Parentib. et Fratrib. opt.
sed et
MARTHAE FVCHSLÆ
uxori suæ Christianarum virtutum dotibus incomparabili
cum VRSVLA ac HESTHERE duabus filiolis hic quiescenti:
item sibi ipsi liberis suis superstitibus,
FAVSTINÆ, BASILIO, IVLIANÆ,
posterisque in humanæ fragilitatis memoriam
f. c.
Parentibus Fratribusque jam olim,
Vxore vero in ipso ætatis flore cum Filiolis haud ita dudum,
exspectandi censorii novissimique diei ergo collocatis.
Anno M.D.XLII.

Auf dem Grabstein stund:

D. O. S.
JOHANNES AMERBACHIVS et BARBARA ORTENBERGERA
sibi et suis fieri jusserunt.
H. MON. EXT. NON RECIPIT.

Johann Amerbach war der erste Basler Buchdrucker, welcher statt der gothischen Schrift auch römische anwandte. Hierüber indessen, so wie auch über die Verbindungen mit andern Druckern, welche er zum Behuf einzelner Unternehmungen hie und da eingieng, wird die Beschreibung seiner typographischen Arbeiten Auskunft geben, zu welcher wir nunmehr übergehen wollen.

I. Anonyme Drucke, welche dem Johannes Amerbach zugeschrieben werden.

a) Ohne Jahrzahl:

1) *Vincentius Bellovacensis* liber gratiæ in IV partes distributus. Fol. sine loco anno et typogr.

2) *Ejusdem* Speculi naturalis libri XXXIII in fol. max. s. loc. anno et typogr. Ohne Signat., Cust., Seitenzahlen. Nach Laire (II, 22) um 1483 gedruckt.

3) *Tractatus de arte oratoria.* 4° Sine loc. anno typogr. Von diesem Druck giebt *Hupfauer*[*]) folgende Beschreibung:

«Dieser Titel ist in zwei Zeilen gothisch gedruckt und steht auf der ersten Seite des 1sten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das 2te Blatt, welches mit a ij signirt ist, fängt an: Compositio elegantissima de omni dicendi genere. Et primo quidem in genere deliberativo. Von da aus sind die Typen durchaus römisch. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Marginalien sind da. Das Ganze beträgt nur 8 Blätter, welche die einzige Signatur a haben. Blattzahlen, Custoden und Seitenaufschriften mangeln. Auf der ersten Seite des letzten Blattes nach der 18ten Zeile stehen folgende zwei Verse:

Orator quicunque voles disertus haberi
Dogmata nostra legas: utere et ingenio.

Und weiter nichts. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Johann von Amerbach zu Basel 1486 das epistolare Marii Philelfi gedruckt hat. Ich habe von diesem Stücke noch keine Anzeige gefunden.»

4) *Reuchlini* libri III de verbo mirifico. Sine loc. anno typogr.

Diesem Werk ist ein Brief von Conradus Leontorius an Jacob Wimpfeling vorangedruckt, worin letzterer ersucht wird, in des Trithemius catalogus script.

---

*) Druckstücke aus dem XV Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorherrenstifts Beuerberg befinden. Augsburg 1794. 8. p. 249. N° 26.

eccles., welcher 1494 in Basel bei Amerbach gedruckt werden sollte, (s. u.) auch dem Johannes Reuchlin einen Platz zu verschaffen. Dieser Brief ist geschrieben zu Speier den 21 April 1494, daher denn dieser Druck wahrscheinlich in das Jahr 1494 oder 95 fällt. Und zwar ist die Schriftart ganz dieselbe römische, wie in eben erwähntem Catalogus Tritbemii, daher man mit Unrecht, weil jener Brief zu Speier geschrieben worden, geschlossen hat, dieser Druck sey bei Peter Drach in Speier erschienen, welcher letztere eine ganz andre Schriftart anzuwenden pflegte. (S. Seemiller IV, 47.)

5) *Cursus optimarum questionum* super Philosophiam Aristotelis etc. — Per magistrum *Thomam Bricot* sacre Theologie professorem emendate. — Fol. Mit Signaturen, ohne Custoden und Seitenzahlen. Über die Lettern sagt Seemiller (IV, 134): Charact. *goth.* minut. simillimus aut idem omnino cum charactere, quo impressa sunt commentaria in logicam Aristotel. Basilee per Johannem Amerbach. Panzer dagegen sagt, die Schrift sey character *romanus* Joh. Amerb.

6) *Epistolare Francisci Philelphi.* So die Überschrift auf der ersten Columne. 4°. Die nämlichen Charactere, mit welchen Amerbach 1489 das Epistolare des Marius Philelphus gedruckt hat.

7) *S. Effrem* Edisseni Libelli de Compunctione cordis, de judicio Dei et Resurrectione, de Beatitudine anime, de Pœnitentia, de Luctamine spirituali, de die judicii. — Goth. charact. mit Signaturen. 19 Blätter. Fol. Ist nach dem Catal. Bibl. Huberi ein amerbachischer Druck, so wie auch die folgende Nummer:

8) *Rhetorica divina de oracione domini Guilermi Parisien.* Dieselben goth. Charact. 58 Blätter. Fol.

b) Mit der Jahrzahl:

Hier ist zuerst zu nennen das anonyme Wörterbuch *Vocabularius latinus, breviloquus dictus*, welches zu wiederholten Malen herausgegeben worden ist. Dass der Verf. kein andrer als Reuchlin sey, wird nicht mehr bezweifelt; Braun (l. c. II. p. 76) beweist es aus der Vorrede zur Londner Ausgabe des thesaurus linguæ latinæ von Robert Stephanus vom J. 1735. Die Angabe des Melchior Adam dagegen in dessen vita Joh. Reuchlini, wonach Reuchlin im Jahr 1480 «von

den Brüdern Amerbach» (?) um Abfassung dieses Wörterbuchs wäre angegangen worden, widerlegt Panzer (l. c. p. 151) factisch durch Anführung einer noch ältern Ausgabe von 1478. Also, wenn man nämlich auch diese erste Ausgabe als von Amerbach gedruckt, annimmt:*)

1) *Vocabularius latinus breviloquus dictus.* Zuerst die Vorrede des ungenannten Verfassers. Dann Guarini Veronens. opusc. de arte diphthongandi et punctandi, und desselben tractatus de accentu. Auf dem 7ten Blatt beginnt der Vocabularius. Am Schluss: Finit vocab. etc. *Impressus basilee. Anno dni M.CCCC.LXXVIII.* Gothische Schrift. Mit Signaturen. Fol.

1480. 2) Dasselbe Werk. Am Schluss: *Impressus Basilee anno dni M.CCCC.LXXX.* Laus deo. Die gothische Schrift Amerbachs. Signaturen. 330 Blätter in Fol.

1481. 3) Dasselbe. Gleiche Schriftart. Am Schluss der Druckort Basel, die Jahrzahl 1481.

1482. 4) Dasselbe. Gleiche Schriftart. Am Schluss Basel als Druckort, 1482 als Jahrzahl angegeben.

1485. 5) *Cassianus de institutis cenobiorum.* origine causis et remediis vitiorum. collocationibus patrum. Am Schluss: Expliciunt viginti quatuor collationes Sanctorum patrum conscripte ab iohanne eremita qui et Cassianus dicitur. *Impresse Basilee anno domini MCCCCLXXXV.* Goth. Charact. Signat. 208 Blätter in Fol. «Editio, ut videtur, prima, ex officina Joannis Amerbachii,» sagt Panzer.

1492. 6) *Liber meditationum beati Bernardi.* Am Schluss: Explicit liber etc. *Anno M.CCCC.XCII.* Kl. Octav. Da die Typen ganz dieselben sind, mit welchen das im gleichen Jahr unter Amerbachs Namen erschienene Consolator. Theol. des Joan. de Tambaco gedruckt ist, so wird Amerbach für den Drucker auch dieses liber medit. gehalten.

7) Incipit tractatulus devotus de reformatione virium animæ Domini *Gerhardi* de *Zutphania.* Am Schluss: Explicit etc. *Anno dom. M.CCCC.XCII.* Goth. Charact. Sign. 8° «Basileæ, ut videtur, per J. de Amerbach», sagt Panzer.

---

*) In der Voraussetzung nämlich, dass an oberwähnter Nachricht Melchior Adams das Factum wahr und nur in der Angabe des Jahres ein Irrthum sey.

8) *Liber* (Joannis Trithemii) *de scriptoribus ecclesiasticis.* fol. 6 ungezählte und 140 gezählte Blätter. Ohne Custoden. Schöne römische Schrift. Voran steht ein Brief des Johannes de lapide an Johann Amerbach, aus welchem des letztern typographische Autorschaft ersichtlich ist. Auf der 2ten Seite des 6ten Blattes der Lage *u* steht: Explicitus est liber de script. eccles. disertissimi patris Joannis de Trittenheim abbatis Spanhemensis *Basilee anno dom. milles. quadring. nonag. quarto.* Angehängt ist ein Brief des Verfassers an den Minoriten Albert Morderer, und 9 Distichen Sebastian Brants zum Lobe des Verfassers. 1494.

9) *Gregorii pape IX Decretalium libri. Basilee* 1500. 4° Per Joh. de Amerbach et Joh. Froben, wie Panzer angiebt. 1500.

10) *Divi Augustini* Libri de civitate Dei XXII. In eosdem Commentaria Thome Valois et Nicol. Triveth: cum additionibus Jacobi Passavantii. Et theologice veritates Francisci Maronis. Am Schluss: *Basileæ ex ædibus impressoriis* (Joann. Amerbachii fügt Panzer hinzu.) *Anno M.D.V.* die XV mensis Januarii quo die finiebatur hoc excellentiss. opus. Laus omnip. Deo. — Folio. 1505.

Hier handelt es sich nun noch um eine Ausgabe der Vulgata, ohne Namen des Druckers und des Druckorts, welche vom Jahr 1479—1489 *neun* Auflagen erlebt hat. Diese Bibelausgabe wird von Panzer im 4ten Bande seiner Annales typogr. etc. noch unter jenen Findelkindern aufgeführt, für welche man weder den Drucker noch den Druckort zu nennen weiss. Das Beckische MS. dagegen betrachtet es als ausser allem Zweifel gesetzt, dass diese Bibel von Joh. Amerbach zu Basel gedruckt sey, weil bei zwei Ausgaben derselben in dem auf hiesiger Bibliothek befindlichen Exemplar die Carthäuser-Mönche zu Basel angemerkt haben, es sey ihnen dies Buch vom Magister Amerbach dem Drucker geschenkt worden. Es ist dies der Fall bei der Ausgabe von 1479 und bei der von 1481. Über allen und jeden Zweifel kann dieser Umstand Becks Behauptung nun zwar eigentlich nicht erheben; allein Jeder wird zugeben, dass sie doch sehr wahrscheinlich dadurch wird. Ich habe zur Entscheidung nichts Besseres zu thun gewusst, als die Typen dieser Bibel mit denen des Johann Amerbach zu vergleichen, und kann versichern, dass ich zwischen denen gedachter Bibel von 1481 und denen in den opusc. theol. des Vincentius Bellovacensis, welche 1481

unter Amerbachs Namen erschienen sind, nicht den mindesten Unterschied habe entdecken können. Wir wollen uns demnach an die Beckische Annahme anschliessen und jener Bibeln als Amerbachischer Drucke eine nähere Erwähnung thun.

Wir legen die Ausgabe von 1479 zum Grunde. Das Format ist Folio, die Schrift gothisch. Die Seiten in 2 Columnen; die Columne hat 47 Zeilen, Signaturen a—y, A—Y und zuletzt arabische Ziffern, aber keine Custoden noch Seitenzahlen. Jedem Buch ist der Prolog von Hieronymus vorangedruckt. Auf dem 4ten Blatt der 2ten Columne fängt die Genesis an. Auf der 3ten Columne des X 3. bezeichneten Blattes beginnt das neue Testament. Am Rande sind hier die Parallelstellen sowohl aus dem neuen Testamente selbst, als aus dem alten angemerkt. Am Schluss der Apocalypse auf dem 530ten Blatt findet sich folgendes metrificirte Verzeichniss der biblischen Bücher:

Biblia quem retinet sequitur nunc metricus ordo:
Gignit. et exit. leviticus. numerique. deut. Jos.
Judex. ruth. reges. paralip. esdre. neemias.
Esdras. tobque. iudith. hester. iob. Psalque prove.
Eccles. cantica. Sap. Ecclesi. Ysai. Hieremias.
Threna. baruch. ezech. daniel. oseæ. Johelque.
Amos. Abdias. Jonas. Mich. naque. abacuchque.
Soph. agge. cachari. malachi. machabeaque bini.
Matth. mar. Lucque Johann. roman. corinth. galat. ephes.
Philipp. et colo. thessque timoth. titusque philemon.
Hebræos. actus. Jacoque. Petrus. Johannes
Judæque canonica finem tenet apocalypsis.

Sodann nach einem Zwischenraum:

Fontibus ex græcis hebræorum quoque libris
Emendata satis et decorata simul
Biblia sum præsens superos ego testor et astra
Est impressa nec in orbe mihi similis.
Singula quæque loca cum concordantiis exstant
Orthographia simul quam bene pressa manet.
M.CCCC.LXXIX.

Dann folgt noch ein Register über die evangel. Lectionen, an dessen Ende:

Marcus romanis sed Johannes asianis

Lucas achaiis matthæus scripsit hebræis.

Matthæus scripsit evangelium anno dni 39.

Marcus 43. Lucas 53. Joh. 83.

Finis. Deo gratias.

Die Ausgabe von 1481 kommt mit der vorigen völlig überein, nur 1481. dass noch eine Erklärung der hebräischen Namen angehängt ist auf 33 Blättern. Die übrigen Unterschiede beschränken sich auf einzelne Verbesserungen, ausgemerzte Druckfehler, ausgeschriebene Abbreviaturen, vermehrte Parallelstellen, und, was das Beste ist, schärfere Typen; die der vorigen Ausgabe, obschon genau dieselben, scheinen schon ein wenig abgenutzt.

Die folgenden Auflagen enthalten keine wesentliche Veränderung; das Characteristische bei allen sind die beiden oben mitgetheilten metrischen Stücke am Schluss der Apocalypse, wie denn Panzer diese Bibel nur nach dem Anfang des letztern derselben zu citiren pflegt.

Eine Auflage ist vorhanden vom Jahr 1482,
eine von 1483,
eine von 1485,
zwei von 1486,
eine von 1487,
eine von 1489.

Offenbar sind alle diese 9 Bibeln aus der gleichen Officin hervorgegangen: wenn also jene Inschrift der Carthäuser nur überhaupt einige Beweiskraft hat, so hat sie dieselbe nicht nur für die zwei Auflagen, in denen sie sich befindet, sondern auch für alle spätern.

Panzer bemerkt bei der Auflage von 1479, sie sey mit derselben gothischen Schrift gedruckt, wie das 1481 zu Basel gedruckte Werk: *Joannis Nider* 1481. præceptorium seu expositio decem præceptorum. *Impressum Basilee MCCCCLXXXI.* Wenn unsre Annahme richtig ist, so würde aus dieser Bemerkung Panzers weiter nichts folgen, als dass auch jenes præceptorium des Johann Nider dem Johann Amerbach zuzuschreiben wäre.

II. Drucke mit Amerbachs Namen:

a) Ohne Angabe der Jahrzahl:

1) *Libri artis logice* Porphyrii et Aristotelis cum explanacione magistri Joannis de Lapide. fol. Gothische Schrift, nach Panzer römische; beim Text grösser, bei den Commentarien kleiner. Mit den Signaturen a—v und A—U; ohne Custoden und Seitenzahlen. Am Schluss der 2ten Columne des 8ten Blattes der Lage U steht: Porphiriana Aristotelicaque logica cum explanacione Magistri Joannis de lapide: *per Magistrum Joannem de Amerbach Lapidani quondam discipulum* accuratissima Impressione *apud Basileam:* fœliciter finit. Accedit, sagt Seemiller (IV, 126. № 234), qui seorsim haberi potest:

2) *Tractatus ejusdem* — — de propositionibus exponibilibus cum tractatu de arte solvendi importunas sophistarum argumentationes. 18 Blätter. signirt a. b. Voransteht in 20 Distichen eine empfehlende Elegie von Sebastian Brant.

3) *Aeneæ Silvii* Senensis præcepta artis rhetorice. So der Titel. Auf dem 2ten Blatt beginnt der Prolog. Am Schluss:

Silvius Aeneas hetruscæ gloria gentis
Artem rhetorices condidit hancce pius.
Quam modo de Amerbach duce te pressisse Johanne
Vrbs Basilea quidem gaudeat usque velim.

Römische Schrift. Signat. 46 Blätter in 4°

4) Elegantiæ minores *Augustini Dati.* Am Schluss: Augustini Dati Senensis oratoris primarii Isagogicus libellus — Explicitus est. *Impressusque Basilee per magistrum Johannem de Amerbach.* Röm. Schrift. Signat. 24 Blätter in 4°

b) Mit der Jahrzahl:

1) *Vincentii Bellovacensis opuscula.* Zuerst Vorrede, dann Inhaltsverzeichniss. Am Schluss ein Gedicht zum Lobe des Buchs; die letzten 3 Distichen melden den Typographen und den Druckort:

Perlege divina vatumque volumina lector:
Et simul hoc nostrum concelebrabis opus.
Ingenium moresque viri pressoris et artem
Regia commendat urbs Basilea satis.

De Amerbach natus nomen sibi forte Johannes
Finem operi imposuit, dum pia virgo parit.

Idibus decembribus Anno a Christo natali octuagesimo primo supra milesimum quaterque centesimum.

Bene Vale Lector.

Gothische Schrift. Ohne Custoden und Blattzahlen. fol.

2) *Compendium octo partium orationis. Basilee per Johannem de Amerbach.* 1486. 4° 1486.

3) *Marii Philelphi epistolare.* Am Schluss: Finit epistolare Marii philelphi elegantissimum *Basilee per magistrum Joannem de Amerbach* summa lucubratione impressum. *Anno octoges. sexto supra milles. quaterque centesimum.* Auf dem letzten Blatt ein Gedicht zum Lob des Buchs und ein Register. Römische Schrift. Signat. 4°

4) *Nicolai de Tudeschis* Abbatis Siculi, libri secundi pars prima et secunda 1487. Decretalium. Am Schluss: Explicita est lectura domini Nicolai siculi super — — — Impressa *Basilee per Magistrum Joannem de Amerbach. Anno MCCCCLXXXVII.* Ebenso am Schluss des 2ten Theils. Die übrigen Theile sind von 1488. Gothische Schrift. Signat. fol.

5) *Nicolai de Tudeschis* Siculi Abbatis lectura super V libros decretalium; nämlich mit Ausnahme der lectura über das 2te Buch, welche im vorigen Jahr erschienen. Am Schluss jedes Theils: *Impressa Basilee per magistrum Joannem de Amerbach. Anno Domini MCCCCLXXXVIII.* 1488.

6) *Augustinus de Civitate Dei cum commento* (dem des Thom. de Valois und des Nic. Triveth). Auf dem 2ten Blatt: Aurelii August. hipponensis episcop. in libros de civitate Dei. Argumentum operis totius ex libro retractationum. 1489.

Hoc opus exactum divina arte Joannis
Amerbacensis: lector ubique legas.
Invenis in textu glosis seu margine mirum
Quo merito gaudet urbs Basilea decus.

Anno salutiferi virginalis partus *octogesimo nono supra milles. quaterque centes.* Idibus Februariis. Gothische Schrift. Signat. fol.

7) *Augustinus de Trinitate.* Auf dem 2ten Blatt was bei der vorigen Nummer. Am Schluss des letzten Buchs: Aurelii Augustini de trinitate liber explicitus

est. *Anno domini MCCCCLXXXIX.* Sodann das Register, dann 10 Distichen, deren letztes:

Numine sancte tuo pater o tueare Joannem
De Amerbach: presens qui tibi pressit opus.

Gothische Schrift. Signat. fol.

8) *S. Augustini Psalmorum explanatio.* Zuerst auf 14 Blättern eine Adnotatio principalium sententiarum. Auf dem 15ten Blatt: Aurelii Augustini prima Quinquagena. Am Schluss der 3ten Quinquagena: Post exactam diligentemque emendacionem. Auctore deo. perfectum est insigne atque præclarum hoc opus explanacionis psalmorum. Divi ac magni doctoris Augustini. Opus revera majori commendacione se dignum exhibens legentibus, quam quibusvis verbis explicari possit. ut ex præfacione et prologo ipsius evidenter colligi potest. Quanto vero studio et acuracione castigatum. emendatum. et ordinatum sit. hi indicent, qui illud aliis similibus sibi. sive manuscriptis sivi ere impressis litteris contulerint. Consummatum *Basilee per magistrum Joannem de Amerbach Anno Domini MCCCCLXXXIX.* — Gothische Schrift, Signaturen. fol.

9) *Marii Philelphi epistolare*, præmissis Præceptis Rhetorice seu scribendarum epistolarum generibus. Am Schluss: Finit epistolare Marii Philelphi elegantissimum. *Basilee per magistrum Joannem de Amerbach* summa lucubratione impressum. *Anno octoges. nono supra milles. quaterque centesimum.* Römische Schrift. 4°

1490. 10) *S. Augustini de civitate Dei libri XXII.* cum comment. Thom. de Valois et Nic. Triveth. Am Schluss die Verse, welche in der Ausgabe vom vorigen Jahre stehen und die Angabe der Jahrzahl 1490. Gothische Schrift. Signaturen. fol.

11) *S. Augustini de trinitate Libri XV.* Ganz wie die Ausgabe des vorigen Jahrs, nur mit veränderter Jahrzahl.

1491. 12) *Cassiodori* clarissimi senatoris in Psalterium expositio. So der Titel über der 1ten Seite des 1ten Blattes. Auf der zweiten Seite ein Brief von Johannes de Lapide an Joh. Amerbach. Auf dem 2ten Blatt: Incipit notabilium dictorum et expositorum annotatio, füllt 21 Blätter. Am Schluss: Disertissimi

atque dignissimi sancte ecclesie doctoris Cassiodori, romane urbis quondam Clarissimi senatoris. famatissima psalmorum expositio. post aliorum sanctorum patrum scripta exactissime digesta, dulcissimoque fonte purissime latinitatis irrigata, cum pervigilanti emendationis studio. arte impressoria perfecta est. *per Magistrum Johannem de Amerbach preclare Basilien. urbis civem Anno domini MCCCCXCI.* — Gothische Schrift, ohne Custoden und Blattzahlen. fol.

13) *Joannis de Tambaco* consolatorium theologicum. Zuerst auf 8 Blättern adnotatio nobilium dictorum. — Am Schluss: explicit consolat. theol. præclarissimi viri: magistri Joannis de Tambaco. *Basilee per Magistrum Johannem de Amerbach Anno Domini etc. XCII.* Gothische Schrift. Mit Signaturen und Blattzahlen. 8° 1492

14) *Die Werke des heiligen Ambrosius* in 3 Theilen. Erstes Blatt, 1te Seite: Ein Holzschnitt, den heiligen Ambrosius vorstellend, mit der Inschrift: Sanctus Ambrosius Mediolanen. ep. ecclesie. doctor celeberrimus. Diese Überschrift, so wie die Überschrift der ganzen Seite: «Auctor operum sequentium» ist mit gothischer Schrift gedruckt. Darunter ein Lobgedicht auf ihn, mit römischer Schrift gedruckt. Auf dem 2ten Blatt beginnt ein Brief des Joh. de Lapide, welcher die gelehrte Arbeit bei dieser Ausgabe besorgte, an Joh. Amerbach. Sodann ein Inhaltsverzeichniss der Werke des 1ten Bandes, dann die 3 Bücher de officiis. Dieses alles ist mit römischer Schrift gedruckt, das übrige des 1ten Bandes in 2 Columnen mit gothischer. Signaturen, aber keine Custoden noch Seitenzahlen. Der erste Band enthält 36 Lagen. — Der zweite Band: Titelblatt und Index wie beim 1ten Band, sonst durchweg gothische Schrift. 43 Lagen. — Im dritten Band, welcher 40 Lagen enthält, machen die Briefe des Ambrosius den Anfang, in 14 Lagen mit römischer Schrift gedruckt. Am Schluss derselben: Præclarissimum opus epistolarum disertissimi viri. sancti Ambrosii episcopi. elegantissimo stilo conscriptarum. ad laudem Dei *in urbe Basiliensium per Magistrum Johannem de Amerbach impressum. Anno salutiferi virginalis partus nonages. secundo supra milles. quaterque centes.* feliciter finitum est. Den Schluss machen die Sermones, welchen eine ähnliche Unterschrift des Druckers folgt.

Dies ist, wie Braun bemerkt, die erste Gesammtausgabe der Werke des Ambrosius, worin jedoch sowohl noch Unächtes aufgenommen ist, als dagegen Ächtes fehlt.

1493. 15) *Liber epistolarum beati Augustini* episcopi hipponensis ecclesie. Am Schluss: Divi Aurelii Augustini Hipponensis episcopi. liber epistolarum. vigilanti accuratissimoque studio emendatarum et impressarum. Argumentorum quoque novorum prænotatione succincte et dilucide expositarum. atque opera *magistri Johannis de Amerbach civis Basilien. perfectarum. Anno domini etc. XCIII fœliciter explicit.* Römische Schrift. Mit Signaturen und Blattzahlen. fol.

16) *S. Augustini Psalmorum explanatio. Basilee per Johannem de Amerbach* 1493. fol.

1494. 17) *Plura ac diversa divi Aurelii Augustini Sermonum opera*, videlicet: I.) Ad Patres in Eremo commorantes Serm. LXXVI. II.) De Verbis Domini Sermones LXIV. III.) De Verbis Apostoli Serm. XXXV. IV.) In Epist. Canonic. B. Joann. Apost. primam Serm. X. V.) Homiliæ id est Sermones Populares Quinquaginta.

Diese einzelnen Abtheilungen haben einzelne Unterschriften. Die der 2ten lautet: Explicitus est liber sermonum de Verbis domini salvatoris. divi Aurelii Augustini. *Basilee per Magistrum Johannem de Amerbach Anno salutiferi virginalis partus. nonagesimo quarto supra milles. quaterque centes.* — Gothische Schrift, Signaturen. fol.

1495. 18) *Margarita poetica.* Dies der Titel über dem 1ten Blatt. Auf dem 2ten beginnt das Inhaltsverzeichniss, füllt 2 Blätter. — Am Schluss: Explicit opus excellentissimum in se continens omnium fere Orator. Poetar. Historicor. ac Philosophor. Auctoritates: collectum per clarissimum virum *Albertum de Eyb* utriusque Juris doctorem etc. impressum *Basilee per magistrum Joannem de Amerbach. Anno domini MCCCCXCV.* Lateinische Schrift. Signaturen. fol.

19) *Francisci Petrarchæ opera. Basileæ apud magistrum Joannem de Amerbach* 1495. fol. Panzer bemerkt dabei: Sunt forte ejusdem opuscula anni 1496?

Als Fortsetzung der 1494 begonnenen Sammlung (s. N° 17):

20) *Sermones Sancti Augustini de tempore.* Am Schluss des 227ten Blattes: Explicitum est opus sermonum de tempore Divi Aurelii Augustini. *Basilee per*

magistrum Joannem de Amerbach. Anno salutiferi virginalis partus nonages. quinto supra miles. quaterque centes. Nun folgt noch auf 27 Blättern Materiarum et sententiarum annotatio. Gothische Schrift. Die Seite in 2 Columnen. Fol. Und:

21) *Sermones Sancti Augustini de Sanctis.* Am Schluss des 38sten Blattes: Explicitum est opus sermonum de Sanctis. divi Aurelii Augustini. *Basilee per magistrum Joannem de Amerbach. Anno salutif. virg. part. nonag. quinto supra mil. quat. centes.* Sodann auf 5 Blättern eine annotatio sententiarum. Gothische Schrift. Signat. 2 Col. Fol.

22) *Marii Philelphi Epistolare.* Am Schluss: Finit Epistolare Marii Philelphi elegantissimum. *Basilee per Magistrum Joannem de Amerbach* summa lucubratione impressum. *Anno nonag. quinto supra miles. quat. cent.* Röm. Schrift. 4°

23) *Francisci Petrarchæ opuscula.* Am Schluss: Explicit liber Augustalis Beneve- 1496.
nuti de Rambaldis cum pluribus aliis opusculis Francisc. Petrarchæ. impressis *Basilee per Magistrum Joannem de Amerbach. Anno — — nonages. sexto supr. mil. quat. centes.* — Römische Schrift. Signat. fol.

24) *Joannes Cassianus* de institutis cœnobiorum. Origine causis et remediis 1497.
vitiorum. Collationibus patrum. Am Schluss: Expliciunt viginti quatuor collationes sanctorum patrum Conscripte ab Joanne eremita qui et Cassianus dicitur. *Impresse Basilee per Magistrum Joannem Amerbach: Anno domini M.CCCC.LXXXXVII.* Deo gratias. Goth. Schrift. Signat. 4°

25) *Aurelii Augustini* Prima. Secunda. Tertia Quinquagena. Am Schluss der 3ten die nämliche Unterschrift wie unter N° 8; sie endet: Consummatum *Basilee per Magistrum Joannem de Amerbach. Anno dni M.CCCC.XCVII.* Goth. Schrift. Signat. 2 Columnen. 425 Blätter in Folio.

26) *Guilelmi Paraldi* Summa virtutum et vitiorum. Am Schluss des 2ten Buches: Explicit opus summe virtutum et vitiorum Reverendiss. patris ac domini Guilelmi Paraldi Episcopi Lugdunensis. *Impressum Basilee per Magistrum Joannem de Amerbach. Anno a natali christiano M.CCCC.XCVII* Laus Deo. — Goth. Schrift. Signaturen und Blattzahlen. 4°

27) *Biblia cum Postilla domini Hugonis Cardinalis.* In 7 Foliobänden. Theil I: 1498.
Genesis — Job. Theil II: Psalter. Theil III: Die Bücher des Salomo, die

Weisheit und Jesus Sirach. Theil IV: Jesajas, Jeremias, Klagelieder und Baruch. Theil V: Die übrigen Propheten und die 2 Bücher der Makkabäer. Theil VI: Die 4 Evangelien. Theil VII: Die übrigen Bücher des N. Test.

Dem ersten Theil ist vorangesetzt ein Brief Amerbachs an Anton Koburger, datirt aus Basel vom 29 October MCCCCXCVIII, aus welchem hervorgeht, dass Koburger zu dieser Bibelausgabe das Geld hergeschossen; ferner ein Brief Amerbachs an die Leser und der Prolog des Hugo de Ste Charo zu seiner Postille über die Genesis. Am Ende des letzten Theils befinden sich wiederum 2 Briefe Amerbachs, der zweite an die Leser, der erste an Anton Koburger, datirt aus Basel vom 7 November MCCCCCII.

Es ist also diese Bibel auf Kosten Anton Koburgers von Joh. Amerbach zu Basel gedruckt worden von 1498—1502.

1500. 28) *Decretum Gratiani.* So steht zu Anfang des 1sten Blattes, der 1sten Columne. Dann 3 Distichen. Auf der 2ten Col. eine epistola dedic. Seb. Brant ad Joannem Lutzenburgensem Vesontionis metropolis archiepiscopum. Auf dem 2ten Blatt, Col. 2 das Bild Seb. Brants in Holz geschnitten mit einem Epigramm. Am Schluss: Seb. Brant ad lectores: Habes (ut opinor) opus elimatum — Deo optimo maximo gratia immortalis qui hunc nobis finem bonum in *urbe insigni Basilea — — — per magistrum Johannem de Amerbach et Johannem Froben de Hammelburg: impressorie artis primarios asseclas: fidelesque operarios. Anno salutis. MCCCCC Kal. Julii* feliciter consummatum Contulit. Cui sit Laus. etc. Vale lector. — Goth. Schrift. Signaturen. 528 Blätter in 4°.

29) *Sextus decretalium* et *Constitutiones Clementinæ.* Mit einer Vorrede des Sebastian Brant. Am Schluss des erstern Werkes: Sexti decret. opus. una cum apparatu: atque additionibus ex novella Johannis Andree — collectis: *in urbe Basilien.* opera atque industria *magistri Joannis de Amerbach et Johannis Froben de Hammelburg* diligenter impressum: felici fine consummatur. — Am Schluss der Clement. Const. Summas igitur ineffabili Deo agimus gratias: qui tandem ad finem hujus operis Clementis: totiusque JVRIS CANONICI cursum et completionem: feliciter: et salubriter perduxit: *Joannem de Amerbach et Johannem Froben de Hammelburg* Basilee impressioni operam

dantes: Regnante etc. *Anno salutis M.CCCCC.* Kal. Decembribus. Lector vale. Dann noch ein carmen Sebast. Brant ad juris studiosos. — Goth. Schrift. Signaturen. 4°

30) *Margarita poetica:* non solum poesim: sed medullam artis rhetoricæ oratorum et historiarum omniumque humanitatis litterarum complectens. Am Schluss: Explicit opus excellentissimum in se continens omnium fere Oratorum, Poetarum, Historicorum et Philosophorum auctoritates: collectum per Clariss. virum *Albertum de Eyb* V. I. D. quod Marg. poet. inscripsit. *Impressum Basilee per magistrum Joannem de Amerbach, Joannem Petri et Joannem Froben consocios Anno domini M.CCCCC.III.* — Fol. 1503.

31) *Eine lateinische Bibel* mit der Postille des Hugo de St. Charo in 6 Bänden. 1504. Folio. Voran steht: Repertorium Apostillorum etc. *F. Conradi Leontorii* Mulbronn. Desselben Leont. Exhortatio ad lectorem, datirt: Ex arta valle ultra Basileanam birsam (Kloster Engenthal bei Muttenz, wo Leontor. sich aufhielt.) XVI calend. Novembris M. D. IIII. Sodann noch: Conr. Leont. allocutio ad Antonium Coberger und Joan. Amerbachii præfatio ad Lectorem. Auch zu dieser Ausgabe hat Koburger das Geld geschossen.

32) *S. Augustini opera. Basileæ per Joannem Amerbachium, Joannem Petri et* 1506. *Joannem Frobenium MDVI. Fol.*

Dies ist die berühmte Ausgabe, zu welcher sich Amerbach mit Nichtachtung aller Mühe und Unkosten von überall her Handschriften zu verschaffen suchte, aus denen dann der obenerwähnte Augustinus Dodo seinerseits mit nicht geringerer Mühe den richtigen Text herzustellen beflissen war.

Die Eintheilung ist folgende: 1ster Theil die Werke, welche Augustin als Katechumen; 2ter Theil, die er als Getaufter; 3ter Theil, die er als Presbyter; 4ter—8ter Theil, die er als Bischof geschrieben; 9ter—11ter die, welche in den Retractationen nicht recensirt sind.

33) *Concordantiæ* Maiores Biblicæ tam dictionum declinabilium quam indeclinabilium. *Basileæ per Joannem Amerbachium, Joannem Petri et Joannem Frobenium.* 1506. 2 Bände 4°

34) *Statuta Ordinis Cartusiensis.* Folio; mit Figuren. Opus rarissimum, bemerkt 1510. Panzer. Es sind 6 Theile mit folgenden Titeln: I. Repertorium statutorum

ordinis Cartusiensis per ordinem alphabeti. II. Statuta ordinis Cartusiensis a Domino *Guigone* priore Cartusie edita. III. Statuta antiqua ordinis Cartusiensis in tribus partibus comprehensa. IV. Statuta nova ordinis Cartusiensis in tribus partibus, antiquorum statutorum partibus correspondentibus comprehensa. V. Tertia Compilatio statutorum ordinis cartus. VI. Privilegia ordinis Cartus. et multiplex confirmatio ejusdem. — Am Schluss: Finiunt statuta etc. *Impresse Basilee* arte et industria *magistri Johannis amorbachii ac collegarum suorum:* impensis domus montis iohannis babtiste prope friburgum: *Anno domini quingentesimo decimo, supra millesimum ad 18 calendas februarias.*

1511. 35) *Decretum Gratiani* cum glossis variorum. *Basileæ per Johannem Amorbach, Johannem Petri et Johannem Frobenium.* 1511. Fol.

36) *Gregorii IX.* Decretalium liber accuratissime emendatus cum Concordantiis, Annotationibus et Additionibus marginalibus. *Basileæ per Magistros Johannes Amorbachium, Petri et Fröben collegas.* 1511. *prid. Kal. Jun.* Fol.

37) *Sextus decretalium* liber a Bonifacio VIII in consilio Lugdunensi editus. *Impress. Basileæ per Magistros Johannes Amorbachium, Petri et Froben A. D. M.D.XI.* Fol.

38) *Bonifacii Sextus Decret.* Lib. cum Glossematum Divisionibus, quæ ex novella Johannis Andreæ suis sunt locis passim appositæ. *Basileæ per Magistros Johannes Amorbachium, Petri et Froben.* 1511. Fol.

39) *Clementis Quinti Constitutiones* in Concilio Viennensi edite. *Impress. Basileæ per Magistros Johannes. Amorbachium, Petri et Fröben. A. D. M.D.XI.* Fol.

40) *Extravagantes* viginti *Johannis Vigesimi Secundi. Impress. Basileæ per Magistros Johannes. Amorbachium. Petri et Fröben. A. D. M.D.XI.* Fol.

41) *S. Antonini Archiepiscopi Florent.* Summa Theologiæ moralis Partibus IV. distincta. Am Schluss des 4ten Theils eine ähnliche Formel wie bei N° 81 und die Unterschrift: Consummatum *Basileæ per Magistros Johannes: amorbachium, peter et froben collegas Anno domini* 15011 (Druckfehler für 1511) Ad octavum idus Julias. Fol.

1512. 42) *Decretum Gratiani* cum glossis Domini Johannis Theutonici, Præpositi Halberstadiensis et Annotationibus Barthol. Brix etc. et Concordia ad Bibliam.

Am Schluss: Hoc excellentiss. Decretorum opus: multis vigiliis et accurata castigatione pristino nitori integritatique restitutum: Suppletis que deerant et emaculatis que mendosa conspiciebantur: ac proinde multis vulnerum millibus curatis. *Joh. Amerbachius, Jo. Peter et Joannes Frobenius Hamelburgensis cives Basilienses*, communi impensa *Basileæ* excuderunt. *Mense Maio* 1512. Julio II. Pont. max. Maximil. Aug. regn. Grösstes Folio.

Das Schweighauser'sche Manuscript bemerkt, die Söhne Amerbachs hätten nach ihres Vaters Tod die Buchdruckerei noch eine Zeitlang fortgeführt; ich kann aber nach letztgenanntem Werke keines auffinden, auf welchem Amerbach oder seine Söhne als Drucker genannt wären. Es wird sich jene Angabe wohl auf die gesammelten Werke des heil. Hieronymus beschränken, deren Herausgabe dem alten Amerbach den Rest seiner Zeit und seiner Kräfte in Anspruch genommen hatte und seinen Söhnen als väterliches Vermächtniss hinterblieb. Diesen verdankt denn auch dies im Jahre 1518 vollendete Prachtwerk seine gelehrte Ausstattung: die typographische dagegen verdankt es dem Johann Froben, unter dessen Namen es seiner Zeit wird beschrieben werden.

JOHANNES DE BESICKEIN oder BESICKEN

hat im Jahr 1478 das Basler Bürgerrecht erhalten. Es ist jedoch nur ein einziges Werk bekannt, welches er zu Basel gedruckt, nämlich:

Tractatus de horis canonicis dicendis compendiosus per venerabilem virum 1483.
Joannem Mœsch in ecclesia maiori Basileensi prædicatorem. Am Schluss: Impressus est *Basilee per providum virum artis impressorie expertum et probatum Johannem de besickein. Anno domini milles. quadring. octoges. tercio* circa medium quadragesime.*) Gothische Schrift. Quart.

Von 1493**) an hat er zu Rom gedruckt, bald allein, bald in Gemeinschaft mit Sigismund Mayr, auch mit Martin von Amsterdam. Wir wollen von dem, was er zu Rom gedruckt, nur einige deutsche Werke anführen:

---

*) An der sonst behaupteten Existenz einer spätern Ausgabe von 1489 zweifelt Panzer.

**) 1493 hat er schon zu Rom mit Sig. Maer — wie dieser Drucker sich dort unterschreibt — gedruckt: Hieroclis philosophi Stoici in aureos versus Pithagoræ opusculum religioni christianæ consentaneum; s. Braun l. c. II. p. 248.

1494. 1) *Mirabilia Rome vrbis.* Am Ende: *Getrucket zu Rom durch Johannem Besicken und Sigismundum Mayr: in dem iar als man zalt. M.CCCC.* und *xCiiij.* zu der zyt des pabst Alexanders des vj. In sinem zweyden iar. — In Octav.

Panzer zeigt diese frühe Ausgabe genannten Werkes als eine grosse, bisher unbekannte Seltenheit an. (S. Annalen der ältern deutschen Literatur S. 213; über das Büchlein selbst und dessen Titel wird gehandelt S. 43.) Das Buch beginnt: In dem Buechlin stet geschrieben wie Ro|me gepaut wart: und von dem ersten | Kunig und von einem ytlichen Künige zu Rom | wie sie gereigiret haben.

1500. 2) Dasselbe Buch in einer spätern Auflage. *Mirabilia Rome vrbis.* Am Schluss: *Getrucket zu Rom durch Johannem Besicken und Martinum amsterdam: in dem iar als man zalt. M.CCCCC.* Zu der zyt Alexanders des vj. In sinem achten iar. In klein Octav oder Duodez. Keine Blattzahlen noch Custoden, aber Signaturen. Das Ganze enthält 60 Blätter. Beide Ausgaben stimmen nicht völlig mit einander überein. (S. Panzer l. c. S. 247 und 248.)

Einem Exemplar dieser Ausgabe ist noch beigebunden:

Die gebett der erlewchten heiligen sant Brigitta die sie vor dem pilde des crucifixes unsers Herren Jesu christi teglich andechtigclich gesprochen hat. Voran ein Holzschnitt, die heilige Brigitte vor dem Crucifix knieend. Am Schluss steht finis. — 8 Blätter stark. — Panzer zweifelt nicht, dass es aus der nämlichen Presse gekommen.

PETRUS KOELLICKER und JOHANN MEISTER

haben gemeinschaftlich gedruckt:

1484. *Breviarium Cistertiense. Impressum Basileæ per Petrum Kollicker et Joan. Meister anno* 1484.

Über Joh. Meister ist weiter nichts bekannt. Peter Köllicker dagegen hat allein noch gedruckt:

1485. *Missale iussu Ottonis Constantiensis episcopi editum.* Am Schluss: Accipe bos: diva cleri caterva: Libros non minus raros, quam commodissimos, Are

Latrieque uniformis; Constantiensis Matricis: veros indices. Quid enim Presul inclite, Otto pater reverende, in hac tua pastorali ditione. melius efficere potuisses? — — Ne vero tua gloriosa et reverenda paternitas. præsul magnifice. silentio prætereat. Magistrum Petrum Kollicker. cuius nomini et fame. hoc pariter presbyter quisque contribuat. Qui sua arte candidissima Litera. Omnibus ocellis innocua. et iunioribus nedum. verum senioribus Sacerdotibus caracterem efficit paratiorem.*) *Itaque præfatus Magister Petrus Kollicker. hoc geniculatus ad tue Paternitatis pedes. redonat commissa fide exactum quarto Kalendas Junii Ex Basilea Anno Xpi MCCCC.L.XXXV.* — Fol.

Über die Lebensumstände dieses Druckers bringt das Schweighauser'sche Manuscript noch Folgendes bei:

«Petrus Köllicker, Meister der 7 freien Künste, Buchdrucker und Bürger zu Basel: also wird er in den gerichtlichen Akten genannt Montags vor Lichtmess 1490. über ein Darlehn von fl. 100, welche ihm und seinem verstorbenen Gemeinder bei der Buchdruckerei Meister Johannes Koch (dessen Sachen in ein Falliment gerathen, wo denn an ihm verloren worden), zur Unternehmung eines Bücherdrucks in vergangenen Jahren, von den zwo Schwestern des gemeldten Associé Elisabeth und Verena Köchinen in Veldkirch vorgeschossen worden, und welche Summ nun Jörg Pur, Goldschmied und Burger von Veldkirch, obiger zwo Schwestern Schwager und derselben Gewalthaber vor dem Stadtgericht zu Basel von Elsi Störin, Wittwe und Erbin des obgedachten Peter Köllicker betrieben hat.»

NICOLAUS KESLER



von Battwar wurde laut dem rothen Buch im Jahr 1480 in das hiesige Bürgerrecht aufgenommen. Er ist in Basel zu Ehren und Ansehen gelangt. Laut dem Ämterbuch war er 1496 Meister zum Schlüssel. Laut Rathsprotocoll von 1500 wurde er mit Leonhard Grieb vom Rath zum Deputirten ernannt. Ja laut einem Gedicht, welches

*) Diese Worte sind es wohl, welche Panzern zu der Vermuthung veranlasst haben «Petrus hic Kollicker forte fusor literarum fuit.»

Sebastian Brant einem von Kesler gedruckten Werke vorangesetzt hat, (S. II. a. N° 1) wäre Kesler sogar mit der Bürgermeisterwürde beehrt worden. Die hieher gehörigen Verse lauten:

Et tibi præcipue Kesler Nicolae: feretur
Gloria magna bonos qui premis usque libros.
Consule te gaudet Basilea et cive probato:
Te duce speramus plurima scripta. vale.

Leider findet sich in diesem ganzen Druck kein Datum, daher ungewiss bleibt, wann Kesler Consul titulirt worden sey. Der sel. Herr Schweighauser, der diese Verse selbst citirt, bemerkt dennoch, der von Denis daraus gezogene Schluss auf ein Bürgermeisterthum Keslers sey unrichtig; wahrscheinlich, weil er denselben durch die alten Archive nicht bestätigt fand. Es fragt sich aber nur, was Seb. Brant alsdann durch den Titel Consul habe andeuten wollen.

Auch dieser Drucker hat das Carthäuserkloster im St. Margarethen Thal beschenkt: Im Jahrzeitenbuch desselben wird unter den 1489—1496 dahin gemachten Vergabungen auch folgende Erwähnung gethan: Oretur pro Nicolao Kesler cive et impressore Basil. qui donavit Textum sententiarum impressum valentem 1 floren. etc.

Kesler hat bis 1509 zu Basel gedruckt. Die unerwiesene Behauptung, dass er auch in Antwerpen gedruckt habe, hat schon Panzer ann. typ. I. p. 161 gebührend in Abrede gestellt.

Doch wir gehen nun zur Aufzählung seiner typographischen Arbeiten über.

I. Anonyme, Keslern zugeschriebene Drucke:

a) ohne Jahrzahl:

1) *Concordantie Biblie et Canonum.* Der Anfang Blatt 1, Col. 1 lautet: Concordantie autoritatum sacre scripture iuxta ordinem librorum biblie: in quibus loci iuris canonici reperiantur per egregium virum dnm. Johannem decretorum doctorem digniss. Nivicellen. abbatem studiose collecte feliciter incipiunt. Die nämliche gothische Schrift, wie bei der unten (s. II. a. N° 1) anzuführenden Margarita Decretalium. Signat. 2 Col. 49 Blätter. Folio.

2) *Sermones Meffreth* alias ortulus regine de tempore pars Hiemalis Estivalis et de Sanctis. «Char. goth. forte Nic. Kessleri, cum signatur. 2 col. fol.» Panzer.

3) Clarissimi viri Juriumque doctoris *Felicis Hemmerlin* cantoris quondam Turicen. *varie oblectationis opuscula et tractatus.* So Blatt 1. Seite 1. Dann folgt ein Holzschnitt, den Autor vorstellend, von Hornissen umschwärmt; darunter die Verse:

Felicis si te iuvat indulsisse libellis
Malleoli: præsens dilige lector opus.
Illius ingenium variis scabronibus actum
Perspicis: et stimulos sustinuisse graves.
Casibus adversis (aurum vel igne) probatus.
Hostibus usque suis malleus acer erat.
Hinc sibi conveniens sortitus nomen: ut esset
Hemmerlin dictus: nomine: reque. statu.
At felix tandem: vicioque illesus ab omni
Carceris e tenebris sydera clara subit.

Auf dem 2ten Blatt beginnt eine metrische Dedication des Sebastian Brant an den Churfürsten Hermann von Cöln, datirt aus Basel vom 13 August 1497. Auf dem 181ten Blatt endigt das Werk. Die gothische Schrift Nicolaus Keslers. Signaturen. In Folio.

4) Das Schweighauser'sche MS. citirt noch aus dem catal. Bibl. Fr. Pacii: *Alberti Magni Tractatus de secretis mulierum.* (Sine loci et anni nota, typi vero similes sunt typis Nicolai Kesler.) 4°.

b) Mit der Jahrzahl:

1) *Lombardi de Voragine* Lombardica hystoria et quorundam sanctorum legende adiuncte post Lombard. hist. impresse *Basilee, Anno Dom. M. quadring. nonag.* In Quart. — (Forte per Nic. Kesler, sagt Panzer; Weislinger giebt sie dem Joh. Froben.) 1490.

2) *Bernardini de Senis ord. fr. minor. Sermones XLIII* de Evangelio æterno sive de charitate. *Basilee* («forte per Nic. Kesler.» Panzer) 1490. fol.

3) *Libri deflorationum* sive excerptionum ex melliflua diversorum patrum signater: Augustini: Hieronymi: Ambrosii: — aliorumque doctorum etc. super evangelia de tempore per anni circulum: per — *Wernerum* Abbatem monasterii Sancti Blasii — conscriptarum etc. Am Schluss: Explicit liber 1494.

deflor. patr: *Basilee impressus. Anno dni. MCCCCLXXXXIIII.* Signaturen. 2 Col. fol. «Charact. Nic. Kesler, ut videtur» Panzer.

II. Drucke mit Keslers Namen:

a) Ohne Jahrzahl:

1) *Margarita Decretalium.* So zu Anfang von Blatt 1. S. 1. Auf der 2ten Seite das Gedicht von Sebastian Brant, dessen letzte Zeilen oben mitgetheilt worden sind. — Am Schluss: Finis. Dann das Buchdruckerzeichen. — Gothische Schrift. Signaturen. 2 Columnen. 41 Blätter. Folio nach Panzer; nach Braun (l. c. II, 12) Quart.

2) Von demselben Werke zeigt Hupfauer (l. c. p. 246 sq.) eine etwas verschiedene Ausgabe an, auch von Kesler gedruckt, gleichfalls ohne Jahrzahl. Da ist der Titel: *Annotationes sive reportationes Margaritarum* omnium decretalium secundum alphabeti ordinem. — Und am Ende fehlt das Buchdruckerzeichen. Das Format ist Folio.

3) *Sermones Sancti Bernhardini de Senis* ordinis fratrum minorum de evangelio eterno. So Bl. 1. S. 1. Dann folgt ein Bildniss des Verfassers. Am Schluss: Sermones etc. *per Nicolaum Kesler basilee impresse* Finiunt feliciter. Keslers Zeichen. Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. 300 Blätter in Folio.

4) Excellentissimi *Magnini Mediolanensis Medici* Famosissimi Regimen Sanitatis. Am Schluss — — Impressum *Basilee per Nicolaum Kesler* etc. Gothische Schrift. Signaturen. 110 gezählte Blätter in Quart.

b) Mit der Jahrzahl:*)

1486. 1) *Petri Lombardi Libri IV Sententiarum.* Am Schluss: *Anno dni milles. quadring. octuag. sexto* Octavo nonas marcii Textum sententiarum non atramentali penna cannave. Sed quadam ingeniosa arte imprimendi cunctipotenti aspirante Deo *in egregia urbe Basilien. Nicolaus Kesler* feliciter consummavit. — Buchdruckerzeichen; Alphabet; Register. Gothische Schrift. Ohne Custoden und Blattzahlen. Folio.

2) *Jacobi de Voragine lombardica historia.* Am Schluss: Legenda sanctorum alias lomb. hist. *impressa Basileæ et feliciter consummata per Nicolaum Kesler.*

*) Nach den «*typogr. Basil.*», die leider ihre Angaben nie motiviren, wären die epistolæ Hieronymi, welche 1489 bei Kesler gedruckt sind, auch bereits 1478 einmal bei ihm erschienen.

Sub anno domini Miles. quadring. octog. sexto. die vero XXV mensis Junii. Buchdruckerzeichen. Gothische Schrift. Signaturen. Folio.

3) *Guillermi Postilla.* Am Schluss: Explicit Postilla super evangelia de tempore et de sanctis secundum sensum literalem collecta *Impressa Basilee per Nicolaum Kesler Anno milles. quadring. octuag. sexto.* XIX Kal. Septembris. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signaturen. 2 Columnen. fol.

4) *Moralissimus Cato cum elegantissimo commento.* Am Schluss: Hic finem aspice Catonis viris moralissimi: et in via morum sane gravissimi. Cum commento fratris Roberti de euromodio monachi Clarevallensis. Tam verborum ornatu limato. quam sententiarum gravitate præclaro: ut ex Jovis cerebro videatur emanatum. *Impressum Basilee per Nicolaum Kesler XXV. die mensis Augusti. Anno dni MCCCCLXXXVI.* Gothische Schrift. Signaturen. 4°

5) *Vocabularius Breviloquus* cum arte diphthongandi, punctandi et accentuandi. Am Schluss: Finit etc. *Impressus Basilee per Nicolaum Kesler. Anno dni M.CCCC.LXXXVI.* Druckerzeichen. Signaturen. fol.

6) *Sermones Meffreth.* alias Ortulus regine. Am Schluss einige Verse, und die 1487.
Unterschrift: Opus — — — explicit. Impressum *Basilee per Nicolaum Kesler Anno Domini. Milles. quadring. octuag. septimo.* die Saturni. XX Mensis Januarii. Keslers Zeichen. Gothische Schrift. 2 Columnen. fol.

7) *Textus Sententiarum Petri Lombardi* una cum conclusionibus Henrici Gorichem. Am Schluss: Lib. sent. mag. Petr. lomb. una cum concl. mag. henrici gorichem sacrarum litterarum interpretis eximii, variis in punctis accuratissime emendatus. Impensis operaque laboriosa nec non singulari cura spectabilis viri *Nicolai Keslers. Basilien. incole et Concivis.* In Singulare præconium sanctæ et individuæ Trinitatis etc. his eneis caracteribus effigiatus consummatus et perfectus. *Anno legis gratie milles. quadring. octuag. septimo.* decimo Kalendas Junii. — Druckerzeichen. Gothische Schrift. Fol.

8) *Commentum novum in primum et quartum tractatus Petri Hispani* cum commento parvorum logicalium Marsilii. Am Schluss: Quod subtilissimis ut cernis caracteribus ipse *Nicolaus Kesler Basilee* preproperе effigiavit consummavitque *Anno salutis milles. quadring. octuag. septimo.* Die vero vicesima mensis Junii. Gothische Schrift. Signaturen. 224 Blätter. 4°

9) *Johannis Abbatis Nivicellensis. Concordantie biblie et canonum cum titulis decretalium totiusque Juris Civilis.* Am Schluss der Concord. Bibl: Biblie . . . . concord. . . per *Nicolaum Kesler Basilee* exactissime emendate et impresse. *Anno dni M.CCCC.LXXXVII.* decimo vero Kal. mensis Julii feliciter expliciunt. Am Schluss der tit. decret.: Libellus hic primis Jurium alumnis utilissimus: titulos utriusque iuris sollicitissime collectos cum modo allegandi legendique continens. Impressus *Basilee per Nicolaum Kesler. Anno dni M.CCCC.LXXXVII.* Quarto idus mensis Julii. Gothische Schrift. Folio.

10) *Biblia latina.* Blatt 1. Columne 1. *Biblia.* Am Schluss der Apocalypse: Immensas omnipotenti Deo patri qui leges et mandata ore suo edita et digito ipsius scripta in hoc sacrosancto volumine mortalibus tradidit. Et filio, qui in hac ipsa lege promissus atque sanctorum prophetarum ore divulgatus. mediator dei ac hominum verus Deus et homo. humanum genus a diaboli potestate redemit. Et spiritui sancto, qui huius sancti operis verus auctor et inspirator extitit. Intemerate quoque virgini marie, in qua universe leges et prophetie huius voluminis consummate sunt. Simulque toti militie triumphanti. gratiarum referimus actiones. Cuius iuvamine hoc sacrosanctum opus in presidium sancte fidei catholice: solicitius emendatum: claris literis impressum: feliciterque est consummatum Impensis attamen et singulari cura spectabilis viri *Nicolai Keslers civis Basiliensis. Anno legis nove Milles. quadring. octuag. septimo.* Vices. quarto Kal. novembris. Keslers Zeichen. Dann folgen noch: Translatores biblie — Quatuor modi exponendi sacram scripturam. Registrum pericoparum evangelicarum et epistolicar. — Interpretationes nominum hebraicor. — Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen auf der Seite, 56 Zeilen auf der Columne. Folio.

1488. 11) *Vincentii Ferrerii Sermonum Pars hiemalis et æstivalis et de sanctis.* Am Schluss der pars hiemalis: Sermones hyemales — — *in inclyta Basilea* solicitius emendati ac per *Nicolaum Kesler* eiusdem incolam quam diligenter impressi finiunt. *Anno MCCCC. prope vero finem octuagesimi octavi* XVI videlicet Kal. mens. Jan. — Unter den übrigen Theilen entsprechende Unterschriften mit gleichem Datum. — Gothische Schrift. Signaturen. Folio.

12) *Cato Moralissimus cum elegantissimo commento.* So steht Blatt 1 oben, mit etwas grösserer Schrift. Am Schluss die unter N° 4 mitgetheilte Formel, und die Unterschrift: Impressum *Basilee per Nicolaum Kesler. III. die mensis Marcii Anno dni M.CCCC.LXXXVIII.* Gothische Schrift. Signat. 48 Blätter in Quart.

13) *Facetiæ Poggii.* Am Schluss: Poggii florentini secretarii apostolici facetiarum liber explicit feliciter. Impressus *Basilee per N. K.**) *quarta decima mensis Martii. Anno dni. M.CCCC.LXXXVIII.* Gothische Schrift. Quart.

14) *Repertorium Milis alias Absenti.* Dieser Titel steht auf der 1ten Seite des 1ten Blattes. Es ist dies Werk ein alphabetisches Wörterbuch über beide Rechte von Johannes Miles Veronensis, J. U. D.; Absenti wird es genannt, weil es mit diesem Worte beginnt. Auf der Rückseite des 1ten Blattes stehen folgende Verse:

Exuperat cunctas hec iuris practica milis.
Ne modo materias invenit illa tibi.
Sed leutrii firme et aliorum dicta resolvit.
Hanc eme qui reliquis doctior esse cupis.
Si mihi non credis: doctorum consule quemque.
Consule: vel potius qui sapis ipse vide.

Auf dem 2ten Blatte steht: Repertorium clarissimi viri domini Johannis Milis: in utroque iure doctoris excellentissimi incipit. Am Schluss:

Noscere forte voles quis sculpserit hoc opus ere.
Presserit has chartas quisve caracteribus.
Ne mirere: licet tersum mendisque solutum.
Immune et viciis hoc opus invenias.
Ille quidem Kesler Nicolaus: littore rheni.
Urbs dedit insignem cui Basilea domum.
Ille inquam impensis qui nunquam (crede) pepercit.
Lector amice: dabit his liber ille fidem.
Hic etenim etc.

*) D. i. Nicolaus Kesler.

Sodann folgt die Zeitangabe: Idibus Martii *Anno salutis octuagesimo octavo supra milles. quaterque centes.* Dann das Druckerzeichen. Custoden, Seitenzahlen, Seitenüberschriften fehlen. Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen auf der Seite. — Folio.

15) *Guillermi postilla* super epistolas et evangelia de tempore et de sanctis et pro defunctis. Am Schluss: Postilla Guillermi — — — studiosissime collecta explicit. Perque *Nicolaum Kesler civem Basiliensem impressa Anno Christi Milles. quadragentesimo octuag. octavo.* III. Kal. Martii. Gothische Schrift. — Folio.

16) *Sermones Meffreth* alias hortulus regine. Am Schluss 9 Distichen, das Druckerzeichen, dann: quamquam autem retroactis temporibus huiuscemodi sermones Meffreth videlicet: impressoria arte sint multiplicati. Novissime tamen ampliore accuratioreque variis in punctis emendatione. iterum in *inclyta Basiliensium urbe per Nicolaum Kesler.* qui ob honorem laudemque omnipotentis dei — impensis propriis (crede mihi) non pepercit. his limpidissimis caracteribus sunt impressi. *Anno salutis post Milles. quaterque centes. octuages. octavo.* Die vero vicesima quarta Mai. Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. — Folio.

17) (Guilelmi Duranti) *Rationale divinorum officiorum.* Am Schluss das Druckerzeichen mit der Unterschrift: Finit Rationale divinorum officiorum editum per reverendissimum in cristo patrem ac dominum dnm Guilhelmum duranti etc. Impressum *basilee per Nicolaum Kesler. Anno salutifere incarnationis dni Milles. quadring. octuag. octavo.* Decimo vero sexto Kalendas mensis Augusti. Gothische Schrift. Signat. und Blattzahlen. 2 Columnen. — Folio.

18) *Vocabularius utriusque iuris.* Am Schluss: Finit vocabularius ex summis complurimorum utriusque iuris peritorum studiosissime collectus. Ipsisque iurium alumnis perutilissimus. Impressus *Basilee per Nicolaum Kesler Anno salutis Milles. quadring. octuag. octavo.* Decimo vero sexto Kalendas mensis Septembris. Gothische Schrift. Signaturen a—x. 2 Columnen. — Folio.

19) *Textus Sententiarum cum conclusionibus ac titulis questionum S. Thomæ.* Articulisque Parisien. et in quibus magister communiter non tenetur. So der Titel Blatt 1. Am Schluss das Druckerzeichen, dann: Liber sententiarum

magistri Petri Lombardi: cum conclusionibus magistri Gorichem etc. explicit. Impensis atque singulari opera *Nicolai Keslers civis Basileen.* quam diligentissime impressus. *Anno incarnacionis domini post millesimum quaterque centesimum octagesimo octavo.* decimo vero Kalend. mensis Octobris. Noch folgen: Tituli questionum S. Thome — varii Articuli erronei — Index. — Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. — Folio.

20) Die von *Gailer von Kaisersberg* gesammelten *Werke des Kanzlers Gerson* in 3 Foliobänden. Gothische Schrift. Signaturen. 2 Columnen. Bei jedem Band steht auf der 1ten Seite des 1ten Blatts der Bandtitel; der des 1ten Bandes lautet: *Prima pars operum Johannis de Gerson.* Auf der Rückseite dieses Titelblattes steht jedesmal das Bild Gersons in Pilgertracht. Dem ersten Bande geht eine compendiosa laus Johannis de Gerson Cancellarii Parisien. vorher, deren Verfasser Petrus Schotus von Strassburg ist. Dann folgt eine annotatio titulorum operum für alle 3 Bände. Auf der Rückseite des Blattes, auf welchem dieses Verzeichniss schliesst, stehen bloss folgende Verse: 1489.

Fortis in ecclesia bellator maxime Gerson
Armatus gladio cingis ouile dei
Uiuunt scripta tua. quamvis sint ossa sepulta
Omnibus exemplar sedant imitabile doctis.

Am Schluss des 3ten Bandes steht: Finiunt opera cancellarii parisiensis doctoris christianissimi magistri Johannis de Gerson. que ut frugem lectori uberrimam ferant emendatissima lima castigata fuere *Anno dni* Mcccclxxxix. xij Kal. mensis Aprilis. — Dann folgt Keslers Druckerzeichen, dann 10 Distichen, deren erste vier, den Namen des Druckers und des Druckorts enthaltend, bereits unter N° 14 mitgetheilt sind. Die folgenden, ganz in Keslerischem Stil, lauten:

Difficile est dictu quanta est adiecta labori
Cura ingensque opera: et solicitudo frequens.
Usque adeo ut facile his: cedant sine murmure queris
Pressa prius: morum sint monimenta licet u. s. w.

Eine sehr ausführliche Beschreibung dieses Druckes giebt Seemiller l. c. III. p. 165 sq.

21) Die Briefe des h. Hieronymus in 3 Theilen. Erstes Blatt, 1te Seite: *Prima pars Epistolarum beati Hieronymi*. Am Schluss des 3ten Theils auf der 2ten Seite des 271ten Blattes:

Si delectet opus? nomen si forte rogaris
Artificis: legito, carmina lecta dabunt.
Hieronymus Latii sum gloria: me venerantur
Christicolæ: sum nam Doctor et ecclesiæ etc.
Nil lachesi superat Nicolaus vivere Kesler
Nomine perpetue me facit ingenio.
Cui merito celebris urbs inclita sectaque ab undis
Rheni: condignum dat Basilea locum etc.
Mille quadringentos octaginta numerabis
Cumque novem spicis credito pressus eram.
Flamifero Titan clarus vixisset eoo
Octavam Augusti dum minor umbra foret.

Druckerzeichen. Gothische Schrift. 2 Columnen. — Folio.

22) *Casus Decretorum Bartholomei Brixiensis*. Am Schluss: Casus decret. Barth. Brix. *in urbe Basilien. per Nicolaum Kesler* civem eiusdem studiosissime impressi finiunt feliciter. V. Idus Augusti: *Anno salutis Millesimo quadring. octuag. nono*. — Druckerzeichen. Gothische Schrift. Klein Folio.

23) *Francisci Maronis* (Mayronii, de Maioranis) *Ordinis Minorum Scriptum primi Sententiarum qui alias conflatus intitulatur*. So zu Anfang. Am Schluss: Fratris Franc. — — scriptum finit. *Impressum Basilee per Nicolaum Kesler. Anno salutis MCCCCLXXXIX. XVIII kl. Novembris*. Deo gracias. Druckerzeichen. Dann eine tabula quæstionum auf 28 Blättern. Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. — Folio.

24) *Postilla Guillermi* etc. s. Nº 15. Mit entsprechender Unterschrift u. Druckerzeichen.

25) *Textus sententiarum* etc. Wiederholung von Nº 19 mit Druckerzeichen und entsprechender Unterschrift. Die «varii articuli erronei» der vorigen Ausgabe heissen hier: Varii articuli in Anglia et Parisiis condemnati.*)

*) Eine Ausgabe der Biblia latina, welche Kesler nach Denis (der aus Weislinger schöpfte) 1489 gedruckt haben soll, heisst bei Panzer «editio dubia.»

26) *Sermones de laudibus Sanctorum Fratris Roberti de Licio ordinis minorum Episcopi Aquinat.* Am Schluss: Clarissimi —— Roberti Carazoli de Licio —— opus de laud. sanct. accuratissime per *Nicolaum Kesler Basilee impressum Anno dni MCCCCXC* quarto Kal. marcii. Gothische Schrift. Signat. — Folio. 1490.

27) *Biblia.* Wiederholung der Ausgabe von 1487 (s. Nº 10). Am Schluss: Impensis attamen *Nicolai Keslers civis Basilien. anno legis nove Milles. quadring. nonages. primo.* Nona Januarii. Druckerzeichen. Gothische Schr. 434 Blätter in Fol. 1491.

28) *Antonini Archiepisc. Florent. opus Historiarum* seu chronicarum III. constans partibus. Am Schluss des 3ten Theils: Perfectum atque finitum est opus excellentissimum trium partium historialium seu Chronice dni Antonini archiepi Florentini cum suis registris *in Basilea. Anno incarnate deitatis. MCCCCXCI. decima die Februarij per Nicolaum Kesler* civem Basiliensem. Ad laudem summi opificis gloriosissimeque semper virginis Marie gerule Ihu xpi Deo gracias. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. und Seitenzahlen. — Folio.

29) *Textus sententiarum cum conclusionibus Henrici gorichem. nec non scriptis Scti Thome de Aquino ad Hanibaldum episcopum.* So Blatt 1. S. 1. Am Schluss: Liber sentent. — cum conclus. — Impensis atque singulari opera *Nicolai Keslers civis Basileen.* ad honorem sancte et individue trinitatis — impressus. *Anno incarnationis dni post milles. quaterque centes. nonages. secundo.* Duodecimo vero Kal. Martij. Dann ein Register auf 13 Blättern. Gothische Schrift. Signaturen. — Folio. 1492.

30) *Sancti Thome de Aquino scripta ad Hanibaldum episcopum in quattuor libros sententiarum.* Am Schluss: Scripta etc. finiunt feliciter in officina *Nicolai Kesler civis Basiliensis impressa anno a partu virginis salutifero MCCCCXCII.*

Diesen Artikel hält Panzer nur für einen Theil der vorigen Nummer.

31) *Postilla Guillermi* etc. Wiederholung von Nº 15 mit Keslers Druckerzeichen, entsprechender Unterschrift und Holzschnitten. Das Format ist Quart.

32) *Epistolare Beati Hieronymi.* So Blatt 1, woselbst auch ein Holzschnitt, den h. Hieronymus vorstellend. Am Schluss des 2ten Theiles, auf der 2ten Seite des 271ten Blattes steht Keslers Druckerzeichen mit 10 Distichen: Si delectat opus etc. s. Nº 21. Das die Jahrzahl angebende lautet:

Mille quadringentas nonaginta annos numerabis
Atque duos iunge: credito pressus eram.

Gothische Schrift. Signat. Römische Seitenzahlen. 2 Col. Folio.*)

1493. 33) *Passionale sanctorum alias Lombardica historia.* So Blatt 1. S. 1. Am Schluss: Passionale sanctorum alias Lomb. hist. nuncupata. Impressa *Basilee et feliciter consummata per Nicolaum Kesler. Sub anno domini MCCCCXCIII.* die vero septimo mensis Februarii. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. Folio.

34) *Homeliarius Doctorum.* So Blatt 1. S. 1. Darunter ein Holzschnitt, eine Versammlung von Menschen aus verschiedenen Ständen vorstellend. Auf der 2ten Seite: Epistola Joh. Volrici Surgant ad Nic. Kesler. Am Schluss, Blatt 70, S. 1: Omeliarum opus egregium: plurimorum sanctorum aliorumve famosissimorum doctorum: super evangeliis de tempore et sanctis — *factore Nicolao Kesler: in inclyta Basileensium urbe impressum. Anno incarnationis dnice. Millesimo quadringentesimo tertio.* pridie Kal. Octobris. Finit feliciter. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. und Blattzahlen. Folio.

35) *Magnini Mediolanensis Medici Regimen sanitatis.* Wiederholung von N° 4 mit entsprechender Unterschrift.

1494. 36) *Alexandri* (de Villa Dei) *Grammatica.* Am Schluss: Finit prima et secunda partes Alexandri impresse *Basilee per Nicolaum Kesler. Anno domini Milles. quadring. nonages. quarto.* Die tertia mensis Martii. Gothische Schrift. Quart.

1495. 37) Melliflui devotissimique *beati Bernardi abbatis Clarevallensis insigne opus Sermonum* de tempore præcipuisque festivitatibus ac quibusdam specialibus materiis. Am Schluss: Exaratum *Basilee per Nicolaum Kesler Anno salutis* 1495. Gothische Schrift. Folio.

38) *Sermones breves:* sed perutiles (*Amici* dicte) Diversis ex doctoribus eorumque dictis: sparsim hinc inde collecte. In partesque de tempore et sanctis summis quoque festivitatibus per anni circulum concurrentibus divise. Am Schluss: *Exaratum Basilee per venerabilem Nicolaum Kesler Anno salutis MCCCCXCV.* Gothische Schrift. Signaturen und römische Seitenzahlen. Quart.

39) *Jac. de Voragine Historia Lombardica. Basileæ per Nicolaum Kesler.* 1495. Fol.

*) Den von Denis l. c. p. 329 angezeigten Artikel: Nicolai de Lyra Postilla. Basileæ per Nicolaum Kesler 1492. 4° nennt Panzer »editio valde dubia.«

40) *Tabula omnium operum Divini doctoris sancti Thome Aquin.* So Blatt 1. S. 1. Am Schluss: Religiosissimi viri fratris Petri de Bergomo — — — super omnia opera — — — tabula feliciter finit. Impressum *Basilee per Nicolaum Kesler civem Basileen. Anno salutis* 1495. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. 285 Blätter in Quart.

41) *Moralia Sancti Gregorii (in Job) una cum auctoritatum S. Scripturæ tabula.* So Blatt 1. S. 1. Am Schluss: Exaratum diligentissimeque emendatum est opus presens moralium Gregorii pape. In officina *Nicolai Keslers Basileen: Anno domini M.CCCC.LXXXXVI.* Druckerzeichen. Eine Tabelle über die Bibelstellen auf 15 Blättern. Gothische Schrift. Signat. 2 Col. Folio. 1496.

42) *Liber Epistolarum sancti Hieronymi.* So auf der 1sten Seite des 1sten Blattes. 1497. Auf der 2ten der h. Hieronymus mit dem Löwen. Am Schluss des 3ten Theils das Druckerzeichen und 8 Distichen, worunter das bereits mitgetheilte:

Nil lachesi superat: Nicolaus vivere Kesler etc.

Unter den Versen die Jahrzahl *MCCCCXCVII.* Mit römischer Schrift gedruckt. Signat. Folio.

43) *Textus sententiarum* cum conclusionibus magistri Henrici Gorichem. et Concordantiis Biblie ac Canonum. nec non in principio singularum distinctionum utilimis Summariis. diligentissime jam primum appositis. Item errores quidam Parisiis revocati. et articuli in quibus Magister communiter non tenetur. Item registrum totius libri. — Am Schluss: Impensis atque singulari opera *Nicolai Keslers civis Basileen.* ad honorem sancte et individue trinitatis ac fidei catholice augmentum quam emendatissimum impressus. *Anno incarnationis dni post Milles. quaterque centes. nonages. octavo.* Decimo vero Kal. Martij. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Folio. 1498.

44) *Opus Homeliarum*, homiliarius doctorum communiter nuncupatum. Am Schluss: *Impressum Basilee in mercuriali Nicolai Kesler officina* Imperante etc. Maximiliano etc. *Anno incarnationis dominice Milles. quadring. nonages. octavo. Nona Augusti.* Folio.

45) *Bernardi de senis sermones. Basileæ per Nicolaum Kesler.* 1498. Folio.

46) *Epistolare Francisci Philelfi.* So Blatt 1. S. 1. Am Schluss: Franc. Phil. libri 1500. Epistolarum numero XVI. finiunt fœliciter *per Nicolaum Kesler in urbe Basi-*

liensi ut coram cernitur bene castigati nitideque elaborati *Anno a partu virginis salutifero et quidem iubileo M.CCCCC.* Römische Schrift. Signat. 253 Blätter in Quart.

1501. 47) *Grammatica Antonii Mancinelli.* So Blatt 1. S. 1. Darunter die Sinnbilder der 4 Evangelisten in Holz geschnitten. Am Schluss: Opera — finiunt feliciter. *per Nicol. Kesler* caractere nitido et correctura exactissima *Basilee elaborata. Anno a partu virginis Milles. quingent. primo.* Quart.

1502. 48) *Clavis theologiæ* seu Repertorium in Summam Alexandri de Hales (von Peter Keschinger) *Basileæ per Nicolaum Kesler civem Basileensem.* 1502. Quart.

49) *Sermones Amici* coaptationi sermonum deservientes. *Basilee per Nicolaum* Kesler. 1501. Quart.

50) *Petri Lombardi Textus sententiarum* cum conclus. Henr. de gor. ac tit. quæst. S. Thomæ Articulisque Paris. et in quibus Magister communiter non tenetur. *Basileæ per Nicol. Kesler.* 1502. Folio.

1503. 51) *Opera Antonii Mancinelli veliterni.* Am Schluss: Opera — — finiunt feliciter per *N. Kesler* car. nitido etc. (s. Nº 46) Anno a partu virginis *Milles. quingent. tertio.*

1506. 52) *S. Gregorii Papæ Moralia. Basileæ per Nicol. Kesler.* 1503. Folio.

53) *Epistolare Francisci Philelphi.* Am Schluss: Epistolare etc. nova atque limata revisione, sumptibusque providi *Nicolai Kesler* civis Basileen. fœlici consummatione finit. *Basileæ* ad XIII. Kalendas Augustas *Anno gratiæ M.D.VI.* Quart.

54) *Homeliarius doctorum* In Evangelia dominicalia etc. cum insertione trium librorum Alcuini de fide Trinitatis: — — — examussim emendatus. Am Schluss: Finis adest — ex officina sumptibus etc. *Nicolai Kesler. Civis. Basil. Ad sextum decimum Kal. Sept. Anno natali christiano M.D.VI.* Druckerzeichen. Folio.

1507. 55) *Textus sententiarum.* Wiederholung von Nº 49 mit entsprechender Unterschrift.

56) *Bartholomæi de Usingen* Ord. Erem. S. Aug. Compendiaria totius logicæ in studio Erphurdensi. *Basileæ per Nicol. Kesler civem Bas. MDVII.* penultimo Kal. Decemb. Quart.

57) *Bartholomæi de Usingen* Exercitium veteris artis. *Basileæ per Nicolaum Kesler MDVII.* Octav.

1508. 57) *Opera Antonii Mancinelli Veliterni* cum quibusdam in locis commentaria explanatione Ascensii. — Folgt eine Anzeige sämmtlicher in diesem Buch

enthaltener Schriften. Am Schluss eine ähnliche Unterschrift wie bei N° 50 mit der Jahrzahl 1508. Druckerzeichen. Quart.

58) *Bonifacii Symonetæ* Divi Ordinis Cisterciensis Cornu Abbatis de christianæ fidei et Romanorum Pontificum persecutionibus opus pene divinum et inestimabile etc. *Editore Hieronymo Emser.* Am Schluss: Hoc opus impressum fuit *in inclyta civitate Basileæ per Nicolaum Kesler Anno salutis christianæ MDIX.* in mense Decembri. Folio.

JACOBUS de PFORTZHEIM (Pfortzen, auch Phorczen und Pforczen.)



Jacob von Pfortzen war aus Kempten, hat aber als Bürger zu Basel*) gedruckt von 1488 bis 1518, meist allein, öfters auch von Andern mit Geld unterstützt, wie denn der Buchhandel treibende Gelehrte, *Wolfgang Lachner*, Joh. Froben's Schwiegervater, auch in Pfortzens Offizin Einiges hat drucken lassen.

Im Jahrzeitenbuch des Carthäuserklosters zu Basel wird ein D. Jacobus impressor et civis Basiliensis der Fürbitte anbefohlen unter Angabe zahlreicher Geschenke theils in Büchern bestehend, theils in Geld, Tuch, Zucker etc. Sein Geschlechtsname wird nicht genannt, dagegen erwähnt, dass er mehrere Jahre lang des Mag. Joh. Amerbach consocius gewesen. Den Zeitangaben nach, welche bei einzelnen Geschenken angemerkt sind, 1489 und

*) S. Rathsprotocoll vom Jahr 1482: »Jacob von Pfortzen der Buchdrucker von Kempten kauft das Burgerrecht.«

1492 könnte dieser Jacobus wohl unser Jacob von Pfortzen seyn. Gleichwohl, da von ihm nicht bekannt ist, dass er mit Amerbach associirt gewesen, auch die Bücher, welche gedachtes Jahrzeitenbuch nennt, nicht übereinstimmen mit denen, welche aus der Pfortzenschen Officin erhalten sind, muss die Identität beider Jacobe sehr dahingestellt bleiben.

Ohne Jahrzahl, Druckort, auch ohne Namen des Druckers, jedoch mit dessen Druckerzeichen versehen ist:

Grammatica Nicolai Perotti cum additionibus regularum: et metrice artis Guarini Veronensis prefacundi viri lucidissime perspecta. So S. 1 des 1ten Blattes. Darunter steht das Druckerzeichen des Jacob de Pfortzen. — Auf dem 2ten Blatt beginnt die Dedication: Paulus Malleolus Andelocensis Egidio Delpho oratori disertissimo — — S. D. — Am Schluss, auf dem 107ten Blatt: Nicolai Perotti opusculum rudimentorum grammatices: et artis metrices eiusdem, ceterorumque in titulo libri positorum finit feliciter. Hienach ein Register auf 8 Blättern. Gothische Schrift. Signaturen und Seitenzahlen. 2 Columnen auf der Seite. Quart.

Mit Angabe der Jahrzahl und des Namens:

1488. 1) *Ambrosii Spiera* Quadragesimale de floribus Sapientiæ. *Basileæ per Jacobum Phorcensem.* 1488. Folio.

1489. 2) *Officium de B. V. M.* cum precibus devotissimis vulgo orationale seu Paradysus animæ dictum. *Basileæ per Jacobum de Pforzen.* 1489. Octav.

1492. 3) *Breviarium ordinis Prædicatorum.* Vorhergeht ein Calendarium. Am Schluss: Explicit breviarium ordinis predicatorum Scti Dominici accurate et diligentissime per fratres eiusdem oridinis (für ordinis) conuentus Basileen. correctum et emendatum — *Impressum Basilee arte et ingenio magistri Jacobi de Phorczen. Impensis vero domini Jacobi de Kirchen.**) *Anno salutis: Milles. quadring. nonag. secundo.* Zuletzt das Register. Gothische Schrift. Folio.

*) Doch wohl kein andrer als jener Jacob Kilchen, mit welchem Wensler im Jahr 1488 das *Graduale* herausgab. Es ist von einem Buchdrucker dieses Namens sonst nichts bekannt. Vielleicht hat es auch gar keinen solchen gegeben und die zweimalige Theilnahme eines Jacob Kirchen oder Kilchen an einer typographischen Arbeit beschränkte sich auf eine finanzielle Leistung.

4) *Rosetum exercitiorum spiritualium* et sacrarum meditationum: In quo etiam habetur materia predicabilis per totum anni circulum. So Blatt 1, S. 1, woselbst auch 10 Distichen. Auf der 2ten Seite beginnt der Prolog eines Canonicus regularis, welcher 6 Blätter füllt. — Am Schluss: In laudem sancte et individue trinitatis — Roseti opus excellentissimum cuique sacerdoti relligiosove inexplicabiliter utile et necessarium feliciter explicit. Impressum per solertissimum *Jacobum de pfortzen Basilee* urbis amenissime calographum (wohl für calcographum) Iterum atque iterum — revisum per honorabilem dnm Johannem Speyser singulari et industria et correctione *Anno M.CCCC.IIII.* (soll wohl *M.CCCC.XCIIII.* heissen). Kleinere gothische Schrift. Signat. 2 Col. 267 gezählte Blätter. Folio. 1494.

5) *Sermones de Sanctis Francisci Maronis doctoris theologie* illuminatissimi (a devio pristini exemplaris accuratissime purgati) cum tractatibus subtilissimis de Baptismo: Angelis etc. Am Schluss des 259sten Blattes: Sermones — — finiunt feliciter — impressi *Basilee per magistrum Jacobum de Pforczen post partum virginis salutiferum Anno Milles. quadring. nonages. octavo.* Gothische Schrift. Signat. und Seitenzahlen. 1498.

6) *Orationale, Paradisus Anime nuncupatum.* Am Schluss: Finit orationale omnibus devotioni sive deliciis spiritualibus vacare cupientibus, cordialiter diligendum. Unde et Paradisus anime meruit nuncupari. In quo anima devota quibus delectatur, veluti in terrestri paradiso, valeat reperire. Quod tibi: O quisquis es Deo et Sanctis eius devotus: ut dignos laborum tuorum fructus percipere merearis in cœlo *Jacobus de Pforzen in urbe Basileorum* laboribus et impensis propriis elaboratum pandere curavit. *Anno salutis post milles. quaterque centes. nonag. octavo.* Idibus Aprilibus. Duodez.

7) *Alexandri* (de Villa Dei) *Doctrinale* P. I. et II. cum sententiis notabilibus. *Basileæ per Jacobum de Pforzen.* 1498. Quart.

8) *Sebastiani Brant liber faceti* docens mores hominum, præcipue iuuenum in supplementum eorum, qui a Catone erant omissi. in vulgari noviter translatus. Am Schluss: Liber — finit felic. impressus *Basilee per Jacobum de Pfortzen anno* 1498. Quart.

9) *Diurnale secundum ordinem et ritum ordinis dominorum Teutonicorum.* Vorher 1499.

ein Calendarium. Am Schluss in Roth: Diurnale hoc — per honestum virum *Jacobum de pforzen civem Basileen.* artis impressorie magistrum. *Anno dominice incarnationis Milles. quadring. nonages. nono* salubriter est consummatum. Gothische Schrift. Signat. Quart.

10) *Grammatica P. Francisci Nigri* A. Veneti Sacerdotis oratoris facundissimi: cum metrica arte eiusdem: cunctaque poematum genera perpulchre elucidans. So Blatt 1. S. 1. Darunter das Buchdruckerzeichen. Am Schluss des Registers: Fac. or. — — — opusculum opera honesti viri *Jacobi de pfortzen* impressorie artis magistri: in urbe *Basilea Anno nostre salutis M.CCCC.XCIX.* quinto nonas Martias feliciter est consummatum. Gothische Schrift. Quart.

11) *Speculum finalis retributionis* tam bonorum operum quam malorum: egregii sacre theologie doctoris: fratris *Petri Reginaldeti*: de ordine fratrum minorum. In quo speculo diffuse elucidatur contemplatio penarum et gaudiorum eternalium. Am Schluss: Finit speculum — — — impressum *Basilee per magistrum Jacobum de pfortzen Anno nostre salutis Milles. quadring. nonages. nono. Finis.* Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. Quart.

1500. 12) *Grammatica P. Francisci Nigri.* Wiederholung von N° 10. Mit entsprechender Unterschrift. 103 Blätter in Quart.

1501.*) 13) *Aesopi appologi sive mythologi* cum quibusdam carminum et fabularum additionibus *Sebastiani Brant.* So Blatt 1. S. 1. — S. 2. Aesop in Holz geschnitten. Blatt 2. Adelbero de Rappberg insignis ecclesie Basiliensis decano Sebastianus Brant Argentinensis: cum felicitate gaudium optat et salutem. Ex Argentina VII. Kalen. febr. Anno a natali christiano: primo post quindecim centesimum. Am Schluss: Mythologi Esopi clarissimi fabulatoris, una cum Aviani et Remicii quibusdam fabulis: per Sebastianum Brant nuper revisi: additisque per eum ex variis autoribus centum circiter et quadraginta elegantissimis fabellis, facetis dictis et versibus ac mundi monstruosis compluribus creaturis. Impressi Basilee etc. Fol. Mit Bildern.

---

*) Von diesem Jahre an wollen wir der Kürze halber die specielle Angabe des Druckers, Druckorts und der Jahrzahl bei den einzelnen Artikeln weglassen und nur so viel von den Endunterschriften mittheilen, als besonderes Interesse zu haben scheint.

14) *Bonaventuræ Compendium Theologiæ pauperis* cura Francisci Wiler Ordin. Minor. convent. Basil. prædicat. Quart.

15) *Stephani Burlefer reportata in quatuor Bonaventuræ libros Sententiarum.* Folio.

16) *Stephani Burlefer Formalitatum Textus cum ipsius commento.* Quart.

17) Reverendi Patris domini *Pascasii Ratperti* Abbatis Corbiensis Ordinis Scti 1502. Benedicti *Commentarii in Lamentationibus Jeremie prophete.* Quart.

18) *Sermones aurei atque subtiles de tempore et sanctis cum Communi sanctorum Sctt Bonaventure* doctoris Seraphici: Sacrosancte Rom. eccl. Cardinalis et epi. Albanen. ex divo minorum ordine Veri et indubitati. Diversi ab his aliqn. impressis et sancto Bonaventure falso adscriptis: a devio erroris accuratissime castigati atque emendati. Quart.

19) *Rosetum exercitiorum spiritualium et sacrarum meditationum.* Einige Verse 1504. motiviren den Namen Rosetum. Im Übrigen s. N° 4.

20) Hanc *Legendam* beatiss. virginis *Katharinæ* noviter ex quam plurimis recollectam fideliter cum uno parvo sermone de eadem fecit imprimi Basileæ reverendissimus in Christo pater et dom. dom. *Raimundus* de Aquitania natus Cardinalis etc. ut distribuat gratis diversis personis et ecclesiis et amicis ad dei honorem et sanctissimæ sponsæ suæ Katharinæ laudem, quam post Christum et Mariam eius matrem patronam semper habuit. Quart.

21) *Joannis Chrysostomi Operum Tomi tres.* Am Schluss des 1ten Theils: *Ex officina M. Jacobi de Pfortzen ductu vero et impensa Wolfgangi Lachner civium Basiliensium.* 1504. Am Schluss des 3ten Theils: *Ex officina Jacobi de Pfortzen impensis Wolfgangi Lachner civium Basiliens.* 1504. quarta Decembr. Folio.

22) *Omeliarius doctorum de tempore.* Am Schluss: Opus Omeliarum super evan- 1505. geliis de tempore et de sanctis ex quatuor orthodoxis et aliis sanctis doctoribus coadunatum finit feliciter *impensa providi viri Wolfgangi lachner in officina magistri Jacobi de Pforczen Basileæ* elaboratum Anno a partu virginis salutifero millesimo quingent. quinto. Kal. Aug. Quart.

23) *Alberti Magni Postillatio in Apocalypsin* cura Bernardi de Luzemburgo. Quart. 1506.

24) *Alberti Magni Scripta super I. II et IV Sententiarum.* Quart.

25) *Alberti Magni prima et secunda pars summe:* aliās dicte: de mirabili scientia 1507. dei: *Basilee ex officina Jacobi de pfortzheim. MDVII.* Folio.

26) *Vite ducentorum et triginta summorum pontificum:* a beato petro apostolo usque ad Julium secundum modernum Pontificem. So Blatt 1. S. 1. Auf der 2ten Seite die Dedication des Verfassers: *Johannes Stella* sacerdos Venetus Reverendissimo — Dominico Grimani — presbytero Cardinali Salutem perpetuam dicit. Quart.

27) *Postillæ maiores* (Fr. Guilielmi) *in epistolas et evangelia* etc. Quart.

28) Excellentiss. atque profundiss. humanarum divinarumque litterarum doctoris fratris *Stephani Brulefer* ord. min. charitate igniti *reportata clarissima in quattuor sancti Bonaventure* doctoris seraphici *sententiarum libros Scoti subtilis secundi* incipiunt feliciter. Quart.

29) Venerabilis magistri fratris *Stephani Brulefer* Parisiensis ordinis minorum *Formalitatum Textus* una cum ipsius commento perlucido. Quart.

1508. 30) *Expositiones* sive Declarationes *omnium titulorum Juris* tam Civilis quam Canonici per *Sebastianum Brant* collecte et revise. Item de modo studendi in utroque Jure etc. Quart.

31) *Nicolai de Nyse Gemma predicantium.* Quart.

32) *Gabriel Biel Collectorium in IV Libros sententiarum.* Folio.

1509. 33) *Speciale Missarum secundum chorum Herbipolensem.* Am Schluss: Finit opus missarum specialium ad usus diocesis Herbipolen. *ductu et impensis providi viri Johannis Ryman de Oringaw charactere magistri Jacobi de Pfortzen Basilee elaboratum.* Anno ab incarnacione dni MDIX. Folio.

1510. 34) *Magistri Ambrosii Spiera* Tarvisini: Ordinis Carmelitarum: sacre theosophie doctoris omnium consensu facile doctissimi *liber sermonum quadragesimalium* de floribus sapientie non minoris salis quam utilitatis iam iam summe imprimendi et corrigendi Basilee industrie commendatus. Folio.

35) *Missale secundum ritum ecclesiæ Augustensis* (sub Henrico de Liechtenstein Episc. August.) Folio.

36) *Missale ecclesiæ Brixinensis* (sub Christophoro a Schrovenstain Episc. Brixinens.) Folio.

37) *Gabrielis Biel* S. Theologiæ Licentiati *sacri Canonis Missæ* tam mystica quam literalis *expositio*, ex viri clarissimi M. Eggelingi de Brunswig S. Theologiæ Licentiati lectura ad Clerum pronuntiata, declarata et exposita. Folio.

38) *Graduale.* Zuerst die præfatio Henrici, Episcopi Augustensis. Am Schluss: 1511.
Finit Graduale opusculum speciale notulis faberrimis faberrime impressum Basilee. *arte et industria magistri Jacobi de Pfortsheim. Impensis vero providi viri Christophori Thum civis Augustensis.* Anno dni Milles. quingent. undecimo. Die vero XXII mensis Augusti. Folio.

39) *Parvulus Philosophiæ naturalis* cum expositione Bartholomæi de Usingen. Quart.

40) *Gabriel. Biel Collectorium in quatuor libros sententiarum.* Folio. 1512.

41) *Breviarium Augustanum.* Quart.

42) *Breviarium secundum ritum almæ ecclesiæ Arosiensis,* iubente Ottone Episcopo 1513.
Arosiensi. Quart.

43) *Gabriel. Biel* Sacri canonis missæ tam mystica quam litteralis expositio. Folio. 1515.

44) *Missale.* Folio.

45) Wiederholung von N° 43. Kl. Folio.

46) Wiederholung von N° 34. Folio. 1516.

47) *Missale Verdense.* Octav.

48) Incipit *ordo Missalis secundum consuetudinem ecclesie Brandenburgensis* cum officiis 1518.
novis: tam de tempore quam de sanctis. Am Schluss: Diocesis Brandenburgensis. Episcopus Hieronymus (Schultetus) sacerdotalis ministerii libros. qui Missalia vulgo appellantur: a variis mendis repurgatos curavit imprimi. Basilee *in officina Magistri Jacobi de Pfortzheim* calcographi diligentissimi. *DXVIII* die IV mensis Septembris. Folio.

LEONHARD YSENHUT,

Bürger zu Basel, vermuthlich der Sohn eines Heinrich Isenhut von Freiburg im Uechtland, welcher laut dem Rathsprotoll von 1482 in diesem Jahre, Montag nach Henrici, das hiesige Bürgerrecht kaufte.

Im ofterwähnten Jahrzeitenbuch des hiesigen Carthäuserklosters steht von ihm: «Oretur pro Leonardo Ysenhut de Basilea. Impressore qui dedit XXVIII tractatulos — — valent 3 floren. 1489.

Nur zwei Drucke sind bis jetzt bekannt geworden, welche aus der Officin dieses Druckers hervorgegangen sind. Den einen vom Jahr 1489 beschreibt Seemiller l. c. III, S. 155. (Panzer hatte zuerst von diesem Drucke nur sehr

mythische Nachrichten. Er beschreibt ihn erst in den Supplementen zu den Annalen der ältern deutschen Litteratur.)

1489. *Die walfart oder bilgerschaft der aller seligisten Junggfrowen. Marie inhaltend alle staat irs lebens.* Dies steht auf der 1ten Seite des 1ten Blattes. Auf der 2ten Seite ist die Jungfrau Maria abgebildet, in ihr ausgespreitetes Gewand Menschen von verschiedenen Ständen einhüllend. Über ihr das Bildniss des Erlösers und verschiedener Heiligen. Auf dem 2ten Blatt fängt an *die vored in die walfart oder bilgrung der seligen jungfrowen und muetter gottes Marie. uss latin zue tütsch gemacht.* Die Initialen gross und mit Verzierungen in Holz geschnitten, wie auch Bilder auf die vorzüglicheren Lebensumstände Jesu und der Maria bezüglich, sind vom Drucker selbst eingerückt. Die 1te Seite jedes Blattes trägt eine Überschrift, z. B. *der ander teil, der fierdt teil* etc. Die Blätter sind mit den Buchstaben a—q signirt. Am Ende der 1ten Seite des 4ten Blattes der mit q signirten zweibogigen Lage, steht folgende Unterschrift:

Gedruck und vollendet die walfart oder bylgerung unser lieben frowen. durch Lenhart ysenhuet burger zu Basel. M.cccc l.xxxix jar.

Die Schrift ist die gothische. Das Format ist klein Octav.

Des zweiten Druckes ohne Jahrzahl, welcher sich auf der Bibliothek zu Göttingen befindet, geschieht Erwähnung in den Götting. gel. Anzeigen 1773. S. 116. Der Verfasser des Schweighauser'schen Manuscripts hat 1791 durch Vermittlung eines Bekannten folgende Beschreibung jenes Druckes vom Herrn Professor Reuss erhalten:

Hie hept sich an das Buch und leben des Fabeldichters Esopi aus kriechisch Zungen in latin Auch etlich ander fabel als Aviani, Doligami, Adelfonsi und etlicher schimpfreden Pogii etc. von Doctore Heinrico steinhöwel schlecht und verstentlichen geteutschet nit wort auss wort. sunder syn auss syn. umb merer leutrung wegen des textes offt mit wenig zugelegten oder abgebrochen Worten getzogen, ze lob und ere dem durchluchtigesten fürsten und hren hren Sigmunden hertzogen zu österreich, etlich ergetzlichkeit darauss ze empfahen.

Den Anfang des Buchs macht eine Einleitung, die drei Seiten einnimmt; dann folgt das Leben Esopi; auf jeder Seite ist ein Holzschnitt, der den dritten

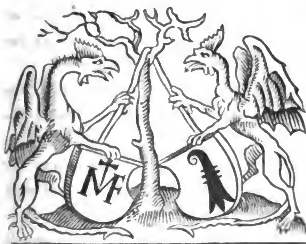
Theil derselben einnimmt; dieses zusammen macht 29 Blätter aus. Auf dem 41ten Blatt fangen die Fabeln Esopi an und enden sich mit den Worten:

Hie endet sich das vierd buch des hochberümten fabeldichters und meisters esopi. und hebent sich an die mit lauffenden alten fabeln die man zuschribet esopo. Diese fassen 18 Blätter in sich, und enden also:

Hie endent sich die mit lauffenden alten fabeln die man zuschribet esopo. Und vahend an die neuw geteutschten fabeln von Rimicio die auch zugeschryben werden Esopo. Diese füllen 8 Blätter; — *Und vahent an die fabeln Aviani*, diese sind auf 15 Blättern gedruckt; denen folgen die *gesammelt fabeln*, welche 30 Blätter ausfüllen. Durchaus befinden sich viele Holzschnitte, wovon die meisten unflätige Vorstellungen dargeben; die beim Avianus entsprechen ihrem Inhalt am meisten und sind mit schmutzigen Auftritten angefüllt. Zu hinterst steht: *Geendet selicklich von Lienhart yssenhut zu Basel.*

Jeder Schriftsteller hat ein Register über seine Fabeln. Das Ganze hat 111 Blätter in Quart, ist mit saubern gothischen Lettern gedruckt, ohne Beisetzung des Jahres; (mag zu Basel zwischen 1485 und 90 oder etwas später gedruckt worden seyn).

MICHAEL FURTER.



Es pflegen sonst die Druckfehler dem Ruhme des Typographen nicht eben förderlich zu seyn; allein Michael Furter verdankt es doch einem Druckfehler, dass er wenigstens eine Zeitlang nicht nur für den frühesten Buchdrucker von Basel, sondern für den allerfrühesten Buchdrucker überhaupt gehalten und seiner Vaterstadt der Ruhm einer Erfinderin der Buchdruckerkunst zuerkannt worden ist. Dieser

Ruhm gründet sich aber wie gesagt nur auf einen Druckfehler, indem bei dem von Furter gedruckten Reformatorium vitæ morumque etc. (s. u. II. b. № 6.) statt MCCCCXCIIII als Jahrzahl angegeben ist MCCCCXLIIII. Es konnte dieser Ruhm daher auch nicht von langer Dauer seyn und ein Basler selbst hat es für seine Pflicht gehalten, die gelehrte Welt über diese Täuschung ins Klare zu setzen. Es ist Jacob Christoph Iselin, Dr. und Prof. der Theologie, welcher in seinem historisch-geographischen Lexicon unter dem Artikel «Buchdruckerei» umständlich und schlagend beweist, wie Michael Furter und die Stadt Basel auf jenen Ruhm Verzicht zu leisten haben. In der That glaubt längst Niemand mehr an jenes Qui pro quo, so dass wir uns mit dem Gesagten begnügen und sogleich zu dem übergehen können, was besagter Drucker wirklich geleistet hat.

I. Anonyme Drucke:

1) Wegen Aehnlichkeit der Typen mit denjenigen, mit welchen Furter im Jahr 1490 Sebastian Brants *expositiones omnium titulorum legalium* gedruckt hat, schreibt Hupfauer (l. c. S. 249 ff.) demselben Drucker folgende drei Artikel zu, welche auch noch der Angabe des Jahrs, und zum Theil deren des Druckorts entbehren. Wir theilen Hupfauers Beschreibung im Auszuge mit:

a) *Cura pastoralis pro ordinandorum tentamine collecta.* Octav. Seitentitel, Blattzahlen und Custoden mangeln. Auf dem Titelblatt ist im Holzschnitt eine Monstranz mit zwei Engeln. Gleich auf der Rückseite ist der Anfang: Cura ast (für est) onorosa atque solicita custodia etc. Auf der Vorderseite des 19ten und letzten Blattes nach der 4ten Zeile steht: *Finit feliciter.* Und darunter: *Impressum Basilee.*

b) *Philalethes.* Quart. Auf der Rückseite des Titelblattes steht: *Maffei Vegii* Laudensis ad Eustathium Prefatio. Auf der Rückseite des 2ten Blattes sind im Holzschnitte zwei Figuren. Über der einen steht *Philalethes*, über der andern *Veritas.* Diese ist geflügelt. Seitentitel, Blattzahlen, Signat. und Custoden mangeln. Die Zeilen sind fortlaufend. Die Seiten haben mit wenigen Ausnahmen 36 Zeilen. Blatt 10. S. 2 steht nach der 5ten Zeile: *Finis.* Dann folgt noch Tabula declarativa quorumdam terminorum etc. in gespaltenen Columnen.

c) *Guilielmi Parisiensis Rhetorica divina.* Folio. Diesen Druck beschreibt Seemiller l. c. II. S. 169 ungefähr so:

Auf der ersten Seite etwas über der Mitte steht der Titel: Rhetorica Divina de Oracione domini Guilermi Parisien. Auf der 2ten Seite 10 Distichen zum Lob des Buchs. Auf dem 2ten Blatt beginnt ein Register von 6 Blättern. Auf dem 8ten Blatt: Commentatio præstantissimi et imcompabilis doctoris magistri Guilermi parisien. actoris sequentis libri. qui Rhetorica divina pretitulatur. Auf der Rückseite dieses Blattes ein Index über die einzelnen Capitel. Erst auf dem 9ten Blatt beginnt das Werk selbst mit sehr netter gothischer Schrift in 2 Columnen auf vortreffliches Papier gedruckt. Custoden und Blattzahlen fehlen; Signat. und Seitentitel sind da. Das Ganze fasst 58 Blätter; die Endunterschrift lautet:

Explicit Retorica divina de oratione domini Guilermi pariensis.

2) Drei anonyme Drucke führt Panzer und zum Theil auch Denis an als mit Furterischen Typen gedruckt:

a) *Expositio beati Gregorii pape super Cantica Canticorum.* Am Schluss: Expositio — — feliciter explicit. Impressa *Basilee Anno domini Milles. quadring. nonag. sexto.* Die vero decimo tertio Mensis martii. Laus deo. Signat. 2 Col. 4° 1496.

b) *Expositio beati Gregorii pape super Ezechielem in omelias.* Am Schluss: Omeliarum beati Gregorii pape super Ezechielem liber secundus: finit feliciter *Anno domini M.CCCC.XCVI.* Quart.

c) *Pastorale beati Gregorii pape.* Am Schluss: Liber cure pastoralis insigni laude commendatus: diligenti studio emendatus — vigilantique cura *in urbe Basiliensi* arte impressoria perfectus: feliciter explicit. *Sub anno domini Milles. quadring. nonag. sexto.* die vero decimo quinto mensis Februarii. Laus deo. Gothische Schrift. Signat. Quart.

II. Drucke, welchen Furter seinen Namen oder wenigstens sein Druckerzeichen beigefügt hat:

a) ohne Jahrzahl:

1) *Cato moralissimus* latino germanicus. Am Schluss Furter's Druckerzeichen. Quart.

2) *Compendium octo partium orationum.* Unter diesem Titel die Abzeichen der vier Evangelisten, in deren Mitte Jesus als Kind, in der Rechten das Kreuz,

in der Linken andere Marterwerkzeuge haltend. Signaturen a—n; keine Custoden noch Blattzahlen. Am Schluss: Explicita est quinta pars et ultima. Dann folgen 11 Distichen, in welchen der Name des Druckers (Michael Furter) und des Druckorts (Basel) genannt wird. Überdies ist auch Furters Druckerzeichen beigefügt. Das Format ist Quart.

3) Hupfauer zeigt an (l. c. S. 347 ff.): *Guillielmi Archiepiscopi Parisiensis Postilla super Evangelia de tempore et Sanctis.* Gothische Schrift. Quart. Der Text hat grössere und der Commentar, welcher denselben umgiebt, kleinere Buchstaben. Bei jedem Sonntagsevangelium ist ein Holzschnitt. Die Blätter sind gezählt und betitelt. Signaturen, aber keine Custoden.

In der Auslegung über das zweite Evangelium de virginibus heisst es (zu den Worten: Moram autem faciente sponso dormitaverunt omnes et dormierunt): Mora ista est occursus temporis ab ascesione christi usque ad diem iudicii: quod tempus propter longitudinem vocatur mora jam enim duravit per mille quadringentos et quasi. xcvij annos. Seemiller, welcher einige frühere Ausgaben dieses Werkes beschreibt*) (I. S. 170. II. S. 157. 158) glaubt aus dieser Angabe das Druckjahr schliessen zu können. Er weist nach, dass nicht das Jahr der Abfassung dieses Buchs gemeint seyn könne, denn als dieses werde zu bestimmt das Jahr 1437 angegeben. Aber man dürfe auch die 33 Jahre, welche zwischen Christi Geburt und Himmelfahrt fallen, nicht zu jener Zahl rechnen, um das Druckjahr zu bekommen, weil dies sonst für einen so alten Druck zu spät fallen würde. Sondern jene Zahl sey eben das Druckjahr von Christi Geburt an gerechnet. Demnach wäre unsere Ausgabe 1497 gedruckt. Auch dieses Buch, bemerkt Hupfauer, ist ganz mit denselben Typen gedruckt, wie obenerwähnte expositiones von Seb. Brant. Dazu kommt dann noch, was Hupfauer weiter anführt, dass dieser Schrift angebunden ist:

Postilla Guillermi super Epistolas De tempore et de sanctis et pro defunctis. Und bei dieser befindet sich unter der Schlussschrift ein Zeichen, welches ganz wie eine ursprüngliche Gestalt des Furterischen aussieht.

---

*) Woselbst statt unsrer Zahl 1476 angegeben ist; in einer spätern Ausgabe, welche Seemiller beschreibt, steht 1478, in einer noch spätern 1480.

Noch ist angebunden, mit denselben Typen gedruckt:

Passio domini nostri Jesu Christi Egregii magneque doctrine sacrorum eloquiorum interpretis perutilis passio sive sermo popularis pro libitu volentium meritorie in diebus parasceves vacare predicationi eleganter exaratus feliciter incipit. Unmittelbar darauf folgt: *Tractatus Beati Bernhardi de planctu beate Marie virginis.*

Es ist gewiss, schliesst Hupfauer seine Beschreibung, dass diese drei Stücke (eigentlich vier) aus der nämlichen Presse gekommen sind. Und glaublich sind sie auch gleich nach einander gedruckt worden und machen mit einander ein ganzes einziges Werk aus.

4) Als eine der grössten Seltenheiten zeigt Panzer an (s. Zusätze zu den Annalen etc. S. 5. N° 27. d.):

Von sant meinrat ein hübsch lieplich lesen, was ellend und armut er erlitten hat usz den latinischen hystorien gezogen. Darunter ein Holzschnitt mit der Unterschrift: *Dis ist sant Meynratz brun, der noch hyt by tag zu einsidlen stet.* Sodann: *Getruckt zu Basel by Michel Furter.* Darunter Furters Zeichen. Am Ende des letzten Abschnittes steht: *Hie mit hat das Buch ein end, gott unser aller Kummer wend, an unserm letsten end. Laus deo.* Das Werk ist in Allem mit 36 Holzschnitten geziert, deren jeder zwei der Drittheile einer Seite einnimmt. Das Ganze enthält 28 Blätter in Quart. Signaturen sind da.

b) Mit der Jahrzahl:

1) *Sebastiani Brant Expositiones* sive declarationes admodum necessarie ac perutiles omnium titulorum legalium exacta repetitaque opera ac diligentia interpretatorum. Am Schluss: *Impressum Basilee per Michaelem Furter opera et impensis præstantissimi viri doctoris Andree helmut totius iuris monarche. Anno salutifere incarnationis Milles. quater centes. nonagesimo* Kalendis Octobribus. Gothische Schrift. Signat. Quart. 1490.

2) *Nicolai Siculi* Abb. Panormit. Processus iudiciarius. *Basilee per Michaelem Furter* 1490. Quart.

3) *Der Ritter vom Turn von den Exempeln der Gotsforcht und erberkeit.* Am Schluss: *Der Spiegel der Tugent — jn tütsch transferiert und gezogenn, zu Basel in dem jor nach Christi Geburt M.CCCC.xCiij. jor gedruckt durch Micheln* 1493.

Furter endet sich seliklich Amen. 1. 4. 9. 3. Folio. Weiter sagt Panzer (Annalen der ältern d. L. S. 206 ff.) über diesen Druck:

«Ohne Zweifel ist dies die erste Ausgabe dieses Buchs. Unter obigem in Holz geschnittenen Titel wird ein Ritter vorgestellt, der sich mit vier Personen unterredet. Das zweite Blatt hat die Überschrift: der Spiegel der Tugend und Ersamkeit, durch den hochberumten Ritter vom Turn mit schonen und kostlichen hystorien und Exempel, zu underwisung syner kind, jn französischer sproch begriffen und durch den Edlen fürnemen unnd Strengen herren Marquart vom Stein Ritter und landvogt zu Montpellicart, jn tutsch transferiert unnd gezogen, fahet sich an sellichich. Am Schluss wird obige Überschrift der Vorrede wiederholt, worauf die Anzeige des Druckers folgt. Unter derselben steht auf einem Zettel: Nüt on. ursach. und unter dem Zettel: I. B.*) Das ganze Werk ist 73 Blätter stark. Blattzahlen und Custoden fehlen.

1494. 4) *Cursus librorum Philosophiæ naturalis secundum viam doctoris subtilis Scoti.* Am Schluss: Expliciunt libri Ethicorum *Basilee impressi per Michaelem Furter Anno incarnationis dni M.CCCC.XCIIII.* Mit Holzschnitten. Quart.

5) *Summule philosophie rationalis: seu logica: excellentissimi artium et theologie professoris Mgri Nicolai: Dorbelli: secundum doctrinam subtilis Scoti.* Am Schluss eine rühmende Unterschrift, welche endet: Impressumque *Basilee per Michaelem Furter Anno domini MCCCCXCIIII.* Gothische Schrift. Signat. Quart.

6) *Reformatorium vite morumque et honestatis clericorum saluberrimum:* cum fraterna quadam resipiscendi a viciis exhortatione et ad penitentie portum applicandi admonitione. cum expressione quorundam signorum ruine et tribulationis ecclesie. Am Schluss: Explicit etc. *In urbe Basilea per Michaelem Furter impressorem salubriter consummatum. Anno incarnationis dominice*

---

*) Dies ist in der That auffallend. Nüt ohn Ursach war bekanntlich der Wahlspruch des Johann Bergmann von Olpe; und in J. B. ist nicht undeutlich der Name Johann Bergmann chiffrirt. Im Jahr 1494, also ein Jahr nach Erscheinung oben beschriebenen Druckes ist dieser buchdruckende Kleriker mit der ersten Ausgabe des Narrenschiffs, zugleich dem frühesten der von ihm bekannten Drucke, aufgetreten. Sollte er sich etwa ein Jahr zuvor in Furter's Officin versucht und wenn gleich N° 3 Furter's Namen trägt, doch auch seinem Namen in dieser Unterschrift bereits ein Denkmal haben setzen wollen?

M.CCCC.XLIIII — eben durch jenen berühmten Druckfehler statt XCIIII — *in Kathedra Petri*. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. Octav.

7) *Quadragesimale novum editum ac predicatum a quodam fratre minore de observantia in inclita civitate Basilien.* de filio prodigo et de angeli ipsius ammonitione salubri per sermones divisum. Am Schluss: Explicit etc. Impressum *Basilee per Michaelem Furter. Civem Basilien. Anno — — MCCCCXCV.* Druckerzeichen. Dann ein alphabet. Index. Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. 128 Blätter. Mit Bildern. Octav. 1495.

8) *Divi Thomæ de Aquino ordinis predicatorum commentaria in omnes epistolas beati Pauli Apostoli:* Gloriosissimi gentium doctoris: profundiora theologie accurate dilucidantia. Am Schluss: Finit etc. *caracteribus Michaelis furter Basilee impressa: ductu vero et expensis Wolfgangi Lachner* studiosis in medium data feliciter Anno *Milles quadring. nonag. quinto.* Gothische Schrift. Signat. 2 Columnen. Folio.

9) *Liber dialogorum Sancti Gregorii pape.* Am Schluss: Libri dyalogorum — — feliciter expliciunt. Impressi ac diligentissime correcti *Basilee per Michaelem Furter: sub anno domini Milles. quadring. nonag. sexto.* Laus deo. Gothische Schrift. Signat. Quart. 1496.

10) *Grammatica antiquorum. Basileæ per Michaelem Furter MCCCCXCVI.* 12 Kal. Octobris. Quart.

11) *Vita Sancti Meinradi Episcopi Einsidlens.* 1496. Quart. Dass diess Buch zu Basel von Michael Furter gedruckt sey, geht aus einigen am Schluss befindlichen Versen von Sebastian Brant hervor, welcher, wie Denis meint, vielleicht der Verfasser des Buches ist.

12) *Quadragesimale novum* etc. Wiederholung von N° 7 mit einigen Gedichten von Sebastian Brant, entsprechender Unterschrift und der Jahrzahl 1497. 1497.

13) *Textus Sequentiarum cum optimo commento.* Unter diesem Titel ein Crucifix. Quart. Gothische Schrift. Signat. Römische Blattzahlen. Auf dem 110ten Blatt Textus sequentiarum — explicit. Impressus *Basilee sub Anno domini Milles. quadring. nonag. sept.* Darunter Furters Druckerzeichen. Angehängt ist:

14) *Hymnorum expositio* cum notabili commento quod semper historias implicat. Am Schluss: Explicit hymnarius — Impressus per *Michaelem Furter: Anno*

incarnationis dnice M.CCCC.XCVII. Gothische Schrift. Signat. Römische Blattzahlen. Quart.

15) *Breviarium Eystetense.* Unter dem Titel die bischöflichen Insignien. Auf der 2ten Seite wird gemeldet, dass dies Brevier auf Befehl des Bischofs Gabriel gedruckt worden sey: *Basilee per Michaelem Furter. Anno post natum xpm millesimo quadring. nonag. septimo.* Gothische Schrift. Signat. Octav.

1498. 16) *Methodius* primum olympiade: et postea Tyri civitatum episcopus. sub dioceltiano Imperatore In Calcide civitate (que nigropontus appellatur ut divus scribit Hieronymus) martirio coronatur: qui cum eruditissimus esset vir: multa edidit documenta et præsertim *de mundi creatione eidem in carcere revelata:* passus fuit quarta decima Kalendas Octobris. — Sodann folgt ein Holzschnitt, die dem Methodius zu Theil gewordene Offenbarung vorstellend. Dann: *Edidit Sebast. Brant.* Am Schluss: *Finit Basilee per Michahelem Furter opera et vigilantia Sebastiani Brant. Anno* 1498. Nonis Januariis. Gothische Schrift. Mit Bildern. Quart.

1499. 17) *Liber decretorum sive Panormia Juonis accurato labore summoque studio in unum redacta continens.* Auf der 2ten Seite das Bild des Verfassers mit einer Vorrede des Herausgebers Sebastian Brant. Am Schluss: Reverendi peritissimique iuris consulti Juonis panormie carnotensis episcopi commendatissimi: de varia scripturarum distinctione (divina opitulante gratia) *Expensis Michaelis Furter elaborata. Anno fructifere incarnationis. M.CCCC.XCIX.* Mensis Marcii die sexta. Feliciter expliciunt. Druckerzeichen. Gothische Schrift. Signat. und Blattzahlen. Quart.

18) *Beati Gregorii Pape Dialogorum Libri IV. Basileæ per Michaelem Furter* 1499. Gothische Schrift. Quart.

19) *Fundamentum Scholarium.* Unter dem Titel die Abzeichen der vier Evangelisten in Holz geschnitten. Blatt 2. S. 2: Regule Remigii emendate correcteque. In primum Scholarium fundamentum feliciter incipiunt. Am Schluss: Regule partium grammatice artis fundamentales. totum latinitatis fundamentum continentes feliciter finiunt. Impressum *Basilee per Michaelem Furter. Anno nostre Salutis. M.CCCC.XCIX.* Druckerzeichen. Gothische Schrift. 36 Blätter in Quart.

20) *De modo studendi in utroque iure:* cum nominibus omnium scribentium in iure, Interpretationes omnium titulorum legum et canonum. So Blatt 1. S. 1.— S. 2. Sebast. Brant ad Arnoldum zum Lufft in Joh. Baptist. de Casalupis tractat. de modo studendi commendatio elegiaca. Am Schluss: Impressum *Basilee per Michaelem Furter atque per Sebastianum Brant (licet perfunctorie) revisum. Anno salutifere incarnationis atque aurei iubilei Milles. quingent.* Kal. Septembr. Gothische Schrift. Signat. Quart. 1500.

21) *Quadruplex Missalis expositio:* litteralis scil. allegorica: tropologica et anagogica: etc. Unter dem Titel das Druckerzeichen. Am Schluss: Impressum *Basilee per Michaelem Furter. Anno salutif. incarn. milles. quingent.* Gothische Schrift. Signat. 84 Blätter in Quart.

22) *Mich. Lochmaieri parochiale Curatorum. Basilee per Michaelem Furter.* 1500. d. 14 Julii. Quart.

23) *Expositiones* sive declarationes *omnium titulorum iuris* tam civilis quam canonici per Sebastianum Brant collecte ac revise. Quart. 1502.

24) *Psalterium-cum apparatu vulgari firmiter appresso Lateinisch Psalter mit dem teutschen nutzbarlichen dabei getruckt.* Am Schluss: Psalterium cum apparatu vulgari, pro more barbarico translatis *Baselee impressum per Michaelem Furter. Anno domini. M.CCCCjj.* Hie endet der psalter mit dem teutschen: nutzberkayt der psalm sunderlichen. *Getruckt zu Basel durch Michel Furter in dem Jar als man zalt. M.CCCC. und ij. iar.* Quart. Dies ist, wie Panzer bemerkt, die 3te Ausgabe des lateinisch-deutschen Psalters. Sie füllt ohne Titel, Kalender und Register 130 Blätter.

25) Das unter der vorigen Nummer erwähnte *Psalterium* ist im Jahr 1503 wiederum und zwar *zweimal* erschienen. (S. Panzer Annalen der ältern etc. S. 259. und Annales typogr. I, 177.) Derselbe Titel wie oben, nur roth gedruckt, und mit dazwischen eingeschaltetem Druckerzeichen. «Beide Ausgaben» sagt Panzer, «stimmen in der Hauptsache zusammen; nur in Ansehung der Abkürzungen und der Rechtschreibung weichen sie von einander ab.» 1503.

26) *Manuale Curatorum* prædicandi præbens modum tam latino quam vulgari sermone practice illuminatum: cum certis aliis ad curam animarum pertinentibus: omnibus Curatis tam conducibilis quam salubris. Quart.

27) *Remigii Regulæ grammaticales.* Quart.

1504. 28) Wiederholung von N° 16, mit etwas verändertem Titel. Derselbe schliesst hier mit folgenden Worten, welche eigentlich erst ein Titel heissen können: *De revelatione facta Ab angelo beato Methodio in carcere detento.* Auf dem 29ten Blatt: Incipit tractatus super Methodium qui in se continebat quinque capitula quorum primum est de possessione terre sancte. Am Schluss: Tractatus — — — hic completur laboriosa cura et ingenio Wolffgangi Aytinger clerici ac incole Augustinen. vindelicorum magistri: nec non Juris utriusque promoti. — pro quo fideliter orate — *Finit Basilee per Michaelem Furter opera et vigilantia Sebastiani Brant Anno M.CCCCC.IIII.* Wie N° 16 mit Holzschnitten.

29) *Balth. Praspergii Merseburg. clarissima plene et choralis musice interpretatio,* cum certissimis regulis exemplorum annotationibus et figuris multum splendidis. In alma Basileorum universitate exercitata. Druckerzeichen und Unterschrift. 4°

30) *Expositio Sequentiarum et Hymnorum,* cum Commento Historico de Sanctis. 4°

31) Eine Übersetzung von N° 16, eigentlich ohne Jahrzahl, wird von Panzer in dieses Jahr gesetzt, weil hier jene unter N° 28 erwähnte neue lateinische Ausgabe mit den nämlichen Holzschnitten erschienen ist. Der Tractat Aytingers fehlt in der Übersetzung. Der Titel lautet:

Eyn biechlin sancti Methodii martrers. und bischoff zu partinentz in kriechenland. in dem begriffen siud. göttlich offenbarungen von dem hailigen engel geschehen. von dem anfang der welt. und aussreutung menger reichtumb. und des letsten künigs der römer geschicht. und künfftige überwindung. wider die Türken u. s. w. Am Schluss steht: *Getruckt zu Basel durch Michael Furter.* Quart.

1505. 32) Eine Vereinigung von N° 23 und N° 20. Die Unterchrift mit entsprechenden Veränderungen wie bei N° 20. Quart.

33) *Joannis Bechofen Quadruplex missalis expositio* litteralis scilicet: allegorica: tropologica et anagogica. Quart.

1506. 34) *Alberti Magni Philosophia naturalis.* Quart.

35) Wiederholung von N° 26. Quart.

1507. 36) *Opus pulcherrimum de tribus christianorum actibus:* oratione videlicet: ieiunio et eleemosyna: continens libros tredecim venerabilis Patris *Guntheri* ordinis

divi Benedicti pro sermonibus et collationibus publice faciendis: non tam elegantissimum et latinissimum quam utilissimum diu absconditum sed nuper inventum et impressum. Quart.

37) Das im gleichen Jahr auch bei Pfortzen erschienene Werk: *Vite ducentorum et triginta summorum pontificum:* a beato petro apostolo usque ad Julium secund. modernum pontificem. Unter diesem Titel das Bildniss des letztgenannten Papstes. Das Übrige alles wie bei der von Pfortzen gedruckten Ausgabe, nur dass sich Furter unterschreibt und die Vollendung des Druckes anstatt X Kal. Marcii hier pridie Kal. Septemb. datirt wird. Das Format gleichfalls Quart.

38) *Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft* Ir harkommen Und sust seltzam strittenn und geschichten. Am Schluss: *In der loblichen Statt Basel von Michael Furtter Getruckt. Durch den fürnemen herren Peterman Etterlyn gerichtschreiber zu Lutzern zesammengevasset und Rudolffen Husenegk Fürsprech des Stattgerichtz zu Basel Corrigyert, ist Seliklich vollendett uff Fritag nach sant Thomastag Im Jar Als man zalt Tusent Fünffhundert und Siben. uff den Vier und zweintztgosten tag Decembri.* Folio. S. eine ausführliche Beschreibung dieses Druckes bei Panzer Annalen der ältern etc. S. 285.

39) *Gregorii Reisch Margarita philosophica.* Am Schluss: *Basileæ Tertio industria* 1508.
complicum Michaelis Furterii et Joh. Schott pressa 1508. Quart.

Über den so eben erwähnten *Johann Schott* theilt das Schweighauser-sche MS. Folgendes mit:

«Johannes Schott (Johannes Scotus), Martini Typographi Argentinensis Filius, Friderici Sculptoris, Statuarii et Civis Argent. Nepos, (s. Schöpflin vind. typogr. p. 101.) sollte eigentlich nicht zu den Basler Buchdruckern, sondern zu den Strassburgern gereihet werden. Sein Vater Martinus hatte eine Tochter Johannis Mentelii, des berühmten Strassburger Buchdruckers, zur Ehe. Obiger Johannes soll nach Schöpflins Anzeige zuerst zu Freiburg im Breisgau 1503, und sodann 1508 zu Basel mit Michael Furter die Buchdruckerei getrieben haben. Im Jahr 1510 hat er Symmachi Epistolas in Strassburg gedruckt und dann immerfort allda die Buchdruckerei getrieben.

Schöpflin erzählt von ihm, er habe zweimal des Udalr. Hutteni Expostulationem cum Erasmo gedruckt, worüber sich Erasmus beim Magistrat zu Strass-

burg beschwert habe, welches aus Erasmi spongia adversus Hutteni aspergines erhelle.»

1509. 40) Wiederholung von N° 33.

1511. 41) *Passio Domini nostri Jesu Christi* secundum seriem IV. Evangelistarum, accuratissima opera devotissimaque Expositione illustrata, magnorumque virorum sententiis comte adornata. Quart.

42) *Petri Hispani Tractatus duodecim de dialectica.* Quart.

43) *Guillermi Parisiensis Postilla super Epistolas et Evangelia.* Quart.

1513. 44) Wiederholung desselben Werkes. Quart.

45) *Der Ritter vom Turn.* etc. Wiederholung von N° 3. Die Unterschrift endet: *und yetz nüw getruckt durch Michael Furter im ior als man zalt. Tusent Fünffhundert unnd xiij. Jar geendet uff sant Elyzabetten tag.* Folio. Panzer giebt bei diesem Artikel ausser der Beschreibung dieser neuen Auflage auch Auskunft über Entstehung und Inhalt dieses Buchs. S. dessen Annalen der ältern etc. S. 359 und 360.

1514. 46) *Novum insigneque opusculum pro Christi verbum Evangelizantibus. De septem Peccatis mortalibus.* Octav.

47) *Parochiale Curatorum per Michael Lochmayer concinnatum.* Quart.

48) *Tabula S. Thomæ* super Epistolas et Evangelia Quadragesimæ. Quart.

1515. 49) Wiederholung von N° 43. Quart.

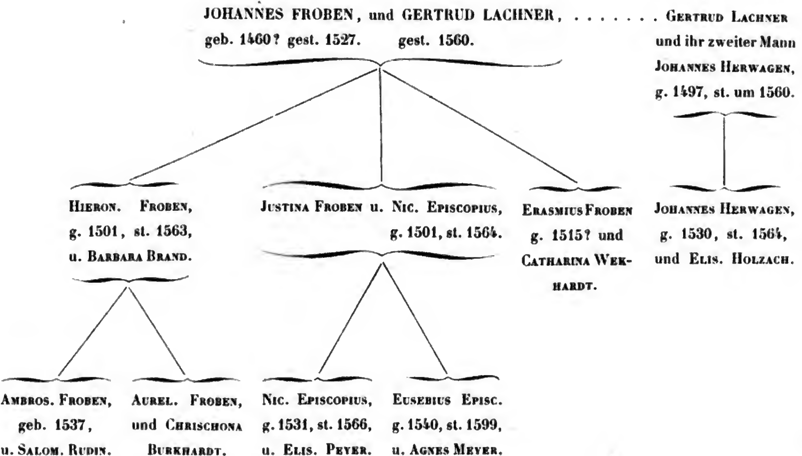
50) *Joannis Gerson Sermo de passione Domini.* Quart. Mit Bildern.

1516. 51) *Methodii Revelationes cum libro de creatione mundi.* Quart.

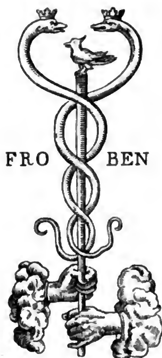
1517. 52) *Margarita philosophica* cum additionibus novis ab auctore suo studiosissima revisione quarto superadditis Anno Domini MDXVII. Am Schluss: *Margaritam philosophicam novis characteribus dilucidatam, industria sua, ac ere proprio Michael Furterius impressit Basilee Anno* 1517. *die vero 5. Martii.* Quart.

JOHANNES FROBEN UND SEINE FAMILIE.

1491 bis 1600.



JOHANNES FROBEN.



Er stammt von Hammelburg, einem kleinen Städtchen in Franken (jetzt Baiern), und nennt sich auch auf dem Titel vieler seiner Werke nach dem Geburtsort. Das Jahr seiner Geburt ist unbekannt und kann nur unbestimmt vermuthet werden; Maittaire annal. typogr. T. 1. pg. 221 nimmt in diesem Sinn das Jahr 1460 als runde Zahl an, was ziemlich mit der Wahrheit zusammentreffen mag, verglichen mit dem ersten Jahr seiner Druckerthätigkeit 1491 und seinem Todesjahr 1527, um welche Zeit Erasmus von ihm sagt: Aetas erat provectior, sed valetudo prospera etc. Neuere wie Schulz, Fritsch, Wägelin haben wahrscheinlich ohne weitern Grund dieses vermuthete Jahr als bestimmtes hingestellt. Nach Basel kam er, um auf der Universität sich auszubilden, und hat diesen Zweck auch trefflich erreicht, wie aus seiner ganzen herrlichen Thätigkeit als Mann deutlich hervorgeht: er war wohl einer der wissenschaftlichsten Buchdrucker, die es je gegeben;*) zur Druckerkunst bekam er bald Lust durch seine Bekanntschaft mit dem berühmten Joh. Amerbach, welche er durch Vermittlung seiner beiden Landsleute Adam und Johann Petri von Langendorff zu machen Gelegenheit fand. Zuerst arbeitete er als Corrector in dessen Druckerei, wurde dann Bürger von Basel 1490 (laut Rathsprotokoll) und 1491 begann er seine selbstständige Wirksamkeit durch den Druck einer Bibel in höchst zierlicher kleiner gothischer Schrift. Von da an hat er 36 Jahre hindurch mit immer zunehmender Thätigkeit gedruckt.

Im Jahr 1500 heirathete Froben die Gertrud, Tochter des gelehrten Wolfgang Lachner**), welcher ihn von nun an besonders als Corrector unter-

---

*) Hat er doch sogar eines seiner Werke (s. unter 1522) mit einer hebräischen Vorrede bedacht.

**) Dieser bedeutende Unterstützer der damaligen wissenschaftlichen Bestrebungen zu Basel war von Neuburg an der Donau (Baiern), wurde 1488 hier Bürger (laut Rathsprotokoll) und starb 1517 (Tonjola pg. 117). Sein Grab ist zu St. Peter. Von seinem Eifer zeugt be-

stützte; ausser diesem dienten ihm als Correctoren oder Castigatoren auch Marcus Heiland, Wolfgang Musculus, Joh. Oecolampadius und später Erasmus. (Maitt. T. 1. p. 292.)

Fehlerfreie Ausgaben waren dem Froben natürlich Hauptsache; dann sorgte er aber auch für eine möglichst schöne Schrift. Um 1490 hatte sich in Venedig Aldo Pio Manutio von Bassiano, der ältere, als Drucker niedergelassen, und die sogenannte Antiqua, eine plumpe Mönchsschrift, durch eine feine zierliche ersetzt, welche Chevillier (Maitt. T. 2. p. 39) kurz so beschreibt: Le caractère approche fort de l'Ecriture à la main. Diese neue Schrift hiess die Aldinische nach ihrem Erfinder, oder Cursivschrift nach ihrer Gestalt. Froben ahmte zuerst diesseits der Alpen diese Verbesserung nach und schaffte die bisherige eckige schwerfällige sogenannte gothische Schrift ab. Sein erstes Druckwerk nach dieser neuen Schrift waren die adagia des Erasmus (Sammlung alter Sprichwörter), welche er 1513 flagitantibus studiosis (Maitt.) so herausgab. Denis nennt ihn auch desshalb den Aldus der Deutschen; ja Martin Dorpius an Erasmus (Epist. 323. Leidener Ausgabe 1703) sagt, er übertreffe ihn noch. Endlich war er auch besorgt um gutes Papier und bezog dasselbe aus Lothringen; kam aber wegen der kriegerischen Unruhen in jenen Gegenden einmal in solche Papiernoth bei seinem grossen Verbrauch, dass seine Pressen Gefahr liefen, still stehen zu müssen. Erasmus half noch geschwind. Durch diese in jeder Hinsicht ausgezeichnete Sorgfalt für seine Druckwerke wurde Froben bald durch ganz Deutschland und Frankreich berühmt, und die schönste Frucht seiner Mühen war die innige Freundschaft mit dem Manne, welcher damals an der Spitze der gelehrten Welt stand, mit Erasmus. Die erste Veranlassung zu diesem bedeutendsten Ereigniss im Leben Frobens, wodurch jener grosse Mann auch für unsere Vaterstadt gewonnen wurde, waren die schon erwähnten adagia

---

sonders folgender Brief des Glarean an Zwingli v. 19 October 1516: Gerade zu dieser Stunde lässt Wolfgang Lachner, unseres Frobenius Schwiegervater einen ganzen Leiterwagen voll Klassiker nach den besten Aldiner Ausgaben von Venedig kommen. Willst du davon etwas haben, so sag' es geschwind, und schicke mir baar Geld. Denn kaum langt eine solche Gallion an, so stehen immer Dreissige für Einen da, fragen nur: was kostets? und katzenbalgen sich noch darum u. s. w.

(Füesslins schweiz. Museum. VIter Jahrgang. 8tes Heft. S. 611.)

des Erasmus. Froben, ohne ihn noch persönlich zu kennen, sprach seine Verehrung für ihn schon auf dem Titel aus, wo er ihn nennt: Germaniæ decus; noch mehr aber in dem Begleitschreiben des Buchs an die Studierenden. Er sagt von Erasmus, die Muse habe ihm gegeben, ore rotundo loqui, und vom Werke selbst: Volumen quo nullum omnium eruditorum calculo abhinc mille annos luculentius in lucem prodiisse constat, quod rite quis omnis elegantiæ seminarium appellaverit etc. (Maitt. T. 2. p. 9.) Beatus Rhen. erzählt nun in seinem Leben des Erasmus, wie dieser ganz eigentlich hâc arridente Editione, simul officinæ diligentioris celebritate motus sich nach Basel begeben habe. Dieses geschah 1514, wie hervorgeht aus einem Brief des Erasmus an Bilib. Pirckheimer, dat. Friburgo 15 Julii 1529: Ante annos quindecim cœpi cum ea civitate (Bas.) habere commercium, quam toties e Brabantia recurrens invisi; denique annos ferme octo perpetuo illius hospitio sum usus commodo sane bonoque. Ibi Joannes Frobenius obtigerat amicus, quo sinceriorem ne optare quidem a superis poteram. Nec alius erat in me totius familiæ animus unde et mea erga liberos benevolentia nihil illius morte est imminuta. Proinde civitatem illam propemodum adoptaram in patriæ locum etc. (Epist. 1066. Leid. Ausg. v. 1703.)

Die charakteristische Art, wie Erasmus zuerst mit Froben Bekanntschaft machte, erzählt sein Brief an Jac. Wimpfeling, dat. Bas. XI Calend. Oct. 1514: Joanni Frobenio reddidi literas ab Erasmo missas, addens esse mihi cum eo familiaritatem arctissimam, ab eodem edendis illius lucubrationibus negotii summam mihi commissam, ut quicquid egissem, id perinde ut ab Erasmo gestum, ratum fore. Denique me illi adeo similem, ut qui me videret, Erasmum videret. Is postea risit, intellecta fraude. Socer Frobenii, resolutis omnibus, quæ debebantur in diversorio, nos una cum equis et sarcinis in suas ædes traduxit. (Maitt. T. 2. p. 62. Das Original dieses Briefes zu finden am Ende des Buchs: Erasmus de duplici copia verbor. ac rerum Commentarii duo; et de ratione studii; et de laudibus litterariæ societatis Argentin. apud Simonem Colinæum. Paris. 1528. Maitt. T. 2. p. 710.)

So zog der Fürst der Wissenschaft ein bei dem Fürsten aller Buchdrucker, wie Martin Dorpius im erwähnten Brief an Erasmus (Ep. 323) unsern

Froben nennt; und mit einigen Unterbrechungen hat von da an Erasmus beständig im Frobenischen Hause gewohnt. (Beck. Manuscr.) Jetzt erst beginnt Frobens wirklich bewundernswerthe Thätigkeit, indem er bis an seinen Tod mit Hülfe von 4 (Ep. 273) und endlich von 7 Pressen (Maitt. T. II. p. 28.) über 300 meist sehr bedeutende Werke gedruckt hat. Besonders glänzen darunter hervor das erste im Druck erschienene griechische Neue Testament, und die Werke des Hieronymus, beide 1516 zuerst erschienen und beide durch Erasmus in die Welt eingeführt. Nach Gesner in seiner Bibliotheca universalis waren beim Hieronymus noch behülflich Conrad Pelicanus als Kenner des Hebräischen und Capnio für das Griechische (Schweighausers Manuscr. bei Amerbach). Als ein Beispiel, wie des Erasmus Werke gesucht wurden, ist zu erwähnen der reissende Abgang des Encomium Moriæ, welches Froben im März 1515 gedruckt, und von welchem Beat. Rhen. an Erasmus am 17 April 1515 schreiben konnte: Ex Moriæ mille et octingentis Exemplaribus non nisi sexaginta supersunt. Statim igitur denuo imprimetur etc. (Maitt. T. II. p. 13.) Diese Neigung des Erasmus zu Froben erweckte nun solchen Neid bei den übrigen Buchdruckern, dass Erasmus in einem Brief an Pirckheimer, Bas. den 21 Juli 1524 sich bitter beklagt: Libens aliquo demigraro vel ob invidiam, qua me gravat amicitia Frobenii apud Typographos. (Ep. 684.) Derselbe Neid machte auch dem Froben selbst zu schaffen, und dieses mag wohl der Grund seyn, warum er in mehreren seiner Bücher ausser seinem gewöhnlichen Zeichen das Bild der Verleumdung beigedruckt nach einer Schilderung Lucians. Sie findet sich in dem Dialog Lucians: non temere credendum esse delationi, und wird eingeleitet mit der Bemerkung: Apelles tali pictura delationem ultus est. Ad dextram vir sedet, ingentes aures habens, parum abest quin Midæ auriculis similes, protendens manum e longinquo adhuc accedenti Delationi. Circa illum vero stant mulieres duæ, Ignorantia ut mihi videtur, et Suspicio. Accedit ab altera parte Delatio etc. sinistra manu accensam facem gestans, altera juvenem quendam trahens capillis, manus cœlo tendentem, testantemque Deos etc. (Luc. opera T. VII. p. 92. curav. Schmidius Mitav. 1780.) Diese Schilderung hat Froben in einigen Büchern zu einem Bilde benutzt, mit der Überschrift: Apelles olim hujusmodi pictura calumniam ultus est;

solche Bücher sind z. B. die 2te Auflage des Neuen Testaments 1519 und Vellejus Paterculus' 1520 etc. (Maitt. T. 2. p. 602); auch bei einem von ihm herausgegebenen Tacitus sah ich dasselbe Zeichen.

Nicht nur mit ohnmächtigem Neid hatte Froben zu kämpfen, sondern auch mit Feinden, die ihm mehr Schaden bringen konnten: mit Nachdruckern. Erasmus Bilibaldo suo S. D. Bas. 27 Jan. 1522. Nemo nescit, quantum bonæ literæ debeant Frobenio etc. sed ut sunt κεραμεῖς, plerique insidiantur homini propemodum conjurati, ut illum perdant. Ubi quid novi operis prodit, quod putent fore vendibile, mox unus atque alter suffuratus ex ipsius officina exemplar, excudit et venditat minimo etc. Erasmus will nun dagegen seinen Freund schützen und fährt fort: Huic iniquitati facile succurretur, si fiat Imperatorium interdictum, ne quis librum, primum a Frobenio excusum, aut cui sit aliquid ab auctore additum, excudat intra biennium. Tempus longum non est etc. (Epist. 616). Und so erschien denn im Jan. 1523 des Erasmus Paraphras. in Evang. secundum Joannem cum gratia et privilegio Cæsareo.

Diese so beneidete Bevorzugung und Beschützung Frobens von Seiten des Erasmus hatte aber doch auch für jenen eine ziemlich hemmende Seite. Als nämlich in der Mitte seiner Wirksamkeit Luthers Ruhm allgemein aufstieg, und zwar in solchem Grade, dass Erasmus an Vives Bas. 27 Dec. 1524 schreiben musste: apud Germanos vix quicquam vendibile est præter Lutherana ac Antilutherana (Ep. 721); so durfte sich nun Froben hauptsächlich wegen Erasmus an diesen Stern der Reformation nicht wagen. Bald nach den glänzenden Anfängen Luthers schrieb Erasmus an Pabst Leo X. Lovanio 13 Sept. 1520: Minis etiam egi cum Joanne Frobenio Typographo, ne quid operum illius (Luth.) excuderet. Diese Drohung des mächtigen Mannes scheint gehörig gewirkt zu haben. Ich konnte wenigstens weder in den annal. typ. von Maittaire noch in denen von Panzer, den lat. wie den deutschen, etwas von Luthers Schriften unter Froben's Namen, auch nicht einmal unter seinem blossen Zeichen auffinden. Deutsche Bücher scheint er überhaupt gar keine gedruckt zu haben. Eine Spur, dass Froben einen Versuch wagte mit lutherischen Schriften, ist freilich angedeutet im Schweighauserischen Manuscript, indem dasselbe erzählt von einem Briefe Frobens vom Jahr 1519, laut welchem er irgend etwas

Lutherisches gedruckt zu haben behaupte; aber diese Spur ist auch neben ihrer Dunkelheit ziemlich unbedeutend.*) Frobens Pressen sollten eben Erasmische seyn; die seines Freundes Adam Petri waren dafür die lutherischen Pressen Basels.

Diese Unterlassung des Druckes lutherischer Schriften mag wohl dem Froben den Ruhm zuwege gebracht haben, dass niemals Schmähschriften aus seiner Officin hervorgegangen seyen, wie Erasmus dessen gar oft in seinen Briefen Erwähnung thut; wie z. B. an Pirckheimer in dem schon erwähnten Brief (Ep. 616): officina Frob. vel ob hoc favore (wegen des Nachdrucks) dignum est, quod nihil ex ea prodit ineptum aut seditiosum. Und an Emsted (Ep. 922): Suam officinam a contentiosis libellis, unde quæstum haud mediocrem fecerunt alii, semper immunem servavit. Dieser Ruhm ist etwas zweideutig; denn es kam wahrlich manche gesalzene Schrift des Erasmus bei unserm Froben heraus. Ist etwa sein Buch: Hyperaspistes Diatribæ adv. Servum Arbitrium Mart. Lutheri kein contentiosus libellus?

Froben wurde übrigens bei allen seinen Anstrengungen nicht reich, wie sowohl aus seinem eignen als Erasmus Bekenntnisse hervorgeht. Zum Eingang der Schrift Augustins de civitate Dei, 1522 bei ihm gedruckt, schreibt Froben ja dem Leser offen: Fruere lector et fave etc. nostræ industriæ, cujus officina semper aliquid parit, majore profecto fructu publicorum studiorum, quam privato meo compendio. Und Erasmus schreibt an Joh. Herwagen Friburgo Brisgoæ 9 Aug. 1531: Ita factum est, ut rem litterariam magis auxerit (Frob.) quam familiarem, suisque hæredibus plus honestæ famæ reliquerit quam pecuniæ. (Appendix Epistolar. Ep. 362.) Die Ursache, warum Froben eher dürftig als reich geworden, ist zu suchen vor allen Dingen in dem Aufwand, den er machte, um stets wo möglich die schönsten Druckwerke zu liefern, also in dem edeln Stolz auf seine Kunst und in seiner Begeisterung dafür. Von seinen Bemühungen wegen trefflicher Correctoren, zierlicher Schrift, guten Papiers ist schon gesprochen; das kostete viel. Erasmus sagt in dem schon zweimal erwähnten Brief (Ep. 616.): Frob. immensam pecuniam impendit

*) Wägelin: »Die Buchdruckereien der Schweiz« nimmt gleichfalls an, Froben habe solche Bücher gedruckt, ohne weitere Beweise.

in castigatores, frequenter et in Exemplaria. Ähnliches rühmt er von ihm in Ep. 841 ad Theobald Fettich. Alles an seinen Büchern sollte bedeutend seyn, auch die Titel. Nach Schweighausers Manuscript bediente er sich zu deren Ausschmückung meistens des berühmten Malers Holbein und des geschickten Formenschneiders Urs Graff. Dazu kam, dass der Absatz seiner Bücher bald hinter den grossen Kosten zurückblieb, seit Luthers Werke in Schwung gekommen. Erasmus an Vives v. J. 1524 (Ep. 721.): Frobenius mihi serio questus est, se ne unum quidem opus De civitate Dei vendere Francfordiæ; idque eo vultu dixit, ut plane credam hominem nihil fingere.

Erasmus war nicht nur der Freund Frobens als Gelehrter, sondern auch im einfachen häuslichen Kreise. Er ward der Taufpathe seines jüngsten Kindes, eines Söhnleins, welches deshalb den Namen Johannes Erasmius erhielt; Beatus Rhenanus war der andere Pathe. Erasmus pflegte ihn seinen Erasmiolus zu nennen, und richtete 1524 an ihn sein Buch der Gespräche (Maitt. T. II. p. 31). Über die Zeit der Geburt des Knaben lässt sich nichts Bestimmteres ausmitteln, als dass sie vor dem 17 Juni 1515 geschehen seyn muss, weil an diesem Tage Froben dem Erasmus einen Brief schreibt, mit dem Schluss: Bene vale, compater dilectissime. (Appendix Epist. Ep. 25). Mit der Druckerei scheint sich Erasmius später wenig beschäftigt zu haben; er kommt auf einigen Büchern vor zugleich mit Herwagen (s. diesen im J. 1538.)

Die beiden älteren Kinder waren Hieronymus, der spätere bekannte Drucker, und Justina, vermählt mit Nic. Episcopius, dem Buchdrucker. Ersterer ist 1501 geboren nach Gross (Basler Chronik p. 136 etc.), die Tochter 1512 (Tonjola p. 120).

Erasmus in seinen Briefen an Johann a Lasco und an Joh. Emsted, beide d. Basel 1527 (Ep. 922 und 924) erzählt den Tod Joh. Frobens und was ihm vorangegangen. Schon 1521 fiel er sehr gefährlich, erholte sich wieder; bekam darauf eine schlimme Geschwulst am rechten Bein, zwei Finger seiner rechten Hand wurden dazu steif; aber trotz den heftigsten Schmerzen arbeitete er unermüdet, und besuchte zweimal noch die Frankfurter Messe: Parum virile ducens, quicquam concedere morbo. Einen Herzenswunsch hätte er noch gerne erfüllt gesehen, die Vollendung der neuen Ausgabe des Augustin, den er schon 1506 mit Joh. Amerbach und Joh. Petri herausgegeben hatte; nur bis dahin möchte

er noch leben, sagte er oft zu den Seinen. Aber mitten in der Hoffnung riss ihn der Tod hinweg. Im October 1527 that er einen zweiten, und diesmal tödtlichen Fall, an dessen Folgen er nach wenigen Tagen starb. Diese äusseren Zufälle abgerechnet, war er zeitlebens ein kerngesunder Mann gewesen. Es war dem Erasmus eine heilige Pflicht, den letzten Wunsch seines Freundes, die Herausgabe des Augustin auch ferner emsig zu betreiben und zwar zum Besten der Kinder Frobens; er suchte deshalb (ausser dem kaiserlichen) auch ein Privilegium nach beim König von Frankreich. Nicolao Vesuvio, Bas. 21 Sept. 1528. Optarim, ut, si fieri possit, saltem pro Augustino daretur regium privilegium. Ab hoc opere pendent facultates liberorum Frobenii.

Des Erasmus Schmerz um seinen Freund war in Wahrheit ein gewaltiger; wer von einem der Ersten seiner Zeit also ist geliebt worden, der muss selbst einer der Ersten gewesen seyn. Hier nur einige Stellen aus dem herrlichen Trauerbrief des Erasmus, diesem schönen Grabgesang des grossen Freundes auf seinen grossen Freund. (Epist. 922.)

Erasmus Rot. Joanni Emstedio Cartusiano S. D.

Quum huc ætatis pervenerim, vir integerrime, tamen ipsa re comperi, me mihi nondum satis notum esse etc. Amici Jo. Frobenii mors inopinata sic afflixit animum meum, ut mœrorem nullis avocamentis potuerim eximere præcordiis etc. Tanto potentius est quod conglutinavit animi inductio mutuaque benevolentia, quam quod natura conjunxit. etc. Fratris germani mortem moderatissime tuli, Frobenii desiderium ferre non possum. etc. Quis enim tale non amet ingenium? etc. Quid esset invidiæ morbus, nihilo magis imaginari potuit, quam ii, qui cæci nascuntur, animo fingere possunt, quid sit color. Offensas, quamvis capitales, prius condonabat, quam rogaret is, qui offenderat. Nec ullius omnino injuriæ poterat meminisse, contra nullius quamlibet vulgaris officii poterat oblivisci. etc. Ob hujus mortem decebat omnes, qui colunt bonas literas, pullatos lacrymas et luctum sumere, apio flosculisque sepulchrum ornare, lymphas adspergere, odores adolere, si quid talibus officiis proficeretur. etc. Basilea A° 1527.

Nicht nur auf flüchtig Papier, auch auf den Marmorstein des Grabes hat Erasmus seinen Schmerz um den geliebten Mann eingeschrieben. Dieser Stein

ist noch vorhanden, in der Vorhalle der St. Peters Kirche an die Wand gelehnt, ein grosser mächtiger Stein, mit noch deutlich zu lesender Inschrift, welche übrigens auch Tonjola pag. 117 aufbewahrt hat. Das Grab Frobens war ursprünglich und bis in die letzten Jahre innerhalb der Vorgebäude der Peterskirche, welche dem Petersplatz gegenüber gelegen, jetzt aber seit Kurzem weggebrochen worden. Seine Gebeine hat man bei dieser Gelegenheit auf dem Kirchhof vor dem Spahlenthor beerdigt, den Grabstein hingegen an dem erwähnten Platz in der Kirche aufgestellt.

Der Ort, wo Froben begraben ward, führt nun natürlich auch zu der Frage: wo hat er gewohnt? Am einfachsten ist die Annahme, sein Haus sey um die Peterskirche herum irgendwo gewesen, womit auch zusammenstimmt die Angabe des Beat. Rhen. in seinem Leben des Erasmus: Erasm. magnam utilium, quæ ab ipso Christianus orbis accepit, scriptorum partem in ædibus Frobenianis in monte Divi Petri sitis elucubravit (Maitt. T. II. p. 13). Das Haus zum Luft in der Münstergemeinde, gleichfalls ædes Frobenianæ gemeiniglich früher genannt (Tonjola), scheint erst der Sohn Hieronymus bewohnt zu haben; die Manuscripte von Beck und Schweighauser behaupten freilich, dass schon Johannes, der Vater, dort einheimisch gewesen sey. Welches Haus aber zu St. Peter das Frobenische war, das kann nicht mehr gut ausgemittelt werden; eine Sage nimmt dafür das Haus zum Sessel in Anspruch, wo später die Officin des Episcopius sich befand, eine andere das Haus zum Korb, den Sitz der Officin Schweighauser. Das erstere Haus hat mehr für sich wegen der nahen Verwandtschaft der Episcopischen mit der Frobenischen Familie.

Erasmus hat mit den drei Sprachen, in welchen Froben Bücher gedruckt, der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen, das Grabmal geschmückt. So lautet der lateinische Grabspruch:

D. Opt. Max.

Arida Joannis tegit hic lapis ossa Frobeni,
Orbe viret toto nescia fama mori.
Moribus hanc niveis meruit studiisque juvandis,
Quæ nunc mœsta jacent orba parente suo.
Rettulit, ornavit veterum monumenta Sophorum,
Arte, manu, curis, ære, favore, fide.

Huic vitam in cœlis date numina sancta perennem,
Per nos in terris fama perennis erit.
Parenti Chariss.
Mœsta Liberorum Pietas
Ad Defuncti Mem.
Luctusque Sui Solatium
Posuit
Ann. M. D. XXVII.
Mens. Octobr.

DRUCKWERKE JOH. FROBENS.

1) *Biblia* integra: summata: distincta: superemendata. utriusque testamenti 1491. concordantiis illustrata. Am Schluss der Apocalypse die Verse:

Fontibus ex græcis hebræorum quoque libris
Emendata satis et decorata simul
Biblia sum præsens superos ego testor et astra
Est impressa nec in orbe mihi similis
Singula quæque loca cum concordantibus exstant
Orthographia simul quam bene pressa manet.

Explicita est Biblia præsens. Basileæ summa lucubratione per Johannem Froben de Hammelburck. Anno etc. Darauf noch Appendices, sc. interpretationes nomin. hebraicorum. de translatoribus biblie et modo intelligendi sacr. script. Octav. Gothische Schrift. Zwei Spalten. Signaturen.

2) *Joannis de Lapide Resolutorium* dubiorum circa celebrationem missæ occurrentium. Am Schluss: Resolutorii dubiorum circa cel. miss. occ. per Joh. Froben de Hammelburg Basilee impressi: ad laudem dei finis. Anno etc. Octav. Gothische Schrift. Signat. 1492.

3) *Decretum Gratiani* summo studio elaboratum correctum et cum libris Biblie accurate concordatum cum glossa Bartholom. Brixiens. Editore Sebast. Brant. Der Brief am Schluss des Werkes zeigt: finitum esse opus Basileæ per Joh. Froben de Hmmlb. impressorie artis primarium asseclam, fidelemque operarium. Anno etc. Quart. Gothische Schrift. Signat. 1493.

1494. 4) *Nicol. de Lyra* glossa in Biblia integra cum additionibus Pauli de S. Maria Episcopi Burgensis Replicis Matthiæ Doring et fratris Britonis expositione prologorum scti Hieronymi. Basil. p. Jo. Petri de Langendorf et Jo. Frobenium. 4 Bände.

5) *Decretalium dni pape Gregorii noni* compilatio accurata diligentia emendata summoque studio elaborata et cum scripturis sacris aptissime concordata. Herausgeber Seb. Brant. Am Schluss: Hanc sibi compendiosam Joh. Frob. de Hmmlb. litterarie officine solers indagator, anno etc. susceptam, Idib. majis feliciter consummavit etc. Quart. Gothische Schrift. Signat.

6) *Decretalium Bonifacii liber sextus et Clementinæ*. Am Schluss: Summas igitur ineffabili Deo agimus gratias, quod tandem ad finem hujus operis Clem. totiusque juris canonici cursum et completionem, feliciter et salubriter perduxit Johannem Frob. d. Hmmlbg. Basilee impressioni operam dantem. Regnante Maximiliano rege romanorum inclyto, anno salutis MCCCCXCIIII Kalendis Septembribus. Quart. Gothische Schrift. Signat.

1495. 7) *Biblia* integra, summata, distincta, accuratius reemendata, utriusque tsti concord. illustrata. Am Schluss: Finitum per Johannem Frob. de Hmmlb. civem Basil. anno etc. Deo gratias. Darauf noch: Interpretationes nomin. hebraic. et de translatorib. biblie. Octav. Gothische Schrift. 2 Spalten. Signat.

1496. 8) *Henrici Herp Speculum aureum decem præceptorum decalogi*. Am Schluss: Præceptorii legis divine aureum speculum venerandi patris Heinrici Herp super decalogo et instructione predicatorum, confessorum, aliorumque christifidelium, sub forma sermonum compilatum, in urbe Basilea per Johannem Frob. d. Hmmlbg. artis impressorie studiosum exaratum finit feliciter anno etc. Klein Folio. Zwei Spalten. Gothische Schrift. Signat.

9) *Concordantie majores biblie* tam dictionum declinabilium quam indecl. diligenter vise cum textu ac secundum veram orthographiam emendate. Am Schluss der Dict. decl.: Finit preclarum opus Concordantiarum biblie dictionum declinabil. in insigni rauricum urbe Basilea impressum opera et impensa Johannis Petri de Langendorf et Joh. Frob. de Hmmlb. anno etc. Am Schluss der Dict. indecl: Conc. bibl. partium s. dictionum indecl. a prestantissimo viro magistro Jo. de Secubia sacre pagine doctore in concil.

Basil. edite, impresseq. p. Jo. Petri d. Lgdf et Jo. Frob. d. Hmlb. socios anno etc. expliciunt. Folio. Zwei Spalten. Gothische Schrift. Signat.

10) *Biblia latina cum Postillis de Lyra.* Sechs Foliobände mit gothischer Schrift. Am Schluss des letzten: Opus totius bibl. glossul. tam marginalib. quam interlinearib. ordinar., una c. venerandi ptris Nicol. de Lyra postillis, moralitatib., additionib. ac replicis, nec non libello questionum judaicam perfidiam in catholica fide improbantium, per. Jo. Ptri d. Lgdf et Jo. Frob. d. Hmlb. cives Bas. magna diligentia et opera Basilee impressum. Anno etc. explicit. Laus Deo. **1498.**

11) *Joannis de S. Geminiano* ord. Prædic. *Summa de exemplis et similitudinib.* **1499.** Herausgeber Seb. Brant. Am Schluss: Explicit summa Magistri Jo. de scto Geminiano ordinis predicatorum, insignis et perutilis de exemplis et similitudinib. rerum impressa per mgstros Jo. Ptri d. Lgdf et Jo. Frob. d. Hmlbg Basil. urb. cives Anno etc. Quart. Gothische Schrift. Signat.

12) *Decretum Gratiani.* Seb. Brant ad lectores: Habes, ut opinor opus elimatum. **1500.** Deo optimo maximo gratia immortalis, qui hunc nobis finem bonum, in urbe insigni Basilea illustriss. Max. rege romanor. invictiss. sceptrum tenente, Alexandri sexti pontific. maximi anno octavo, per magistrum Job. Amerbach et Jo. Frob. d. Hmlb., impressorie artis primarios asseclas, fidelesq. operarios, anno etc. feliciter consummatum contulit. cui sit laus, honor et victoria per infinita seculorum secula Amen. Vale lector. Quart. Gothische Schrift. Signat.

13) *Gregorii pape IX Decretalium libri.* Per Jo. Amerbach et J. Frob. Quart.

14) *Sextus decretalium, et constitutiones Clementinæ.* Herausgeber Seb. Brant. Am Schluss der Decr.: Sexti decretalium opus, una cum apparatu, atq. additionib. ex novella Johannis Andree collectis, in urbe Basilien. opera atq. industria magistri Jo. de Amerbach et Jo. Frob. d. Hmlbg. diligenter impressum, felici fine consummatur. Am Schluss der Clementin: Summas igitur ineffabili deo agimus gratias, qui tandem ad finem huj. operis Clementis, totiusq. Juris canonici cursum et completionem feliciter et salubriter perduxit, Joannem d. Amerb. et J. Frob. d. Hmlbg. Basilee impressioni operam dantib., regnante Max. r. rom. inclyto, anno etc. lector vale. Darauf

noch ein Gedicht von Seb. Brant ad Juris studiosos. Quart. Gothische Schrift. Signaturen.

1502. 15) *Biblia lat. c. postill. Nic. de Lyra.* Sechs Bände in Folio, von 1498 bis 1502. Am Schluss des letzten: Opus preclarum totius Biblie cum glosulis tam marginalib. quam interlinearib. ordinariis una cum venerandi Patris Nicolai de Lyra postillis. Cura et impensis providor. dominor. Magistri Joh. de Amerbach, Joh. Petri de Langendorf et Jo. Froben de Hmlbg. civ. Basil. Arte vero et industria ipsius Joh. Froben magna cum diligentia et labore Basileæ impressum. Anno domini MDII. Idib. Maijs.

1503. 16) *Margarita Poetica:* non solum poesim: sed medullam artis rhetoricæ etc. complectens etc. (s. Amerbach II. b. N° 30.)

1506. 17) Textus *Biblie* cum glossa ordinaria: *Nicolai de Lyra* postilla: Moralitatibus ejusdem: *Pauli Burgensis* additionibus: *Matthie Thoring* replicis. Sechs Bände in Folio. Vor dem ersten ein Brief des Conradus Leontorius Maulbrunnensis: «merito proinde lector mecum, omni gratitudine laudabis horum operum non indignos impressores Basileorum cives amplissimos, ambos Johannes Petri et Frobenium, illum de Hammelburg, istum de Langendorff: quorum expensis laborib. et formis hæc opera incepta sunt A° Dni MDVI die ultimo Junii.» Am Schluss desselben: Ex arta valle (Kloster Engenthal bei Muttenz) ultra Basileanam birsam A° Dni MDVI die ultimo Junii. Am Schluss des vierten: Ex arta valle ultra Basileanam birsam die XXI Junii MDVII. Des fünften: Ex arte valle u. bas. birs. altera Augusti A° MDVII. Des sechsten: Ex valle Engadi vulgo Engetal VIII Kalend. Novbris. A° Christiano MDVIII.

18) *S. Augustini* opera. Neun Bände. S. oben Amerbach N° 32. II. b.

19) *Concordantiæ majores Biblicæ* (s. Amerbach II. b. N° 33.)

1509. 20) *Biblia* c. pleno apparatu summariorum concordantiarum et quadruplicis repertorii sive indicii numerique foliorum distinctione Bas. nuper impressa. Am Schluss: Explicit biblia diligentissime emendata c. concordantiis non solum ejusdem sed et juris canonici, summariis omnium capitum, divisionibus, quatuor repertoriis prepositis, numerique distinctione, una c. vera nominum hebraicorum interpretatione: Impressa Bas. p. prestantiss. viros Joh. Petri d. Lgdff et Joh. Frob. d. Hmlbg. A° Dni. etc. Fol.

21) *Decret. Gratiani.* (s. Amerb. II. b. N? 35.) 1511.

22) *Gregorii IX. decretal.* liber. (s. Amerb. II. b. N? 36.)

23) *Sextus decretal.* liber a Bonifac. VIII. etc. (s. Amerb. II. b. N? 37.)

24) *Bonifac. Sext. decret. liber.* (s. Amerb. II. b. 38.)

25) *Bonifac. VIII. Sexti libri decret.* etc. compilatio etc.

26) *Clementis quinti Constitutiones.* (s. Amerb. II. b. 39.)

27) *Extravagantes viginti Johannis* vig. sedi. (s. Amerb. II. b. 40.)

28) *S. Antonini* Archiepiscopi Florent. Summa Theologiæ moralis. etc. (s. Amerb. II. b. 41.)

29) *Decretum Gratiani* etc. (s. Amerb. II. b. 42.) 1512.

30) *Augustinus de civitate Dei.* Folio.

31) *Erasmi Roterodami* Germaniæ decoris *Adagiorum* Chiliades tres ac Centurie fere totid. Fol. Das erste Werk Frobens mit Aldinischer Cursivschrift. 1513.

32) *Paulus Cortesius* in sententias. Qui in hoc opere eloquentiam c. Theologia conjunxit. Boni igitur ac studiosi gaudento atque emunto. Bl. 2 a: Chuonradus Peutinger Augustanus, Beato Rhenano salutem d. etc. Am Schluss: Basileæ Rauricorum hos quatuor sententiarum libros Pauli Cortesii Protonotarii Apostolici, prius Julii II. Pont. Max. auspiciis Romæ publicatos, denuo recognitos Jo. Frob. Hmlbgens. imprimebat. Mense Augusto. An. MDXIII Regnante Imp. Cæs. Maximiliano P. F. Aug. Antiquæ Germanorum Gloriæ atque Majestatis Rom. Imperii Vindici fœlicissimo. Folio.

33) *Petri Berthorii reductorium Morale Bibliæ*, hoc est Dictionar. biblicum. Fol.

34) *Plutarchus* de tuenda bona valetudine; utrum graviores animi morbi, quam corporis; num bene dictum sit: *Λάθε βιώσας;* de cupiditate divitiarum; *interprete Erasmo.* Oratio consolatoria ad Apollonium interprete *Nigro;* de exilio interprete *Barbaro;* de sera numinis vindicta et vitanda usura, interprete *Pirkheymero;* de notis Pythagoricis interprete *Melanchthone.* Quart.

35) *Biblia* c. pleno apparatu summarior. concordantiar. et quadruplicis repertorii sive indicii numerique folior. distinctione Bas. nuper impressa. Am Schluss: Explicit Biblia diligentissime emendata c. concordantiis veteris et novi instrumenti et juris canonici, summariis omnium capitum, divisionibus, quatuor indicib. prepositis, numerique foliorum distinctione una cum vera 1514.

nominum hebraicor. interpretatione, impressa Bas. p. Jo. Froben d. Hmlb. Anno etc. Folio.

36) *Petri Tatareti* Expositio in summulas Petri cum tractatu ejusdem insolubilium et obligatoriorum Martini molenfeld ex Livonia. Petri Tatareti commentarii in Isagogas Porphyrii et libros Logicorum Aristotelis. Ejusdem comment. in libros philosophie naturalis et Metaphysice Aristot., in sex Ethicor. questiones. Folio.

37) Operum *Joannis Gerson* pars prima. Folio.

38) Opuscula *Plutarchi* nuper traducta, *Erasmo Rot. interprete.* Quart.

1515. 39) *Des. Erasmi Roterod. Encomium Moriæ* cum Gerhardi Listrii Commentariis et aliis complusculis libellis non minus eruditis quam festivis, videlicet: L. Annæi Senecæ Ludo de morte Claudii Cæsar. et Synesio Cyrenense de laudibus calvitii, denique Erasmi Epistola apologetica ad Martinum Dorpium.

40) *L. An. Senecæ* sanctiss. philosophi lucubrationes omnes additis etiam nonnullis Erasmi Rot. cura, si non ab omnibus, certe ab innumeris mendis repurgatæ. Fol.

41) *Guil. Lilii* absolutissima de octo orationis partium constructione libellus, nec minus eruditione pueris utilis futurus, quam compendio et perspicuitate commodus ac jucundus, nuperrime vigilantissima cura recognitus et in nostra officina summa diligentia excusus. Basileæ JO. FROB. Bl. 1. b. Joannes Coletus Guilielmo Lilio, ad divum Paulum Ludi moderatori primario S. D. etc. Bl. 2 a: Erasmus Rot. candidis lectorib. S. D. etc. Quart.

42) *Jani Damiani Senensis* ad Leon. X. de expeditione in Turcas Elegeia cum doctorum virorum Epigrammatibus, epistola *Pisonis* ad Jo. Coritium de conflictu Polonorum et Lituanorum cum Moscovitis. *Henricus Penia* ad Cardinalem de Saulis de gestis Sophi contra Turcas. Epistola *Sigismundi* Reg. Poloniæ ad Leon. X. de victoria contra Schismaticos Moscovios; *Erasmi* quatuor epistolæ et in urbis Selestadii laudem Carmen. Quart.

43) Jo. Frobenius studiosis omnibus S. D. Accipito candide lector *Erasmi Roterodami proverbiorum Chiliadas* rursum ab isto non æstimandis sudoribus recognitas et ex probatissimis autoribus sic locupletas, ut superioris editionis summæ fere quarta pars accesserit. In inclyta Basilea. Octav.

44) *Orus Apollo* de hieroglyphicis notis e versione Bernardini Trebatii.

45) *Plutarchus* de discrimine adulatoris et amici, de utilitate ab inimicis capienda, de philosoph. disputat. *Erasmo interprete.* Quart. 1516.

46) *Erasmi* de duplici copia verbor. ac rer. commentarii duo, de ratione studii et pueris instituendis commentariolus, ac de laudibus literariæ societatis, reipubl. et magistratuum urbis Argentinæ Epistola. Quart.

47) *Novum instrumentum omne*, diligenter ab *Erasmo Rot.* recognitum et emendatum, non solum ad græcam veritatem, verum etiam ad multorum utriusque linguæ codicum, eorumque veterum simul et emendatorum fidem, postremo ad probatissimor. autor. citationem, emendation. et interpretation. præcipue, Origenis, Chrysostomi, Cyrilli, Vulgarii, Hieronymi, Cypriani, Ambrosii, Hilarii, Augustini, una c. Annotationib., quæ lectorem doceant, quid qua ratione mutatum sit. Quisquis igitur amas veram Theologiam, lege, congnosce, ac deinde judica. Neque statim offendere, si quid mutatum offenderis, sed expende num in melius mutatum sit. Apud inclytam Germaniæ Basileam. Cum Privilegio Maximiliani Cæsaris Augusti, Ne Quis Alius In Sacra Romani Imperii Ditione, Intra Quatuor Annos Excudat, Aut Alibi Excusum Importet. Bl. 1. b. Jo. Frobenius Pio Lectori S. D. etc. Bl. 2. a: Leoni Decimo, Pontifici Modis Omnibus Summo, Erasmus Roterodamus Theologorum Infimus S. D. etc. Sodann desselben Paraclesis ad Lectorem pium. Fol. Die erste Ausgabe des Neuen Testamentes in der Ursprache.

48) Opera omnia Divi *Eusebii Hieronymi Stridonensis* una c. argumentis et scholiis *Des. Erasmi Rot.* cujus opera potissimum emendata sunt quæ antehac erant depravatissima et instaurata ea, quæ prius erant mutila. Neun Bde. Fol. Am Schluss des letzten: Bas. in ædib. Jo. Frobenii, impendio Brunonis, Basilii et Bonifacii Amerbachianorum, ac Joannis Frobenii Chalcographi et Jacobi Rechburgii civium Basileens., mense Majo An. MDXVI. Dann im Jahr 1520 als zehnter Theil ein Index oper. Hier. per *Jo. Oecolompadium* digestus. *)

*) Noch ist zu bemerken, dass der hebr. Psalter mit Übersetzung nach Hieronymus, welcher in dem 8ten Band dieser Ausgabe sich findet, auch besonders hier herauskam 1518. Fol. mit der Angabe: *typis Amerbachii.*

49) *Concordantiæ majores* cum declinabil. utriusque instrumenti tum indecl. dictionum. Editio nova, emendata. Folio.

50) *Institutio principis christiani* saluberrimis referta præceptis per *Erasmum Rot.*, cum aliis nonnullis eod. pertinentibus: Præcepta Isocratis de regno administrando ad Nicoclem, institutio boni et christiani principis ad Carolum etc., Panegyricus de felici ex Hispan. reditu ad Philipp. Maximiliani filium etc. Folio.

51) *Homilie doctor. omnium* de Sanctis. Præclar. opus denuo efformatum est per Jo. Frob. Folio.

52) *Aeneæ Platonici* Christiani de immortalitate animæ Ambrosio Camaldulensi interpr., *Athenagoras* Athen. de resurrect. Marsilio Ficino interpr., *Xysti Pythagorici* Sententiæ Rufino interpr. Quart.

53) *Theodori Gazæ* grammaticæ institutionis lib. I. gr. c. lat. *Erasm. Rot.* interpretat., colloquior. famil. incerto autore libell. gr. et lat. nunq. antehac typ. excusus. Quart.

54) *Henr. Glareani* Helvet. ad Ulderic. Zinlium Doggium elegiar. libri II. Bas. in æd. Jo. Frob. expensis Gertrudæ Lachneræ uxoris Frobenii. Quart.

55) *Homiliæ Hieronymi*, *Ambrosii*, *Augustini*, *Gregorii* etc. Folio.

56) *Leonis X Breve* ad Des. Erasm. Rot. Ejusd. alter. Breve ad Henric. Angliæ regem pro Des. Erasm. Rot. Quart.

57) *Des. Eras. Rot. Encom. Moriæ.* Quart.

58) *Polydori Vergilii* Proverbior. liber. *Erasmi Rot.* querela pacis undique gentium ejectæ profligatæque. Encom. matrimonii et artis medicæ. Quart.

59) *Hebraicum Psalterium* cum præfat. *Conradi Pellicani* Ordin. Minor. et *Sebast. Munsteri* Franciscani. Addita est Institutiuncula in Hebr. linguam aut. *Volphgango Fabro* Professore Theol. Duodez.

1517. 60) *Ludovici Cœlii Rhodigini* Lectionum Antiquar. libri XVI. Folio.

61) *Scipionis Carteromachi* Pistoriensis Oratio de Laudib. literar. Græc., Venetiis habita m. Jan. MDIV.

62) *Des. Erasmi* de duplici Copia verbor. ac rerum, Erasm. de ratione studii ad Petr. Viterium Gallum, Erasm. de laudib. literariæ societatis etc. urbis Argentinæ epistola plane Erasmica, h. e. elegans, docta et mire candida. Quart.

63) *D. Erasm. Rot.* Dulce bellum inexpertis. Quart.

64) *D. Erasm. Rot.* Sileni Alcibiades c. schol. *Jo. Frobenii.* Quart.

65) *D. Erasm. Rot.* Scarabeus cum schol. *Beati Rhenani.* Quart.

66) *Galeoti Martii* Narniensis de homine libr. II. c. annotationib. *Georgii Merulæ.* Quart.

67) *Michaelis Ritii* Neapolitani de Regib. Francor. lib. III. de reg. Hisp. l. III. de r. Hierosolymor. l. I. de r. Neap. et Sicil. l. IIII. d. r. Ungar. l. II. Quart.

68) *Elucidatorium Ecclesiasticum, Judoco Clichtoveo* Explanatore. Bl. 1. b: Reverendo Christophoro Utenhemio Episc. Bas. Volphgangus Fabritius Capito S. D. etc. Fernere Ausg. 1519. Folio.

69) *Richardi Pacei* invictiss. Reg. Angl. primarii Secretarii ejusq. ap. Elvetios oratoris de fructu qui ex doctrina percipitur liber. Quart.

70) *D. Jo. Chrysostomi* Episc. Const. Operum tomi quinque c. indice et vita ex Suida etc. exposita. Folio.

71) *D. Erasm. Rot. Encom. Mor.* c. Gerhardi Listrii commentar. *L. Ann. Senecæ* Ludo de morte Claud. Cæs. Erasm. Epist. apologetica ad Mart. Dorpium. Quart.

72) *D. Erasm. Rot. Proverbior. Chiliades* jam tertium ab ipso recognitæ etc. Folio.

73) *D. Erasm. Rot.* querela pacis undiq. gent. ejectæ etc. Quart.

74) *Luciani* Samosatensis Saturnalia etc. *Erasmi* declamatio lucianicæ respondens. Dialogi XVIII. Hercules gallicus etc. Erasm. interprete. Ex posteriori recognitione. Quart.

75) *Luciani* Cynicus etc. lat. a *Thoma Moro.* Quart.

76) *Jo. Gerson* operum vol. III. et IV. Folio. Zu der Ausgabe von 1514 gehörig.

77) De octo orationis partium constructione libell. *Erasmo Rot.* autore. Quart.

78) *Aesopi* vita et fabellæ etc. gr. et lat. Octav. Noch mehrere Ausgaben.

79) In Epistol. *Pauli* ad Rom. paraphrasis per *Erasm. Rot.* ad Reverendiss. 1518.
Cardinal. Grimanum. Quart.

80) *Fabritii Capitonis* Hagenoii Theol. Doctoris et Concionatoris Basil. Hebraicar. Institutionum libri duo. Quart.

81) Aliquot *Epistolæ* sane quam elegantes *Erasmi Rot.* et ad hunc aliorum etc. Quart.

82) *Erasmi Rot. Apologia* ad Jac. Fabrum Stapulensem. Quart.

83) *Orus Apollo* Niliacus de Hieroglyphicis notis a *Bernardino Trebatio* Vicentino latinitate donatus, a Chonrado Peutinger Frobenio communicatus. *Joh. Francisci Pici Mirandulæ* libri II. Physici etc. *Petri Bembi* lib. de Imitatione. Quart.

84) *Euripidis* tragœd. duæ Hecuba et Iphig. in Aul. lat. factæ *D. Erasm.* interpr. Quart.

85) *Hesiodi* opera et dies. *Nicol. Valla* interpr. Quart.

86) *Octavius Cleophilus* Phanensis poeta venustissim. de cœtu poetarum. Quart.

87) *De risu Paschali Oecolampadii* ad V. Capitonem Epist. apologetica. Quart.

88) *Jo. Garzonis* Bononiensis de rebus Saxoniæ etc. lib. II. ad Illustriss. Federicum Sax. ducem. Quart.

89) *Erasmi Stellæ* Libanothani de Borussiæ antiquitatib. lib. II. Quart.

x 90) *De optimo reip. statu* deque nova insula Utopia libellus vere aureus etc. clariss. etc. *Thomæ Mori* incl. civit. Londinensis civis et Vicecomitis. etc. Quart.

91) *Jo. Francisci Pici* de Appetitu primæ materiæ ad Card. S. Mariæ in porticu lib. etc. Quart.

92) *Pictorii* sacra et satyrica Epigrammata. etc. Quart.

93) *Hadrianus* Cardinalis de sermone lat. etc. Quart.

94) *Historiæ Augustæ scriptores:* Ex recognit. *D. Erasmi.* C. Suetonius Tranquillus. Dion Cassius Nicæus. Aelius Spartianus etc. Quart.

95) *Enchiridion* militis Christiani aut. *D. Erasmo.* etc. Quart. Fernere Ausg. 1519.

96) *Encomium matrimonii* p. *D. Erasm.* etc. Quart.

97) *Jo. Pannonii* Quinque Ecclesiensis Episcopi Sylva Panegyrica ad Guarinum Veronensem etc. Quart.

98) *Institutio principis christiani* p. *Erasm. Rot.* etc. Quart.

99) *Auctarium* selectarum aliquot *epistolar. Erasmi Rot.* ad eruditos et horum ad illum. Quart.

100) *Erasmi Rot. Annotat. in Nov. Test.* Folio.

101) *Angeli Politiani* Silva cum *Nicol. Beroaldi* interpretat. Quart.

102) *Nemo Ulrici de Hutten.* Quart.

103) *Plutarchi Chæronensis* opuscula quædam *interpret. Erasmo, Stephano Nigro, Angelo Barbato, Pirkheymero, Melanchthone.* Quart.

104) *Erasmi adagior. Chiliades* tertium ab ipso recognitæ. Folio.

105) In Epist. *Pauli* ad Rom. paraphrasis p. *Des. Erasm.* ad Reverendiss. Card. Grimanum. Fernere Ausgabe 1519. Quart.

106) *De pœnitentia Canones* Petri Archiepisc. Alex. et Gregorii Neocæs., *de Simonia* Gennadii Patriarch. Constantinop. Epist. etc. *Jo. Oecolampadio* interprete. 4°

107) *Marcelli Virgilii* de militiæ laudib. oratio Florentiæ dicta. Quart.

108) *Epigrammata Des. Erasmi Rot.* Quart.

109) *Nov. Test. lat.* ex vers. *D. Erasmi Rot.* Folio u. Octav.

110) *Theod. Gazæ* Grammaticæ lib. prim. et secundus sic *translati p. Erasm. Rot.* Quart. Fernere Ausgabe 1521.

111) *Ulrici de Hutten Aula*, Dialogus. Octav.

112) *Jo. Aurelii Augurelli* Chrysopœiæ libr. tres carmine heroico et Geronticon lib. I. Quart.

113) *Introductio utilissima Hebraice discere cupientibus*, Oratio Dominica, Angelica salutatio, salve Regina. Hebraice. Octav.

114) *Ulr. Hutteni* Equitis Germani poemation: *Οὖτις Nemo.* Ejusd. epist. ad Julium Pflugk equit. Quart. 1519.

115) *Phil. Melanchthonis sermo* habitus ap. juventutem Academiæ Vuittenberg. de corrigendis adulescentiæ studiis. *Rud. Agricola* Phrisius de studior. omnium colluvie, videlic. Juris, Medicinæ, Physices et Theol. Quart.

116) *Cuthberti Tonstalli* in laudem matrimonii Oratio habita in sponsalib. Henrici VIII filiæ et Francisci Regis Francor. primogeniti. Quart.

117) *Paraclesis* ad sanctiss. Christ. philosophiæ studium, ut videlicet Evangelicis ac Apostolicis literis legendis si non sola, saltem prima cura tribuatur Aut. *Des. Erasmo Rot.* Quart. Fernere Ausgabe 1520.

118) *Maximi Tyrii* Philosophi Platonici sermones e Gr. in lat. ling. versi *Cosmo Pacio*, Archiepisc. Florentino interpr. Operis noviss. recognitio. Folio.

119) *Nov. Test. omne*, multo quam antehac diligentius ab *Erasmo Rot.* recognitum etc. Annotationes ingenti nuper accessione per autorem locupletatæ.

120) *Des. Erasm. Rot.* de duplici Copia verbor. ac rerum Commentarii duo etc. Quart. Fernere Ausgabe 1521.

121) *Paraphrasis* in duas epistolas *Pauli* ad Corinthios p. *Erasm. Rot.* recens ab illo conscripta et nunc primum typis excusa ad Christi Pauliq. gloriam. Quart.

122) *Uldarici Zasii* apologetica defensio contra Jo. Eckium Theologum supra eo quod olim tractaverat quo loco fides non esset hosti servanda. Videbis lector Eckium jura civilia non perspecte intellexisse. Quart.

123) *D. Erasmi Rot. Ratio* seu *methodus compendio perveniendi ad veram theologiam.* Octav. Fernere Ausgaben 1520 und 1522.

124) *Des. Erasmi Paraclesis* ad sanctissim et saluberrim. christ. philos. studium. Octav.

125) *Erasmi Apologia* refellens suspiciones quorundam dictantium D. Jac. Latomi de trib. linguis etc. dialogum conscriptum fuisse adversus ipsum. Dialogus Latomi, Theol. Lic. Quart.

126) *D. Erasmi Rot. Apologia* pro declamatione de laude matrimonii. Quart.

127) Eximii Doctoris *Hieronymi* Stridonensis *vita* ex ipsius potissim. litteris contexta, p. *D. Erasm. Rot.* Quart.

128) *Petri Mosellani oratio* de variar. ling. cognitione paranda. Quart.

129) *Corn. Taciti de situ etc. Germaniæ* libell. c. commentariolo vetera Germaniæ populor. vocabula explicante. Quart.

130) *Udalrici Zasii* oratoris et Jurisconsulti *oratio* Friburgi in *funere D. Maxim. Imp. aug. habita.* Quart.

131) *Oratio funebris* dicta d. Max. Cæs. Wittenbergæ a *Phil. Melanchth.* A. 1519. m. Febr. Quart.

132) *Phil. Melanchthonis de Rhetorica* libri tres. Quart.

133) *Institutio principis christ. p. Erasm. Rot.* recognita etc. Quart.

134) *Georgii Vallæ Placentini de expedita argumentandi ratione* libell. Quart.

135) *Publ. Corn. Taciti Historia Augusta* actionum diurnalium, additis quinque libris noviter inventis c. Andr. Alciati annotationib. etc. Folio.

136) *Erasm. Rot. in Epist. Pauli ad Galat. Paraphras.* Quart.

137) *Isocratis oratio de bello fugiendo et pace conservanda* ad popul. Atheniensem, Petro Mosellano Protegense interpr. Quart.

138) *Farrago Nova Epistolar. D. Erasm. Rot.* ad alios et alior. ad hunc, admixtis quibusd. quas scripsit etiam adolescens. Folio.

139) *Ad* revdiss. atq. illustriss. principem D. *Albertum Archiepiscopum Moguntinum* Cardinalem *epla V. Fabritii Capitonis;* Parænesis prior Divi Jo. Chrysostomi ad Theodorum lapsum, V. Fabritio Capitone interpr. Quart.

140) Jo. Frob. lectori S. D. Habes iterum *encomium Moriæ*, pro castigatissimo castigatius, una cum Listrii commentariis etc. Bene vale. Quart. Fernere Ausgaben 1521. 1522.

141) *Descriptio de Situ Helvetiæ et vicinis gentib.* per eruditiss. *Henr. Glareanum* Helvetium Poet. Laur., item de quatuor Helvetior. pagis. Ejusd. pro justissimo Helvetior. fœdere Panegyricon c. commentar. Oswaldi Myconii. Quart.

142) *Bened. Curtii* Symphoriani Evangelistar. Symphonia *de Lazaro, Martha et Maria.* libr. II. Octav.

143) *Operum Erasmi Vol. IX.* Folio.

144) *D. Erasmi Rot. Colloquia* etc. Octav.

145) *D. Erasm. Rot. Parabolæ.* Octav. Fernere Ausgabe 1522.

146) *Opera Divi Cæcilii Cypriani Episcopi Carthaginensis* ab innumeris mendis 1520. repurgata etc. Atq. hæc omnia nobis præstitit ingenti labore suo *Erasm. Rot.* Folio. Fernere Ausgaben 1521. 1525.

147) *Martini Dorpii oratio* in prælectionem epistolar. divi Pauli. Epist. Erasmi ad Dorp. Quart.

148) *Paraphr. in Ep. Pauli* ad Eph. Philipp. et Coloss. et in duas ad Thessalon. aut. *Erasm. Rot.* Quart.

149) *Paraphr. in eplas Pauli* ad Timoth. et Tit. p. *D. Erasm. Rot.* recens conscriptæ. Quart.

150) *Index in tom. omnes Oper. D. Hieronymi* c. interpretat. p. *Jo. Oecolamp.* Folio.

151) *Annotationes Edovardi Leei* in Annotat. Novi Tsti D. Erasmi. Quart.

152) *Apologia Erasmi Rot.* refellens quorundam seditiosos clamores apud Populum (quod verterit: in principio erat sermo). Accedunt Eplæ aliquot eruditor. viror. ex quib. perspicuum quanta sit Eduardi Lei virulentia. Quart.

153) *Erasmi Responsio* ad annotationes Ed. Lei. Apologia Erasmi de: In principio erat Sermo etc. Quart.

154) *Proverbia Salomonis* (hebr. et lat.). Præfatio in editionem Parabolar. fratris Conradi Pelicani Minoritæ. Epitome hebraicæ grammaticæ fratris Seb. Munsteri Minoritæ. Quart.

155) *P. Vellei Paterculi Historiæ Romanæ* duo vol. per Beatum Rhenanum Selestadiensem ab interitu utcunque vindicata. Illustrissimo Saxoniæ duci Friderico Principi Electori Beat. Rhen. S. D.

156) *Antibarbarorum D. Erasm. Rot. lib. unus,* quem juvenis quidem adhuc lusit, cæterum diu desideratum, demum repertum non juvenis recognovit, et velut postliminio restituit. Quart.

157) *Epigrammata clariss. disertiss.que viri Thom. Mori Brit.* ad emendat. exemplar autoris excusa. B. Rhen. ad Bilibald. Pirckheim. Epla. Quart.

158) *Panegyrici veteres et aliqui recentiores:* C. Plinii Secundi, Latini Pacati Drepani, Mamertini etc. Hermolai Barbari Venetor. nomine Friedericho Aug. et Maximil. Cæs. dictus paneg. Erasmi Rot. Philippo Burgundior. Principi ex Hispaniis redeunti Bruxellæ exhibitus (edid. Beat. Rhen.) Quart.

159) *M. T. Cic. Officia ab Erasm. Rot. recogn.* Item lib. de amicitia, senectute, Paradoxor. et Somn. Scipionis. Theod. Gazæ Dialogi Cic. de senect. et in Somn. Scip. in gr. traductio. Quart.

160) *Erasm. Rot. lib.* quo Leicis convitiis sine talione respondet. Quart.

1821. 161) *Veterum aliquot de arte Rhetorica traditiones* nunc prim. in lucem edit. Jo. Maria Catanæo Interprete. Quart.

162) *Jo. Ludov. Vivis Valentini Somnium,* quæ est Præfatio ad Somn. Scip. Cic. Ejusd. Vigilia, q. e. enarratio Somn. Scip. etc. Quart.

163) *Er. Rot. Paraphr. in ep.* Pl. ad Timoth. Tit. Philem. in catholicas Ptri Judæ Jac. Jo. Octav. Fernere Ausgabe in demselben Jahr. Ebenso bloss der kathol.

164) *Er. Rot. in Ep. Pli ad Hebr.* Paraphr. Octav. Fernere Ausgabe in demselben Jahr.

165) *Nov. Test. omne ad Græc. veritat. iterum* diligentiss. a *D. Er. Rot. recogn.* Quart und Octav.

166) Joh. Frob. lectorib. S. D. Habetis hic *D. Er. Rot. parabolas s. similia*, libellum incomparabilis utilitatis, quem in Enchiridii form. hac sane gratia contraximus, ut commodior sit gestatu, studiosisque comes individuus adhæreat domi, foris, ociantibus, peregrinantib., sive reptent, s. deambulent. etc. B. valete. Octav.

167) *Opera Tertulliani*, sine quor. lectione nullum diem intermittebat olim div. Cyprianus p. Beat. Rhen. Seletstadiensem e tenebris eruta etc. Folio. Fernere Ausgabe 1525.

168) *Polydori Vergilii Urbinatis Adagiorum lib.* etc. Fol. Fernere Ausgabe 1524.

169) *Luciani Samosatensis Saturnalia*, Cronosolon, id est Saturnalium legum lator etc. *Des. Er. interprete* etc. Quibus si græca scripta, quæ propediem Diis propiciis adjicientur, conferat studiosus lector, facile cognoscet arbitror, cujusmodi res sit peregrinam ling. ut in aliam quamvis ita in Latinam bene ac fideliter convertere. Folio.

170) *Paraphr. Er. Rot. in omn. Ep. Pli.* germanas et in omn. Canonicas. Octav.

171) *Terentii Afri Comœd.* Quart.

172) *Nov. Test. omne tertio* jam diligentius *ab Er. Rot.* recognitum etc. Am 1522.
Schluss: τῷ ϑεῷ δόξα. Dasselbe in demselben Jahr noch zweimal. Dann 1523 zweimal mit lateinischer Übersetzung des Erasmus. Ferner 1524. Fol.

173) *Apologiæ Er. Rot. omnes* adversus eos, qui illum sunt calumniati. Folio.

174) *Libanii Sophistæ* Græci declamatiunculæ aliquot eædemque lat. *p. D. Er.* Rot. etc. Quart.

175) *Paraphr. in Evangel. Matthæi* nunc primum nata et edita *p. D. Er. Rot.* Dicavit integr. volumen Carolo V Cæs. Erasmus. Folio. Fernere Ausgaben in demselben Jahr und 1523.

176) *Casparis Ursini* Velii e Germanis Silesii poemat. libr. V. Quart.

177) *Ad reverendum* in Christo P. et illustrem *principem Christophorum episc. Basiliens. epist. apologetica Er. Rot.* de interdicto esu carnium etc. Octav.

178) *D. Erasmi Rot. præfatio ad nuper electum pontific. Rom. Adrianum huj. nom. sextum* etc. Folio.

179) Jo. Frob. lectori s. d. En habes opt. l. absolutissimi doctoris *Aurelii Augustini* opus absolutiss. *de civitate Dei* magnis sudorib. emendatum p. vir. clariss.

Jo. *Ludov Vivem* Valentinum et p. eund. etc. commtariis sic illustratum, ut nunc demum renatum videri possit. Fruere lect. ac fave tum illius etc. vigiliis, tum nostræ industriæ, cujus officina semper aliquid parit majore profecto fructu publicor. studior. quam privato meo compendio. Vale. Folio.

180) *Rudimenta quæd. Hebrææ Grammatices.* Mit einer Vorrede Frobens in hebräischer Sprache. Octav.

181) *Erasm. Rot. Apologia* contra Sanctium Caranzam etc. Item Apol. adv. Stunicæ libell., cui titul. fecit: Blasphemiæ et Impietates Erasmi, Octav.

182) *Familiarium Colloquior. formulæ p. D. Er. Rot.* Octav. Fernere Ausgaben 1523. 1524. 1526. 1527.

1523. 183) *D. Er. Rot. Paraphr. in Evang. secundum Johannem* ad illustriss. Princip. Ferdinandum nunc prim. excusa. Folio. Fernere Ausgaben in demselben Jahr zweimal. Ferner 1524.

184) *Adagia Er. Rot.* Ex autoris recognitione postrema. Folio.

185) *Divi Hilarii* episcopi Pictavorum lucubrationes p. *Er. Rot.* Folio.

186) *Psalterium Hebraicum.* 16.

187) *Catalogus omnium Erasmi Rot. lucubrationum* ipso autore. Octav.

188) *Concordantiæ majores.* Folio.

189) *Spongia Er. adv. aspergines Hutteni.* Octav. Dasselbe in demselben Jahr. Ferner 1524.

190) *In Ev. Lucæ Paraph. Er. Rot.* nunc prim. et nata et edita. Octav. Dasselbe in demselben Jahr. Ferner 1524 zweimal.

191) *M. T. Cic. Tusculanarum Quæstionum* libri V. Quart.

192) *Virginis Matris apud Lauretum* cultæ *Liturgia p. Er. Rot.* Quart. Ferner 1525.

193) *Divi Gregorii Theologi* libri quinque nuper e Græco sermone in lat. a *Petro Mosellano* Protegensi traducti. Folio.

194) *Autores historiæ ecclesiasticæ.* Folio.

195) *Paraphr. D. Er. Rot. in omnes Ep. Apostolicas* cum præfat. *Jo. Frob.* Octav.

196) *F. Sebastiani Munsteri Minoritæ Dictionarium Hebraicum* nunc prim. edit. et typ. excusum adjectis Chaldaicis Vocabulis non parum multis. Octav.

1524. 197) *Euripidis Hecuba et Iphigenia in Aulide gr., lat.* factæ *Er. interpr.* Quart.

198) *Dictionarius Græcus per Jac. Ceratinum.* Folio.

199) *Opus Epistolar. D. Hieronymi* Stridonensis c. scholiis *Des. Erasmi.* Diese Briefe in 3 Theilen gehören zu den Werken des Hieronymus von 1526.

200) *Catalogus novus omnium lucubrationum Er. Rot.* etc. Octav.

201) *Flavii Josephi Hierosolymitani opera* quædam Ruffino presbytero interprete. Fol.

202) *De libero arbitrio διατριβη* s. Collatio *D. Erasm. Rot.* Primum legito, deinde judicato. Octav.

203) *Erasm. Rot. de immensa Dei misericordia Concio.* Virginis et Martyris comparatio. Concio de puero Jesu. Octav.

204) *Aristophanis Ranæ, gr. Jo. Frob.* τοῖς φιλέλλησιν εὖ πράττειν. En damus Aristophanis ranas optimi Juvenes. Octav.

205) *Commtarius Er. Rot. in Nucem Ovidii* ad Jo. Morum Thom. Mori. fil. Ejusd. Commtar. in duos hymnos Prudentii ad Margaretam Roperam Th. Mori filiam. Octav.

206) *Erasm. Rot. Exomologesis* s. modus confitendi cum aliis. Octav.

207) *In Ev. Marci paraphr. p. D. Er. Rot.* nunc recens et nata et formulis excusa. Ej. epistola ad Francisc. I. Reg. Galliæ. Folio. Dasselbe im gleichen Jahr.

208) *In acta Apostolor. paraphr. Er. Rot.* recens etc. Octav.

209) *Proverbia Salomonis* jam recens juxta Hebraicam veritatem translata et annotationib. illustrata aut. *Sebast. Munstero.* Octav.

210) *Institutiones Grammaticæ in Hebr. linguam Fr. Seb. Munsteri Minoritæ Ingelnheimensis;* opus est recens atq. chartatim emendatum ab ipso autore in off. Frob. Appendix R. Mosche Kimhi de sacræ bibliæ scriptoribus. His annectitur Jonas propheta, Gr. lat., Hebr. et Chaldaice.

211) *Erasm. Rot. Exomologesis s. modus confitendi,* nunc prim. et natum et excus. Literæ Er. ad Adrian. VI et ejusd. ad Er. Octav.

212) *D. Er. Rot. in primum et secundum Psalm.* clariss. Enarrationes etc. Octav. 1525.

213) *D. Er. Rot. in Psalm. quart. concio.* Quart.

214) *C. Plinii secundi: Historia mundi.* Dicavit Erasm. Stanislao Turzo Olomuz. episc. Folio.

215) *D. Er. Rot. Modus orandi Deum.* Octav.

216) *D. Jo. Chrysostomi de orando Deum. lib. duo* gr. et lat. *Er. Rot. interpr.* Octav.

217) קהלת *Ecclesiastes* juxta hebraicam veritat. p. *Seb. Munsterum* translatus, c. annotat. ex rabbinis. Octav.

218) *Canticum Canticorum* Salomonis lat. juxta hebr. contextum p. *Seb. Munsterum* translat. etc. Octav.

219) *Plutarchus de non irascendo et de curiositate* gr. et lat. *Er. interpr.* Octav.

220) *Polydori Vergilii Urbinatis de rerum inventorib.* lib. octo. Eme lector, non te pœnitebit impensæ. Folio

221) *Eliæ Levitæ Germani Grammatica hebraica* absolutissima nuper p. *Seb. Munsterum* latinitate donata. Octav.

222) *Advers. Petri Sutoris* quondam Theologici Sorbonici nunc monachi Cartusiani *debachationem Apologia Eras. Rot.* Octav.

223) *Dictionarium hebr. ex Rabbinorum commtariis collectum* adjectis chaldaicis vocabulis, quor. in Bibliis est usus, *ab aut. Seb. Munstero* denuo locupletat. etc. Octav.

224) *D. Chrysostomi de sacerdotio lib. sex.* gr. Octav.

225) *Seb. Munsteri Institutiones in ebræam ling.* It. Jonas proph. in quatuor linguis. Octav.

226) *D. Jo. Chrysostomi*, quod multæ quidem dignitatis, sed difficile sit episcopum agere, *Dialogi* sex. gr. Octav.

1526. 227) *S. Hieronymi Lucubrationes omnes una c. Pseudepigraphis* etc. in novem digestæ tomos, sed multo quam ante vigilantius p. *Des. Erasm. Rot.* emendatæ etc. Cura lector, ut mihi sit faustum ac felix tantum laborem et impendiorum suscepisse. Erit autem, si thesaurum magno usui futurum libenter emeris. Jo. Frob. Typogr. Candido Lectori S. D. Folio.

228) *D. Jo. Chrysostomi Conciunculæ sex de fato* etc. gr. 8.

229) *Beatus Rhen. Selezstadiensis* in *C. Plinium.* Folio.

230) *Galeni Exhortatio ad bonas artes. Interpr. D. Er. Rot.* Octav.

231) *Er. Rot. Detectio præstigiorum* cujusdam libri ficto autoris titulo hac inscriptione: Erasmi et Lutheri opiniones de sacra Cœna domini. Octav.

232) *Lingua per D. Erasm. Rot. diligenter ab autore recognita.* Libellus elegans Plutarchi Chæronei de immodica verecundia, recens opus, nec antea excusum. Octav.

233) *Prologus Er. Rot. in supputationem calumniarum Natalis Bedæ.* Responsiunculæ ad propositiones a Beda notatas etc. Octav.

234) *Christiani matrimonii institutio p. D. Er. Rot.* opus nunc primum natum et excusum. Octav.

235) *Plutarchus de vitiosa verecundia Erasm. Rot. interpr.* Octav.

236) *Adagior. opus D. Er.* Folio.

237) *Hyperaspistes Diatribæ adversus Servum Arbitrium Martini Lutheri p. D. Erasm. Rot.* Octav.

238) *Divi Hilarii Pictavorum Episcopi Lucubrationes p. Erasm. Rot.* recognitæ. Fol.

239) *D. Irenæi Episc. Lugdunensis libri V. adv. hæreses p. Er. Rot.* ex vetustiss. codic. collatione emendati, nunc prim. in luc. editi. Folio.

240) *Des. Er. Responsio ad Epist. Pareneticam Alberti Pii* etc. Octav.

241) Jo. Frob. candido lectori S. D. *En Nov. Test. ex Erasmi Rot. recognitione,* **1527.** jam *quartum* damus, studiose lector etc. Hic non sine gravi tædio nostro tibi tædium ademimus etc. Si proxima editio satisfecit, fateberis hic Frobenium a Frobenio superatum. Folio.

242) *Jo. Chrysostomi Archiepisc. Constantinopolit. et Athanasii Archiepiscopi lucubrationes* aliquot nunc prim. versæ et in luc. editæ p. *D. Er. Rot.* Octav.

243) *Compendium Hebr. Grammat. ex Eliæ Judæi* variis etc. libris *p. S. Munster.* concinnatum. Folio.

244) *Prologus supputationis* in Censuris Bedæ *p. Er. Rot.* Octav.

245) *Dictionarium Chaldaicum* non tam ad Chald. interpretes, quam Rabbinor. intelligenda commentaria necessarium *p. Seb. Munster.* ex baal Aruch et Chald. bibliis atq. Hebræor. peruschim congestum. Octav.

246) *Seb. Munsteri Grammat. chald.* antehac a nemine tentata, jam prim. conscripta et edita. Quart.

247) *Kalendarium Hebraicum* ex Hebræor. penetralibus jam recens in luc. editum *a Seb. Munstero.* Hebr. et lat. Quart.

248) *Epist. de modestia profitendi linguas.* Libellus D. Jo. Chrysostomi de Babyla martyre. Octav.

249) *Divi Ambrosii Episcopi Mediolanensis omnia Opera,* p. eruditos viros etc. emendata etc. in quatuor Ordines digesta etc. Folio.

250) *Capitula Cantici*, specierum, proprietatum et officiorum, in quib. scilic. agitur de literis, punctis etc. Hebraicis. Opus est incomparabile autore *Elia Levita* editum et p. *Seb. Munster.* jampridem latine juxta Hebraismum versum. Seb. Munsterus Jo. Erasmio Frobenio S. D. Octav.

251) *D. Jo. Chrysostomi Commentarius in Epistolam ad Galatas lat. Des. Erasm. interpr.* Octav.

252) *D. Er. Rot. Hyperaspistæ lib. secundus* advers. librum Mart. Lutheri, cui titulum fecit Servum arbitrium. Op. nunc prim. excusum. Octav.

253) *Decalogus præceptor. divinor.* c. commentariolo Rabbi Aben Ezra et lat. versione Seb. Munsteri. Octav.

254) *Rabbi Simeonis Logica p. Seb. Munster.* lat. juxta Hebraism. versa. Octav.

255) *Pauli Jovii libellus de legatione Basilii M.* Principis Moschoviæ ad Clementem VII, Pont. Max., in qua situs regionis antiquis incognitus, religio gentis, mores etc. fideliss. referuntur. Quart.

256) *Fragmentum commentariorum Origenis in Evang. secundum Matthæum* Erasm. Rot. interprete. Opus antehac non excusum. Epist. nuncupatoria ad Nicol. Diesbach eccles. Basil. Decan.

Hiemit hören die Werke auf, welche Joh. Froben gedruckt; dennoch liefern auch in der nächsten Zeit die annal. typ. v. Panzer etc. noch Werke, die hin und wieder seinen Namen führen; sie gehören natürlich eigentlich seinem Sohn Hieronymus und dessen Genossen an. Der Wohlklang des Namens Johannes Frobenius mochte einladen, denselben noch einigemal zu benützen, oder waren es Werke, die wirklich der Vater Johannes selbst begonnen und nur unvollendet zurückliess? Ein Hauptwerk, von dem schon die Rede gewesen, muss nun aber, wenn auch nicht streng historisch, doch der Pietät wegen für den Johannes Froben, diesem noch als Haupteigenthum zugesprochen werden, wiewohl es erst zwei Jahre nach seinem Tode erschienen. Sein Geist hat seine Söhne noch umschwebt beim Druck und hat sie gestärkt, und hauptsächlich um des dahingeschiedenen Vaters willen hat Erasmus sie dabei mächtig unterstützt; er sagt: Non enim oportet bonorum virorum amicitiam vitæ spatio terminari (Ep. 1084 an Alphons Fonseca, Erzbischof von Toledo; von Freiburg im Breisgau 1529).

So schliesse denn des Joh. Frobenius Werke der letzte Liebling seiner Seele: Augustini Opera, wovon er nur 2 Theile noch gedruckt schaute; sein Name steht mit vollem Recht bei diesem Werke.

Chevillier bei Maitt. T. II. p. 28 sagt über diesen Augustin: C'est le S. Augustin d'Erasme de l'année 1529 en dix Tomes, appellé ordinairement à longues lignes, qu'on tira autrefois de la Bibliothèque de Sorbonne, pour convaincre les Ministres au Colloque de Poissy par une Edition, qui ne leur fut point suspecte.

Reich an Aufschlüssen über diese interessante Ausgabe des Augustin ist überhaupt der eben erwähnte Brief des Erasmus Ep. 1084.

257) *Aurelii Augustini* Hippon. episcopi Omnium Operum Primus Tomus, summa vigilantia repurgatorum a mendis innumeris *p. Erasm* ut optimo jure tantus ecclesiæ doctor renatus videri possit. Privil. Cæs. Majest. Bas. in off. Jo. Frobenii. Das Werk besteht aus 10 Theilen, wovon die Mehrzahl Joh. Frobens Namen trägt. Dem ersten Theil vorgedruckt ist obiger Brief des Erasmus an den Erzbischof von Toledo. 1529.

HIERONYMUS FROBEN.

Das Buchdruckerzeichen des Vaters.

Er ist der älteste Sohn von Johannes Froben und Gertrud Lachner, im Jahr 1501 geboren nach seinem Epitaphium im kleinen Kreuzgang des Münsters gegen den Rhein. Wursteisen, Begriff der Baslergeschichte p. 180 hat dasselbe richtig; Tonjola p. 19 mit dem Fehler, sein Alter sei annos LVI (statt LXI) und einige Monate, wodurch, mit seinem Todesjahr 1563 zusammengestellt, seine Geburt auf 1507 fiele, statt auf 1501. Maittaire hat wirklich diese falsche Geburtsangabe aus Tonjola geschöpft. Gross in seiner Baslerchronik p. 136 erzählt: «Hieronymus Frobenius der verrhümbte Truckerherr ist der erste Eydgenoss gewesen, so zu Basel geboren und mit Trommen und Pfeiffen zum Tauff getragen worden.»

Seine eigentliche Thätigkeit als Drucker beginnt mit 1528 nach seines Vaters Tod, wiewohl schon 1520 zwei Werke unter seinem Namen erschienen

sind: Paraphras. Erasmi in Eplas Pauli ad Rom. etc. und Aristotelis Rhetorica etc. Sie sind als Versuche anzusehn unter des Vaters Leitung. Joh. Herwagen, der die Wittwe Gertrud heirathete, trat mit ihm, dem nunmehrigen Stiefsohn, in Verbindung; er steht auch bereits neben ihm als Drucker genannt auf dem erwähnten Aristoteles von 1525. Bald darauf 1529 verband sich mit den beiden noch Nicolaus Episcopius, welcher des Hieronymus Schwester geheirathet hatte. Diese dreifache Verbindung löste sich im Lauf des Jahres 1531 zum Theil auf, indem Herwagen austrat. Die Officin des Hieronymus war nach Schweighausers und Becks Handschriften im Haus zum Luft, allgemein seitdem ædes Frobenianæ genannt.

Von des Erasmus freundlichem Verhältniss auch zum Sohn ist schon beim Vater einige Erwähnung geschehen. Er kam nach Verfluss der ersten stürmischen Jahre unsrer Reformation von Freiburg wieder nach Basel, wohnte jetzt beim Hieronymus, wie früher beim Johannes, ging (nach Beck) gern im Frobenischen Garten in der Malzgasse spazieren, und starb, 70 Jahre alt, im Jahr 1536 in dem gastlichen Hause, wo nach Tonjola folgende Inschrift sein Andenken aufbewahrt:

Cubiculum
D. Erasmo Roterod.
Sacrum
MDXXXV.

Darunter das Bild des Terminus (Gränzgottes), ein Jünglingshaupt auf einen Quaderstein gestellt, mit den Umschriften:

Mors Ultima Linea Rerum.
Ὅρα Τέλος Μακροῦ Βίου.
Concedo Nulli. *)

Hieronymus und Nicolaus Episcopius waren die Vollstrecker seines letzten Willens.

Hieronymus Froben war vermählt mit Barbara Brand, Tochter des Bürgermeisters Brand. Er hatte drei Kinder, zwei Söhne Ambrosius und Aurelius, beide Drucker, und eine Tochter Anna, welche später den Rathsherrn Hans

---

*) Das Zimmer Erasmo sacrum ist jetzt ein Magazin.

Ludwig Meyer heirathete, Sohn des Bürgermeisters Adelberg Meyer; 15 Kinder entsprangen aus dieser Ehe.

Hieronymus starb 1563 und liegt im Münster begraben.

JOHANNES HERWAGEN, Vater.



Er war geboren 1497, und zuerst in Strassburg als Drucker thätig von 1523 bis 1528. In diesem Jahr wurde er laut Rathsprotocoll Bürger von Basel und vermählte sich mit der Wittwe seines verstorbenen Freundes Froben, Gertrud Lachner. Seiner Verbindung mit Hieronymus Froben und Nicolaus Episcopius ist schon erwähnt bei Gelegenheit des ersteren. Seit 1531 druckte er allein.

Erasmus nennt ihn ad Egnatium (Ep. 1149) virum bonæ fidei, nec indoctum, und beweist ihm besondere Freundschaft in einem traulichen Brief vom Jahr 1531. (Ep. 362 im Appendix Ep.)

Seine Kinder waren zwei Söhne, Johannes der Buchdrucker und Caspar, später ein geschickter Rechtsgelehrter und Professor in Basel, und eine Tochter Rachel, mit Bernhard Brand Oberstzunftmeister vermählt.

Er starb vor 1560, wie man aus dem Epitaphium seiner Gattin Gertrud, welche in diesem Jahr gestorben ist, schliessen muss. (Tonj. p. 119). Ihr Grab ist zu St. Peter.

NICOLAUS EPISCOPIUS, Vater.

Er war zu Montdidier en Bresse 1501 geboren, und flüchtete sich der Religion wegen nach Basel.

Erasmus nennt ihn ad Tussanum 1526 (Ep. 821) juvenem mire candidum, und blieb ihm auch treu in der Freundschaft, wie aus den Verfügungen wegen seines Testamentes hervorgeht.

Als Gatte der Justina Froben wurde er des Hieronymus und Herwagens Genosse und blieb auch derjenige des ersteren bis ans Ende.

Er hinterliess 3 Söhne und 7 Töchter, wovon 2 Söhne, Nicolaus und Eusebius, der Druckerei sich widmeten. Der Vater starb 1563 an der Schwindsucht und das Jahr darauf seine Gattin mit 4 Kindern au der Pest. (Tonj. p. 120). Ein Grab zu St. Peter umschliesst Eltern und Kinder. Der Stein steht neben dem des Joh. Froben in der Kirchenhalle.

HIERONYMUS FROBEN. JOHANNES HERWAGEN. NICOLAUS EPISCOPIUS.

Meist gemeinschaftlich bis 1531. Die Hauptwerke sind folgende:

1528. 1) *Opera Q. Septimii Tertulliani*, p. Beat. Rhen. Seletstad. e tenebris eruta etc. Offic. Frobeniana. Folio.

2) *Adagior. opus D. Er. Rot.* ap. Jo. Herw. et H. Frob. Folio.

3) *Opus Divi Irenæi Episc. Lugdun.* in quinque libros digestum, opera Erasmi. Offic. Frobeniana. Folio.

4) *Autores Historiæ Ecclesiasticæ*, Eusebii, Ruffini etc. Frobens Zeichen. Folio.

5) *Erasmi deploratio mortis Jo. Frob.* etc. Off. Frob. Octav.

6) *Ciceronis de Officiis* libri tres c. annotat. Erasmi etc. ap. Jo. Herw. et H. Frob. Quart.

7) *Libellus Lanfranci* Episcopi Canthuariensis de sacramento Eucharistiæ adv. Berengarium nunc recens edit. opera Jo. Sichardi. Off. Frob. Octav.

8) *Capitonis Enarrationes* in Hoseam. ap. Jo. Herw. et H. Frob. Octav.

1529. 9) *Opus Epistolarum Erasmi* adjectis innumeris novis. ap. Hieron. Frob. et Jo. Herw. et Nic. Episcopium. Folio.

10) *Senecæ opera* p. Erasmum. p. H. Frob. et Jo. Herw. Folio.

11) *Erasmi Vidua Christiana* ad serenissim. pridem Boemiæ Reginam Mariam, Caroli Cæsaris ac Ferdinandi Regis Sororem. Opus rec. natum et nunc prim. excusum. etc. p. H. Frob. et Jo. Herw. Octav.

12) *Aristotelis de arte rhetorica* libri tres. gr. p. H. Frob. et Jo. Herw. Quart.

13) *Libellus* novus et elegans *Erasmi de pueris instituendis*, p. H. Frob., Jo. Herw. und Nic. Episc. Octav.

14) *Universæ Rei Medicæ* Επιγραφή seu Enumeratio, Jano Cornario Zuicc. aut. Zeichen Frob. Quart.

15) *Cypriani* Episc. Carthag. *opera* jam *quartum* repurgata p. Erasm. p. H. Fr. Jo. Herw. et Nic. Episcopium. Folio. 1530.

16) Hieron. Frob. lectori S: En damus, amice Lector, *Utrumque Testam.* juxta vulgat. quidem edition. sed a mendis repurgatum. Off. Frob. Folio.

17) Hieron. Frob. amico lectori S. D: *C. Plinii Secundi historia mundi*, denuo sic emendata, ut in superiori editione præ hac dormitatum videri possit. In hac editione vicimus nos ipsos. H. Frob. Jo. Herw. et Nic. Episc.

18) *Leonardi Portii de pecuniis*, ponderib. etc. lib. duo. (Die drei). Octav.

19) *D. Salviani* Massiliensis episcopi *de vero judicio Dei* lib. VIII. cura Alexandri Brassicani editi. (Die drei). Folio.

20) *Commentarior. urbanor. Raphaelis* Volaterrani octo et triginta libri. (Die drei). Fol.

21) *Chrysostomi opera* quinque tomis comprehensa p. Erasm. (Die drei). Folio.*)

22) *Xenophontis Hieron* sive Tyrannus, Erasmo interpr. Off. Frob. Octav.

23) *Aesopi fabellæ*, Gabriæ fab., Aphthonii exercitamenta de fab. Homeri *Βατραχομυομαχία* etc. Off. Frob. Octav.

24) *Erasmi consultatio de bello Turcis inferendo* etc. Off. Frob. Octav.

25) *Erasmi Enarratio triplex in Psalm. XXII.* Op. novum. Off. Frob. Octav.

26) *Beati Rhen.* Selestad. *Rerum Germanicar. libri tres.* (Die drei). Folio. 1531.

27) *Enarratio in Ps. XXXIII.* p. Erasm. (Die drei). Quart.

28) *Blondi Flavii* Forliviensis *de Roma Triumphante* lib. decem. (Die drei). Folio.

29) *Lazari Bayfii de re vestimentaria* opus. (Die drei). Quart.

30) *Apophthegmatum* sive scite dictorum *lib. sex*, ex *Plutarcho* præsertim excerptorum p. *Erasmum*. Nunc prim. excusi (Die drei). Quart.

31) En magnis impendiis etc. damus, amice lector, *T. Livii Lat. Hist. Principis quicquid hactenus fuit editum.* (Die drei). Folio. Monat Merz.

---

*) In der lateinischen Übersetzung der 14ten Homilie, Tom. V. pag. 61 dieser Ausgabe, kommt der ziemlich gefährliche Fehler vor: Paulus inquit: caput viri mulier.

HIERONYMUS FROBEN und NICOLAUS EPISCOPIUS allein. (HERWAGEN trennt sich).

32) *Demosthenes ὁ περι των συμμοριων λογος* etc. Off. Frob. Quart.

33) *D. Gregorii Nazianzeni Orationes XXX.* Bilib. Pirkheim. interpr nunc prim. editæ curante Erasmo. Off. Frob. Folio.

34) *D. Eucherii Lugdunensis Episcopi Lucubrationes* rec. editæ. (Die zwei). Folio.

1532. 35) *Erasmi Apolog.* adv. rhapsodias calumniosar. querelarum Alberti Pii. (Die zwei). Octav.

36) En, Amice Lector, Thesaurum damus inæstimabilem, *D. Basilium* vere *Magnum* sua lingua dissertissime loquentem, quem hactenus habuisti Latine balbutientem. *Ἐτυπωθη ἐν Βασιλειᾳ παρ' Ἱερωνυμῳ τῳ Φροβενιῳ και Νικολαῳ τῳ Ἐπισκοπιῳ.* Folio.

37) *Dionysii Halicarnassei* Originum Romanar. lib. XI. Off. Frob. Folio.

38) *Enarratio Ps. trigesimi octavi* p. Erasm. opus recens. (Die zwei). Quart.

39) *D. Basilii op. de spiritu scto*, lat. Erasm. interpr. nunc prim. vers. et excus. (Die zwei). Quart.

40) *Sepher Hadikduk Grammatica hebr. Eliæ Levitæ.* ap. Frob.

41) *Eutropii Historia Romana*, insigne volumen etc. Off. Frob. Folio.

42) *Καλλιμαχου Κυρηναιου ὑμνοι.* (Die zwei). Quart.

43) *Moriæ encomium* p. Erasm. etiam atque etiam recognit. (Die zwei). Octav.

44) Habes hic, amice lector, *P. Terentii Comœdias*, studio et op. Erasmi. Off. Frob. Folio.

45) *Platonis opera*, tralatione Marsilii Ficini, emendatione Simonis Grynaei. (Die zwei). Fol.

1533. 46) *Diog. Laertii de Vitis philosophor.* (Die zwei). Quart.

47) *Erasmi explanatio symboli Apostolor.* (Die zwei). Quart.

48) *Suetonius et Histor. Augustæ scriptores* c. annotat. Erasmi. (Die zwei). Folio.

49) *Ammiani Marcellini* libri XVIII. edit. Sigism. Gelenio. p. Hier. Frob. Folio.

50) *D. Chrysostomi* Comparatio regii potentatus etc. ad Monachum in Christi Philosophia acquiescentem. Gr. et lat. Polydoro Vergilio interpr. Off. Frob. Octav.

51) *Strabonis* Libror. Epitome Græca. (Die zwei). Quart.
52) *Claudii Ptolomæi* de Geographia lib. octo. (Die zwei). Quart.
53) *Taciti Annalium* lib. XVI. etc. Beato Rhen. edit. (Die zwei). Folio.
54) *Erasmi* lib. de sarcienda ecclesiæ concordia etc. (Die zwei). Quart.
55) *Institutiones juris civilis* in græc. ling. p. Theophilum Antecessorem olim traductæ, nunc primum in luc. restitutæ cura Vigilii Zuichemii Phrysii. (Die zwei). Folio. 1534.
56) *Flavii Josephi* Antiquitatum Judaicar. lib. XX etc. (Die zwei). Folio.
57) *Catonis Disticha* Lat. et Gr. c. scholiis Erasmi. (Die zwei). Octav.
58) *Michaelis Ritii* Neapolitani de regibus Francor., Hispaniæ, Hierosolymor. etc. (Die zwei). Octav.
59) *Erasmi* lib. de præparatione ad mortem, nunc prim. conscript. Mihi vivere Christus est, et mori lucrum. (Die zwei). Quart.
60) *Nov. Test.* (gr. lat.) jam *quintum* recognit. ab Erasmo. (Die zwei). Folio. 1535.
61) *Nov. Test.* editio *postrema* p. Erasm. (Die zwei). Octav.
62) *Erasmi* Ecclesiastæ s. de ratione concionandi lib. quat. opus recens. (Die zwei). Folio.
63) *D. Hilarii* Lucubrationes p. Erasm. Off. Frob. Folio.
64) *Seb. Munsteri* Dictionar. hebr. Off. Frob. Octav.
65) *Expositio fidelis de morte D. Thomæ Mori* etc. Off. Frob. Quart.
66) *Biblia Hebraica* charactere apud Judæos Germanos vulgari stud. Seb. Munsteri. 2 Vol. (Die zwei). Quart.
67) *De puritate Tabernaculi* s. Eccles. christianæ etc. p. *Erasm.* Nova omnia. (Die zwei). Quart. 1536.
68) *Origenis Adamantii* eximii scripturæ interpr. Opera p. Erasm. (Die zwei). Folio.
69) *Tertulliani* opera. Off. Frob. Folio.
70) *Catalogi* duo *Operum Erasmi* c. præfatione D. Bonifac. Amerbach. Epitaphiorum ac Tumulorum libellus, quibus *Erasmi Mors* defletur. (Die zwei). 4°
71) *Cic. Tusculanar. Quæst.* lib. quinque. (Die zwei). Quart.
72) *D. Hieronymi* Opera. 3 Vol. c. schol. Erasmi. (Die zwei). Folio. 1537.
73) *Arnob.* in Psalmos. (Die zwei). Octav.
74) *Psalmi* Hebraice. apud Froben. Sedez. 1538.

75) *Biblia lat.* juxta Vulgatam c. N. T. versione p. Erasm. 2 Vol. (Die zwei). Fol.
76) *Index* in Opera Hieronymi. (Die zwei). Folio. Dieser Index gehört zur Ausgabe des Hieronymus v. 1537.
77) *Hippocratis* libri omnes ad vetustos codices collati etc. Græce. (Die zwei). Fol.
78) *Constantini Cæsaris* selectarum præceptionum de Agricultura libri Viginti, Jano Cornario interpr. (Die zwei). Octav.
1539. 79) *Artemidori* Daldiani Philosophi de somniorum interpretatione lib. quinque etc. (Die zwei). Octav.
1540. 80) *Biblia latina* Off. Frob. Fol.
81) *Nov. Test.* græc. lat. (Die zwei). Folio.
82) *Seb. Munsteri* Isagoge Elementalis in Hebr. ling. (Die zwei). Octav.
1541. 83) *Nov. Test.* Gr. lat. Erasmi. (Die zwei). Folio.
1542. 84) *Nov. Test.* Gr. lat. (Die zwei). Folio.
1544. 85) *Galeni* de motu musculorum libri duo. etc (Die zwei). Quart.
86) *Taciti Annales* ex edit. Rhen. Off. Frob. Folio.
1545. 87) *Nov. Test.* Græc. charactere grandiori et magnifico ad Erasmicam quartam editum. (Die zwei). Octav.
1547. 88) *Lingua p. Erasm.* conscripta. (Die zwei). Octav.
89) *Aristophanis* Comœdiæ novem, Græce. (Die zwei). Folio.
1549. 90) *Epigrammatum Græcor.* lib. VII. annotationib. Jo. Brodæi Turonensis illustrati. (Die zwei). Folio.
1551. 91) *Ciceronis* Orationes Philippicæ c. notis Curionis. (Die zwei). Folio.
1556. 92) *Antiquæ urbis Romæ* cum regionibus simulachrum aut. M. Fabio Calvo Rhavennate. (Die zwei). Folio.
1560. 93) *Arnobii* Commentarii in omnes Psalmos ex emendatione Erasmi. Ejusd. Disputationes adversus gentes lib. VIII. ex Sigism. Gelenii castigatione. (Die zwei). Octav.
1561. 94) *G. Agricolæ* de re metallica lib. XII. etc. (Die zwei). Folio. (Mit Zeichnungen).

JOHANNES HERWAGEN allein seit Mitte 1531.

1531. 32) *Procopii* Cæsariensis de rebus Gothorum, Persarum ac Vandalorum c. aliis historicis: Jornandis lib. de origine rebusque Gothor. etc. Folio.

33) *Erasmi* Epistolarum floridarum lib. unus, nunquam excusus. Folio.

34) *Plutarchus* de placitis Philosophor. Gr. et lat. Budæo interpr. Quart.

35) *Wittichindi Saxonis* Monachi Benedictini rerum ab Henrico et Ottone I. imperatorib. gestar. lib. VII. etc. Folio. 1532.

36) *L. Flori* de gestis Romanor. lib. IV. etc. Folio.

37) *Jo. Bocatii* περι γενεαλογιας Deorum lib. quindecim etc. Folio.

38) *Demosthenis* Orationes 62, c. commentar. Ulpiani etc. Folio.

39) *Sophoclis Ajax* flagellifer Græce c. lat. metrica interpr. Jo. Loniceri etc. Quart. 1533.

40) *Euclidis* Elementorum lib. XV ex Theonis Colloquiis. Folio.

41) *Ciceronis* Op. omnia IV Tom. comprehensa. Folio. 1534.

42) *Gulielmi Gnaphæi* Acolastus de filio prodigo Comœdia. Octav.

43) *Heliodori* Historiæ Aethiopicæ lib. decem. Gr. nunquam antea editi. Quart.

44) *C. Julii Hygini* Augusti liberti fabularum lib. antehac nunquam excusi etc. Fol. 1535.

45) *Libri de rustica M. Catonis, Terentii Varronis* etc. Octav.

46) *Homeri Ilias et Odyssea* gr. c. vet. græc. scholiis. Folio.

47) *C. Jul. Cæsaris* Commentarii de bello gallico et civili. Octav.

48) *Macrobii* in Somnium Scipionis lib. II etc. Folio.

49) *In quatuor Evangelia* Enarrationes perpetuæ p. *Martinum Bucerum.* Folio. 1536. Præcepta vitæ puerilis etc. Octav.

50) *Jo. Chrysostomi* Enarrationes in Pauli Eplas ad Galatas, Ephes. etc. Erasmo, Wolfgango Musculo etc. interpretib. Folio.

51) *Commentarius* captæ urbis Romæ ductore Carolo Borbonio etc. Octav.

52) *M. Accii Plauti* Comœdiæ XX studio Camerarii. Octav.

53) *Martialis* Epigramm. lib. XIIII c. schol. Micylli. Octav.

54) *Theodoriti* episc. Cyrenensis rer. ecclesiasticar. lib. V conversi in lat. a Camerario. Folio.

55) *Apostolii Byzantii* Parœmiæ. Gr. ap. Jo. Herv. et Jo. Erasmium Froben. 12. 1538.

56) *Epigrammata* veterum poetarum c. Epitaphiis et Epigrammatis Camerarii etc. ap. J. Herv. et J. Erasmium Froben. Octav.

57) *D. Dionysii Areopagitæ* ad Timotheum de Ecclesiastica Hierarchia Oratio etc. Octav. 1539.

58) *Herodot.* Græce. c. Camerarii præfat. et annotat. Folio. 1541.

1545. 59) *Ovidii* Metamorphos. c. Comment. Regii et Micylli. Folio.

1544. 60) *S. Epiphanii* Constantiæ Episcopi Opera Græce. Folio.

61) *Archimedis* Opera nunc prim. et Gr. et Lat. in luc. edita. Folio.

1548. 62) *Veteris et Novi Test.* Omnia Græce etc. Folio.

1549. 63) *Ovidii* Opera Amatoria. Folio.

1551. 64) *Joach. Camerarii* Commentarii utriusque linguæ Gr. et Lat. Folio.

1555. 65) *Wolfg. Musculi* in Decalogum explicatio. Octav.

1555. 66) *La Bible* nouvellement translatée avec la suite de l'Histoire depuis le temps d'Esdras jusqu'à Christ; par Sebast. Chateillon (Castalio) et dédiée au Roy Henry II. p. Jean Hervage. Fol.

NICOLAUS EPISCOPIUS der Sohn.



Er war der älteste Sohn des Nic. Episcopius und der Justina Froben, um 1531 geb.

Während sein Vater in Verbindung mit Hieronymus Froben zum Luft bis ans Ende die Druckgeschäfte getrieben zu haben scheint, hat dieser Nicol. der Sohn ohne Zweifel eine eigene Officin angefangen, und zwar nach Zwingers method. apodem. p. 180 im Haus zum Sessel am Todtengässlein, was wohl zu der Annahme berechtigt, dieses sey sein väterliches Haus gewesen, welches der Schwiegersohn Joh. Frobens aus dessen Erbschaft übernommen haben könnte, als Hieronymus sich im Luft niederliess.

Er war vermählt seit 1553 mit Elisabeth Bavara (Peyer von Schaffhausen, und hatte einen Sohn Nicolaus und drei Töchter. Der Sohn ward der Vater ebenfalls eines Nicolaus Episcopius, der später als Staatsmann sich auszeichnete.

Nachdem er mehrere Jahre für sich gedruckt, darauf in Verbindung mit seinem Bruder Eusebius zwei Jahre, riss ihn der Tod mitten aus seiner kräftigsten Thätigkeit hinweg 1566, im Alter von 35 Jahren. Nach Felix Platter und Wurstisen starb er an der Pest. Sein Grab ist zu St. Peter. (Tonjola p. 121). Für seine Hinterlassenen führte Eusebius noch einige Zeit gemeinschaftlich die Druckerei fort, indem neben seinem Namen von 1566 an öfters auch vorkommt: et Nicolai fratris hæredes.

EUSEBIUS EPISCOPIUS.

Der jüngere Bruder des Nicolaus, 1540 geboren.

Um 1565 erscheint sein Name zuerst auf den Büchern neben seinem Bruder; von 1566 an druckte er allein, oder mit Bezeichnung der Erben seines Bruders, und da er auch bald die Herwagen'sche Offizin an sich kaufte, so erscheint zugleich auf seinen Büchern die Bezeichnung: ex officina Hervagiana.

Seine Frau war Agnes Meyer, die ihm 11 Kinder schenkte, wovon 7 noch lebten nach der Mutter Tod 1577.

Er selbst starb 1599 und liegt ebenfalls zu St. Peter begraben. (Tonj. p. 148).

NICOL. EPISCOPIUS Sohn und EUSEBIUS EPISCOPIUS.

Ersterer allein von 1553 bis 65. Beide gemeinschaftlich 1565 und 1566.
Letzterer allein von 1566 an. Wichtigste Druckwerke:

1) *Angeli Politiani* opera. Folio. 1553.
2) *Psalterium* ac *Ecclesiastes*.
3) *Philonis* opera. 1554.
4) *Titi Livii* historia tomis quat.
5) *Jo. Ludov. Vivis* opera omnia. Zwei voll. Folio. 1555.
6) *Joannis Cheki* Angli de pronuntiatione Græcæ potissimum linguæ disputationes cum Stephano Wintoniensi episcopo.

1556. 7) *Budæus* de Asse.

8) *Budæi commentaria Ling. Græcæ.*

9) *Caroli Sigonii* scholia in Livium.

1557. 10) *Budæi* epistolæ etc.

11) *Bud.* forensia.

1559. 12) *Sigonii* fasti consulares.

1562. 13) *Gregorii Nysseni* opera.

1563. 14) *Thomæ Mori* opuscula.

1565. 15) *Erasmi* Apophthegmatum lib. VIII.

1566. 16) *Distinctionum Bartoli de Saxoferrato* Tabulæ recognitæ et auctæ. Quart.

17) *Cyrilli* opera tomis 5.

18) *Zwingerus* in Ethica Aristot.

1568. 19) *Plauti* Comœdiæ viginti.

20) *Annotationes* in *Plautum*.

1569. 21) *Demosthenis* Olynthiacæ orationes tres et vita Demosthenis atque Aeschinis etc. Hieronymo Wolfio autore.

22) *Ciceronis* lib. tres de officiis c. Wolfii commentariis.

23) *P. Rami* Arithmetica.

24) *P. Rami* Grammatica.

25) *P. Rami* Rhetorica.

1571. 26) *Hermanni Bonni* Enarrationes locorum insignium præsertim e Paulinis et alior. Apostolor. Eplis.

1572. 27) *Petri Rami* Dialectica Audomari Talaei prælectionib. illustrata.

28) *Isocrates* Græcolat. c. comment.

1573. 29) *Wolfgangi Musculi* Commentarii in Davidis Psalterium.

30) *Constantini Manasses* Annales.

1576. 31) *Similia Lycosthenis.*

1577. 32) *Theodori Zwingeri* Methodus Apodemica etc.

1582. 33) *Bentzii* Thesaurus elocutionis oratoriæ gr. lat.

1583. 34) *Martini Peyeri* Scaphusiani d. 20 Maji A° 1582 defuncti ἐγκώμιον p. Jo. Juglerum.

1591. 35) *L. Annæi Senecæ* opera.

JOHANNES HERWAGEN, Sohn.

(Das Buchdruckerzeichen des Vaters.)

Johannes Herwagen älter war sein Vater, Gertrud Lachner seine Mutter; er ist um 1530 geboren. Vermählt war er mit Elisabeth Holzach, des Arztes Eucharius Tochter, seit 1554 (nach dem Eherodel von St. Peter). Er starb schon 1564 an der Pest (nach Gross p. 203). Seine Wittwe heirathete darauf den berühmten Drucker Jo. Oporin; starb aber gleichfalls nach wenigen Monaten (Tonj. p. 121), worauf wie schon bei Eusebius Episcop. erwähnt, die Officin Herwagens von jenem angekauft wurde.

Seine wichtigsten Druckwerke:

1) *Wolfgangi Musculi* loci communes theologici. 1560.
2) *Concordantiæ* majores Bibl. 1561.
3) *Wolfg. Musculi* in Epist. ad Galatas et Ephes. comment.
4) *Angeli Decembri* Mediolanensis de Politia literaria lib. VII. Octav. 1562.
5) *Wolfg. Musculi* in Ep. ad Rom.
6) *Wolfg. Musc.* in Matthæum.
7) *Bedæ presbyteri* opera tom. VIII. 1563.
8) *Aristot.* opera partib. quat.
9) *Jac. Spiegelii* Lexicon Juris Civilis auct. et recognitum. Folio. 1564.
10) *Græcæ linguæ* erotemata c. Præfatione Jo. Melanchthonis et nova præfatione etc. Michaelis Neandri. Per Oporinum et Hæredes Jo. Hervagii. 1565.
11) *D. Basilii* opera. Per Oporinum et Hæredes Jo. Hervagii.

AMBROSIUS und AURELIUS FROBEN.

(Das Buchdruckerzeichen des Grossvaters).

Söhne von Hieronymus Froben und Barbara Brand, ersterer 1537 geboren laut Taufbuch von St. Martin; nach eben demselben war seine Gattin Salomea Rudin, des Zunftmeisters Jacob Tochter. Aurelius war vermählt mit Chrischona Burckhardt, Tochter von Christophorus und Gertrud Brand. Beide hatten Kinder; Aurelius fünf Söhne und eine Tochter. Dieser wohnte im väterlichen Haus zum Luft; von Ambrosius erzählt Wurstisen (Begriff der Baslergesch. p. 67) er habe zu Augst, diesseits der Ergitz, ein prächtiges Lusthaus aufgerichtet.

Ihre wichtigsten Druckwerke:

1564. 1) *Dictionarium Hebraicum.*

1565. 2) *Justini martyr.* opera.

1566. 3) *Basilii* opera tomis quat.

1571. 4) *Theatri vitæ humanæ* tomi 3.

1574. 5) *Guill. Durandi* Speculum juris, additionib. Jo. Andreæ, Baldi etc. Folio.

1581. 6) *Buxtorfii* Concordantia hebr. Folio.

1588. 7) *Talmud* hebr.

1605. 8) *M. Minucii Felicis* Octavius et *Cyprianus* de idolorum vanitate; Jo. a Wower recensuit et notis illustravit. Ex bibliopolio Frobeniano. Octav.

JOHANNES BERGMANN VON OLPE.



Ueber seine Lebensverhältnisse finden sich nur folgende zwei Angaben:

1. Er war früher Archidiac. zu Münster in Granfelden, welches aus einigen Briefen erhellt, die mehreren seiner Druckwerke als Dedicationen etc. beigelegt sind (s. die Ausgaben der Navis stultifera v. 1497 in Octav und Reuchlini scenica Progymnasmata 1498). In dem Werk: Varia Seb. Brant carmina von 1498 nennt er sich gleich auf der 2ten Seite selbst: Joh. Bergm. de Olpe Archidiaconus Grandisvallis.

2. Das Manuscript: Analecta ad Histor. Bas. pertinentia autore Urstisio, welches unser Münster und einige Kapellen der Stadt beschreibt, sagt bei der Erwähnung der St. Johannskapelle beim Münster: 1514. Joh. Bergmann von Olpe Decanus an der St. Joh. Kapelle. — Seine Druckwerke sind:

1) *Sebastiani Brant* utriusque Juris Doctoris in laudem Virginis Marie etc. carmina. Quart. 1494.

2) *Caroli Verardi* in laudem sereniss. Ferdinandi Hispaniarum Regis *Bethicæ et regni Granatæ obsidio*, Victoria et triumphus. Item *Christophori Columbi epistola de insulis nuper in mari indico repertis* ad M. D. Raphaelem Sanxio Ferdin. Regis Thesaurarium. *Nihil sine causa. J. B.* Gothische Schrift. Quart.

3) *Jacobi Vimphelingii* de Conceptu et triplici Marie Virginis gloriosiss. Candore Carmen. *J. B.* Mit zwei Distichen von Seb. Brant. Am Schluss nochmals *J. B.* und dabei: *Nihil sine causa.* Quart.

4) *Das Narrenschiff.* Darunter steht ein Holzschnitt in zwei Theile getheilt. Der obere Theil desselben zeigt einen Wagen, nur zur Hälfte sichtbar, auf welchem etliche Narren zugefahren kommen; der untere Theil enthält ein Schiff und zwei Boote voll Narren; auf der einen Seite steht: ad narragoniam, auf der andern sind ein paar Noten mit dem Text: gaudeamus omnes; zwischen den beiden Booten heissts: har noch! und unter dem ganzen Holzschnitt: Zuo schyff Brueder ess gat. Durch das ganze Buch sind 114 Holzschnitte, fein gearbeitet, nach dem damaligen Zeitgeschmack gezeichnet; diese Holzschnitte veranschaulichen das Treiben jedes einzelnen im Gedicht der Reihe nach vorgeführten Narren. Jedes Blatt, auch der blosse Text, ist noch überdiess mit zwei Stäben Laubwerk auf jeder Seite eingefasst.

Am Schluss des Buchs: End des Narrenschiffs. Hie endet sich, das narrenschiff, So zuo nutz, heilsamer ler, ermanung, und ervolgung, der wissheit, vernunft, und guoter sytten, Och zuo verachtung, und strof der narrheyt, blintheit, Irrsal und Dorheit, aller städt und geschlecht der menschen, mit besundern Fliss, mueg, und arbeit, gesamlet ist, durch Sebastianum Brant. In beiden rechten Doctoren, Gedruckt zuo Basel uff die Vasenacht, die man der narren kirchweih nennet, Im jor nach Christi Geburt Tusent vierhundert vier und nüntzig. Unter dieser Schlussanzeige befindet sich das Druckerzeichen, mit dem Jahr 1494. *nüt on ursach. Jo. B. von Olpe.* Hierauf das Register des Narrenschiffs. In gr. Quart.

Es ist wohl ausser allem Zweifel dieses die erste gedruckte Ausgabe des berühmten Gedichtes. Panzer weist nach, wie einige Spuren von früher sein

wollenden Drucken desselben, besonders der lateinischen Übersetzung, in Nichts zerfallen.

Diese erste Ausgabe fand alsbald im gleichen Jahr einen Nachdrucker zu Nürnberg, und dieser Nachdruck ist wieder in demselben Jahr nachgedruckt worden zu Reutlingen. In Strassburg kam zu gleicher Zeit nicht nur ein Nachdruck, sondern sogar ein «erlengertes» Narrenschiff heraus, unter dem Titel: Das nüw schif von Narragonia etc. mit allerlei Zusätzen.

1495. 5) *Seb. Brant de origine et conservatione bonorum regum: et laude civitatis Hierosolymæ: cum exhortatione ejusdem recuperandæ.* Quart.

6) *Das Narrenschif.* In Quart. Am Schluss dieselben Worte wie bei der vorigen Ausgabe, nur eben mit dem Jahr: tusent vierhundert fünf und nünzig. Dann das Zeichen mit Spruch und Namen; doch hierbei die Jahrzahl 1494, was wohl daher rühren mag, dass das vorjährige Wappen mit allem darauf vorhandenen ohne Änderung beigedruckt wurde.

Dem Buch, das ich vor mir habe, fehlt auch der grosse Holzschnitt des ersten Blattes, weil überhaupt mehrere Blätter im Anfang fehlen; die übrigen einzelnen Holzschnitte sind da. Es scheint also diese Ausgabe ganz so ausgestattet gewesen zu seyn, wie die erste.

1496. 7) *Seb. Brant liber faceti docens mores Iuvenum.* Quart.

8) *Epithoma Rhetorices* graphicum. a *Jacobo Locher* Philomuso. *Carmen ejusdem* ad divam *Catharinam*. Am Schluss: *Nihil sine causa. J. O.* Quart.

9) *Theologica emphasis, sive Dialogus super eminentia quatuor doctorum ecclesie* Gregorii, Hieronymi, Augustini, Ambrosii cum sexcentis versibus *Jac. Locher*. Quart.

1497. 10) *Germanorum veterum principum zelus et fervor in christianam religionem deique ministros.* Der Verfasser ist *Lupoldus von Bebenburg*, wie aus einigen Distichen Seb. Brants hervorgeht und aus den Schlussworten: Finit libellus Nobilissimus Lupoldi Bebenburgen. de Veterum Principum etc. *Nihil sine causa J. B.* Römische Schrift. Signaturen. Folio.

11) *Stultifera Navis.* Darunter ein Holzschnitt mit dem Narrenschiff. Dann die Anzeige: Narragonice profectionis nunquam satis laudata Navis: per *Seb. Brant*: vernacula vulgarique sermone et rhythmo, per cunctorum mortalium

fatuitatis semitas effugere cupientium directione, speculo, commodoque et salute. proque inertis ignaveque stultitie perpetua infamia, execratione et confutatione, nuper fabricata: Atque jam pridem per *Jacobum Locher* cognomento Philomusum: Suevum: in latinum traducta eloquium. et per Seb. Brant. denuo seduloque revisa. felici exorditur principio. 1497. *Nihil sine causa.* Schluss des Werks: Finis stultifere Navis etc. Nochmalige Angabe von Verfasser, Übersetzer und Drucker, mit Zeichen, Spruch, Jahr. Register. Gothische Schrift. Signaturen. Numerirte Seiten. Octav.

12) *Stultifera Navis* etc. Ganz wie oben, und in demselben Monat Merz gedruckt, nur mit dem Unterschied: Lateinische Schrift, Figuren, Quart, und keine Seitenzahlen.

13) *Stultifera Navis* wie oben, mit den Zusätzen in der Anzeige: sedulo revisa, et nova quadam exactaque emendatione elimata atque superadditis quibusdam novis, admirandisque fatuorum generibus suppleta. Am Schluss: Monat August. Lateinische Schrift. Signaturen. Blattzahlen. Figuren. Quart.

14) *Stultifera Navis* etc. wie die obige Ausgabe vom August 1497 zum Eingang und Schluss. Diese Ausgabe ist vom Merz. 1498.

15) *Varia Sebastiani Brant Carmina.* Darunter das Bild des Verfassers mit den Distichen:

Que tibi diva miser christipara, carmina lusi
Celicolisque aliis: suscipe grata velim
Et mihi pro reliquis erratibus optima virgo
Exores veniam. criminibusque precor
Nam pro laude tui nati, superique tonantis
Cuncta hec concinui que liber iste tenet.

1498.

Nihil sine causa. Olpe.

Auf der zweiten Seite des ersten Blattes ein Brief des *Joh. Bergmann de Olpe Archidiaconi Grandis vallis* ad Wymmarum de Ercklens als Zueignung. Lateinische Schrift. Signaturen. Quart.

16) *Collacio* (Oratio) habita in publico conventu Cluniacensium ordinis sancti Benedicti *per prestantissimum* sacre pagine professorem magistrum *Joannem*

Ravlin parisiensem, Nunc vero professum monachum ejusdem monasterii: *de perfecta religionis plantatione incremento et instauracione.* Römische Schrift. Signaturen. Quart.

17) *Joh. Reuchlini* Phorcensis *Scenica Progymnasmata. Nihil sine causa. Olpe.* Römische Schrift. Signaturen. Quart.

1499. 18) *Baptiste Mantuani* Carmelite: *de patientia aurei libri tres. Nihil sine causa. Olpe.* Ein Gedicht Brants an Wymmarus. Römische Schrift. Signat. Quart.

19) Venerabilis *Thomæ De Kempis Hortulus Rosarum de Valle Lachrimarum. Nihil sine causa. Olpe.* Ferner: *Hugo de S. Victore de studio orandi et de Tribus Dietis.* Endlich: *In laudem virg.* ex verbis *Beati Bernhardi Salutatio Sebastiani Brant. Nihil sine causa. Olpe.* Octav.

20) *Sebastiani Brant Liber Faceti de moribus Juvenum:* noviter in vulgare translatus. Dem lateinischen Text ist zugleich die gereimte deutsche Übersetzung beigefügt. Olpe's Zeichen. Zuletzt Brants lateinische Anrede ad studiose indolis pueros mit dem Schluss:

Id modo precipuum de Olpe impressise Joannes
Gaudet opus, multis nomina nota gerens. J. B.

Gothische Schrift. Quart.

Ausser diesen Werken darf vielleicht dem Olpe noch eines zugeschrieben werden, welches 1506 zu Basel gedruckt worden ist:

1506. *Doctor Brants Narrenschiff.* Jahrzahl. Darunter: *Nüt on Ursach.* Dann ein Holzschnitt mit einem Schiff voll Narren, ganz dem gleich, welcher auf dem Titel der lateinischen Ausgaben von 1497 steht, mit der Inschrift: Navis stultorum, und mit eben dieser Jahrzahl versehen. Am Schluss des Buchs dieselben Worte wie bei den deutschen Ausgaben von 1494 und 1495, nur mit veränderter Jahrzahl 1506. Zuletzt findet sich Olpe's Druckerzeichen, gleichfalls wie in den lateinischen Ausgaben und mit ihrer Jahrzahl 1497.

Die Sonderbarkeiten dieser Ausgabe zeigen jedoch ziemlich wahrscheinlich, dass sie alles zusammengesucht hat, um als von Olpe herrührend zu gelten, und dass sie also, weil dieses zu auffallend hervortritt, schwerlich von Olpe selbst seyn mag. Dazu kommt, dass sieben Jahre lang Olpe nichts mehr gedruckt hatte, und auch nachher nichts mehr von ihm erschien, was dieses plötzlich wie-

der auftretende einzelne Werk ebenfalls verdächtig machen muss. Ich würde über dieses Buch kürzer gewesen seyn, wenn nicht noch ein Umstand dasselbe besonders merkwürdig machte. Es steht nämlich gleich auf der ersten Seite unter dem Holzschnitt eine Protestation von Brant gegen allerlei Verfälschungen seines Gedichts; solche finden sich hauptsächlich in einer Strassburger Ausgabe von 1494 und einer Augsburger von 1498. Die Basler Ausgabe von 1509, von Nicl. Lamparter gedruckt, hat dieselbe Protestation, uud auffallenderweise denselben Holzschnitt oben davor wie die hier behandelte von 1506, auch mit der Jahrzahl 1497, und unter dem Titel den Olpeschen Spruch: Nüt on Ursach. Könnte etwa diese Ähnlichkeit den Gedanken an Nicl. Lamparter auch als Drucker dieser Ausgabe von 1506 rechtfertigen?

Hier nur einige Stellen aus Brants würziger Protestation:

Vor hab ichs narrenschiff gedicht
Mit grosser arbeyt uff gericht u. s. w.
Aber es ist darby nit bliben
Vil mancher hat noch sym geduncken
Nach dem villicht er hat getruncken
Nüw rymen wellen dar an hencken u. s. w.
Denen kunst, art und moss gebryst
Myn rymen sint vil abgeschnitten
Den synn verlürt man in der mitten u. s. w.
Darümb manch rym so übel stat
Das es mir jnn mym hertzen we
Geton hat tusent mol, und me u. s. w.
Aber ich will es gott befälen
Dann diss schiff fört jn synen nammen u. s. w.
Es kan nit yeder narren machen
Er heiss dann wie ich bin genannt
Der narr Sebastianus Brant.

DIE FAMILIE PETRI.

JOHANNES PETRI von LANGENDORF.

Er ist geboren in dem genannten Städtchen an der Saale in Franken, im Jahr 1441 (Iselins Lexic. Supplement), also ein Landsmann Joh. Frobens. Im Jahr 1488 ward er Bürger von Basel. (Rathsprotokoll) Wurstisen sagt von ihm (Kurzer Begriff der Geschichte von Basel p. 289), dass ihm die Baslerischen Buchdruckereien vieles schuldig seyn, darum weil er durch seinen Fleiss und Geschicklichkeit mehrere aufgemuntert, und weil er verschiedene neue Dinge zu Verbesserung der Buchdruckerkunst erfunden. Ersteres Lob hat er besonders um Joh. Froben verdient, der ihn desshalb auch in dem ihm gesetzten Grabstein seinen Patronus nennt, und das andere Lob wird ihm auf diesem Grabstein auch zu Theil, wenn sein Freund von ihm rühmt: Cui informamdorum librorum ars multas instrumentorum commoditates acceptas fert. Ausser an diesen Kunsttugenden muss er auch reich gewesen sein an vielen andern, indem er zugleich geschildert wird als ein vir raris virtutibus et incomparabili ingenio præditus.

Er war vermählt mit Barbara Mellinger, und hatte von ihr drei Söhne, welche aber früh in der Kindheit schon starben.

Er folgte ihnen im Tod, nach Tonjola und Gross im Jahr 1511, nach Wurstisen und Leu 1512. Keine von beiden Angaben stimmt zu seinem letzten Druckwerk, welches 1514 erst herausgekommen.

Sein Grab ist in der Predigerkirche*) (templ. Dominicanorum) und enthält neben den Gebeinen seiner Kinder auch die seiner 1512 verstorbenen Gattin, wie das erwähnte von seinem Froben ihm 1519 geweihte Epitaphium angiebt, dessen Schluss lautet:

Jo. Frobenius *ὁμοτεχνικος και ὁμοπατρις*
Patrono h. m.
ponendum curavit
M.D.XIX.

*) Leider habe ich den Stein dort nicht mehr auffinden können, was mir wegen der verschiedenen Todesangaben besonders interessant gewesen wäre. Tonj. u. Wursteisen haben die Inschrift.

Seine wichtigsten Druckwerke:

Er hat nur Weniges allein gedruckt; das Meiste gemeinschaftlich, theils mit Joh. Amerbach und Joh. Froben, theils bloss mit letzterem. Es genügt also, bei diesen gemeinschaftlichen Werken einfach auf jene Drucker hinzuweisen.

1) s. Jo. Frob. N° 4. 1494.

2) s. Jo. Frob. N° 8. 1496.

3) s. Jo. Frob. N° 10. 1498.

4) s. Jo. Frob. N° 11. 1499.

5) s. Jo. Frob. N° 15. 1502.

6) s. Jo. Amerb. II. b. N° 30. 1505.

7) s. Jo. Frob. N° 17. 1506.

8) s. Jo. Amerb. II. b. N° 32.

9) *D. Ambrosii* Opera omnia denuo accuratissime revisa et noviter impressa. 3 Theile. Am Schluss: Libri B. Ambrosii etc. ad Christianismi cultum amplectendum et ampliandum per Jo. Petri de Langendorf Basilee civem. Finiunt feliciter. Quart.

10) s. Jo. Amerb. II. b. N° 33.

11) s. Jo. Frob. N° 20. 1509.

12) s. Jo. Amerb. II. b. N° 35. 1511.

13) s. Jo. Amerb. II. b. N° 36.

14) s. Jo. Amerb. II. b. N° 37.

15) s. Jo. Amerb. II. b. N° 38.

16) s. Jo. Amerb. II. b. N° 39.

17) s. Jo. Amerb. II. b. N° 40.

18) s. Jo. Amerb. II. b. N° 41.

19) s. Jo. Amerb. II. b. N° 42. 1512.

20) Joannis Brassicani Grammatice institutiones Bas. ap. Jo. Petri de Langendorf. Quart. 1514.

ADAM PETRI von LANGENDORF.



Er war 1454 daselbst geb. (Iselin), u. verlor seinen Vater früh, worauf Joh. Petri sein Oheim als Pflegevater für ihn sorgte und ihn als sechsjährigen Knaben mit nach Basel brachte. Im Jahr 1507 ward er hier Bürger (Rathsprotok.) und übernahm nach seines Oheims Tod dessen Druckerei. Er hatte keinen Erasmus, der ihm drohte, und so wurden die Reformatoren, besonders Luther, die Helden seiner Presse. Es ist bewundernswerth, wie blitzschnell er mit seinen Drucken den Originalwerken auf dem Fusse folgte. Luthers deutsches N. Test. erschien zu Wittenberg 1522 im September, und im December schon besass Basel dasselbe Werk eigen von Adam Petri. Er scheint dadurch auch reich geworden zu sein im Gegensatz gegen seinen Freund Froben; denn Erasmus mag wohl auf ihn deuten, wenn er an Emsted schreibt (Ep. 922): Es gebe welche, die aus streitsüchtigen Schriften keinen geringen Gewinn zögen. Es ist das begreiflich, denn bei Luthers Auftreten in den zwanziger Jahren des 16ten Jahrhunderts wollte alle Welt nur Lutherisches kaufen. (Ep. 721). Für die zierliche Ausstattung seiner Werke bediente er sich des geschickten Zeichners Hans Schäuffelin. Bei allem seinem reformatorischen Druckeifer scheint Adam Petri doch gut katholisch gesinnt gewesen zu seyn; denn er schenkte gar viele seiner Bücher den Carthäusern im Kl. Basel, wie diese es selbst in ihrem Tagzeitenbuch rühmlich erwähnen;

sie lasen zum Dank Messen für den Geber. Oder darf man daraus nicht schliessen auf Petri's katholische Gesinnung, sondern eher auf seinen geheimen Zweck, Samen der Reformation ins Kloster zu streuen? Die Carthäuser wiesen wenigstens diese Gefahren höflich von sich, indem sie die Geschenke zwar dankbar annahmen, aber doch warnende Bemerkungen vorn in einige bedenkliche Bücher schrieben. So z. B. in das erwähnte N. Test., wo auf dem Blatt vor dem Titel, nachdem Petri's Grossmuth gehörig belobt worden, der Schluss lautet: Doch sol ein yeklicher dise ding mit guotem bescheid vserkiesen, vnd nit wytter wollen hieruff buwen dann die gemein christlich kilch leret vnd haltet. Ebenso auf dem Werk der 5 Bücher Mosis von Luther, gleichfalls einem Geschenk Petris im Jahr 1523, heisst es: Darumb ouch neben war zuo nemen ist, dass man sich nit zuo vil mit söllicher Neuwerung bekümmere, noch den Nebenglösslinen zuo vil Glouben gebe. Wer weiss was darhinder steckt? Doch was Gott lert, mag nit vergen.

Er war vermählt mit Anna Silber, Tochter des Notarius Sixtus, welche nach dieses Gatten Tod den gelehrten Sabastian Münster geheirathet hat. Von seinen beiden Söhnen Hieronymus und Heinrich ist letzterer auch Drucker geworden, ersterer ging später nach Nürnberg; der Vater hat für diesen einige grammatische Bücher gedruckt, wie solches auf dem Titel angegeben ist. S. z. B. im Jahr 1527.

Sein Todesjahr ist noch unbestimmter als das seines Oheims. Tonjola (p. 252) hat sein Epitaphium in der Barfüsserkirche (Templ. Franciscanor.) befindlich, mit dem Todesjahr 1525, und Schweighausers Manuscript behauptet, es sey nach eigener Prüfung richtig vom Stein abgeschrieben.*) Dagegen geben Wurstisen (p. 227) und Iselin (Lexic. Suppl.) und Leu das Jahr 1527 an. Im August dieses Jahrs erschien unter seinem Namen das grammatische Werk Rhemnius Palæmon etc., mit einem ausführlichen Brief an seinen Sohn Hieronymus, unter dem Datum: Ex ædibus nostris, mense Aug. M.D.XXVII. Ja, noch im Jahr 1528 sind Werke erschienen unter seinem Namen.

*) Ich habe leider auch dieses Grabmal dort vergebens gesucht, indem Gebirge von Salzfässern etc. den Zugang zu den stillen Kammern unsrer Väter sperren.

Seine wichtigsten Druckwerke:

1509. 1) *Passio domini nostri J. Ch.* secundum seriem quatuor evangelistar. p. quendam fratrem Ord. Minor. de observ. Directorium dominicæ passionis. Quart.

1510. 2) *Joannis de Colonia Quæstiones Magistrales* in subtilissimi Scoti Volumina. 4°

1511. 3) *Guillermi Parisiensis Postilla* super Epistolas et Evangelia.

4) *Magistralis totius parvuli Artis Logices Compilatio* etc. Quart.

5) *Passio Domini.* Dan. Agricolæ Directorium in Passionis Dom. articulos. 4°

1512. 6) *Ambrosius Calepinus Bergomates:* professor devotus ordinis Eremitarum Scti Augustini: *Dictionum latinarum e græco pariter dirivantium* etc. *collector studiosissimus* etc.: ita ut in unum collegerit volumen Nonium Marcellum etc. Dieses im Eingang mit einem Hexastichon. Am Schluss: *Præsens latium ad Argivos se protendens, vocabulor. fontale volumen* etc., woraus eigentlich erst der Inhalt klar wird. Impensis providi viri Leonardi alantsee, civitatis wiennensis accolæ bibliopolæque. Folio.

7) *Polyanthea:* Opus suavissimis florib. exornatum compositum p. *Nanum Mirabellium* Civem Albensem. Sumptu Leon. Alantsæi et Lucæ fratrum civ. Vien. civ. Folio.

8) *Cristenlich bilgerschafft zum ewigen vatterland*, fruchtbarlich angzeigt in glychnuss und eigenschafft eines wegfertigen bilgers. *Gepredigt durch den hochgelerten herr Johanns geiler gnant von keiserssbergk*, doctor der heiligen schrifft, predicant löblicher gedechtnuss zu strassburgk.

Dieser Titel steht in einer Einfassung, über einem Holzschnitt, der einen Pilgrim vorstellt. Die Rückseite des Titelblatts füllt die Zueignungsschrift des Herausgebers Jakob Others an eine Frouw Radegund Gossenbröteryn zu Füessen, geben zu Fryburg 1511, worin jener meldet, dass er dieses Buch, nachdem es vorher unvollkommenlich, dickerenmol gedruckt worden, nach underwysung eigener handgeschrifft des Verfassers dem Druck übergeben habe. CCXXVIII Blätter, auf deren letztem: Hie endet sich der Christenlich bilger — Und gedruckt zu Basel durch den fürsichtigen Adam petri von Langendorff etc. In Folio.

1513. 9) *Petri Lombardi* Parrhysiensis ecclesie quondam antistitis etc. *Sententiarum Sextus* etc. Dieses Seite 1. Auf der Rückseite: Frater Daniel Agricola Ordi-

nis Minorum — Lodovico Hornken Agrippinensi bibliothecario Sal. et pac. Am Schluss: Opus providus vir Lodov. hornken nuper Bas. etc. ære et impensis propriis per calcographiæ gnar. Ad. Petri etc. imprimi fecit etc. Fol.

10) *Marci Maruli Spalatensis Bene vivendi instituta* etc. Der Schluss klingt wunderlich prächtig: Post innumeros hypoplastum sudores, acutæque limæ per diligentem castigationem, Cathalogus justorum, recteque vivendi præclarissimus typus, ære novo, Deo ductore, Julio pastore, Maximiliano imperatore, Marco Marulo compilatore, cum Luca Leonardo expensore, Adamque Petri de Langendorff Impressore, Fœliciter finit etc. E Basilica urbe etc. ad laud. Trinitatis. Quart.

11) *Vocabularius Jo. Altensteig* Mindelheimensis. Quart. 1514.

12) *Expositiones* omnium titulor. Juris p. *Seb. Brant* collectæ. Quart.

13) *S. Gregorii Moralia* s. Commtarior. in Jobum lib. XXXV. Folio.

14) *Hieronymianus divi Hier. vitæ mortis prodigior. dictor. ac scriptor. exflorationes perstringens p. D. Jo. Andreæ compilatus.* Hierauf das Bild des Hier. Am Schluss: Sumptu Leonh. Alentsei et Luce fratrum. Octav.

15) *Das Plenarium oder Ewangely buoch:* Summer und Winterteyl durch dz gantz jar in einen jeden Sontag, von der Zeyt, und von den Heyligen. Die ordenung der Mess, mit sampt irem Introit oder anfang. Gloria patri, kyrie eleyson u. s. w. Gradal, oder buosswürcklich gesang u. s. w. Alleluja oder Tract. Sequenz mit einer vor nie bey unss gehörter Gloss u. s. w. fruchtbarlich anzuonemen, umb mererss nutz willen der glaubhafftigen menschen, welche in disem hinfliessenden leben nüt nützlichers mögen überlesen.

Dieser Titel, theils roth, theils schwarz gedruckt, steht in einer Einfassung. Die Rückseite füllt ein Holzschnitt mit Christo am Kreuz und einigen Personen unter demselben; dabei das Zeichen des Hans Schäuffelin. Auf dem zweiten Blatt folgt die Vorrede, welche unter anderm sagt: weil vil menschen seind, die das latin nit verstanden grüntlich und doch lesen können teutsch, so sey das gegenwertig buoch der ewangely mit irem Zuogehör zuo teutsch gesetzt u. s. w. Nach der Vorrede kommt nun das Plenarium selbst mit der Überschrift: *Anfang des Newen Ewangeli buochs: in dem verteutscht würd, alles das in einer jedlichen mess offentlich gesungen oder gelesen*

würd durch das gantz jar. Am Schluss Drucker und Jahr. CCLXXVIII Blätter. Folio.

1515. 16) *Historia Hebreor. ex elegantissimis Marci Antonii Cocci Sabellici Enneadib. excerpta* etc. Auf der Rückseite des Titelblatts: Illustrissimo Principi Friderico Saxoniæ Duci Johannes Kusthvert æternam fœlicitatem. Am Schluss: Hanc Hist. ex Ennead. etc. p. Joh. Kusthvert Veissenstattensem dilig. excerptam Lodov. Hornken Basileæ ære et impensis propriis p. Ad. Pet. etc. impr. fec. Folio.

17) *D. Aurelii Augustini de summa Trinitate lib. quindecim:* opus prorsus divinum etc. Am Schluss: Impressi Bas. ære et impens. circumspecti viri Joh. Koburger civis Nurembergensis. Arte tamen Ad. Pet. etc. Folio.

18) *Augustini: de civitate Dei:* opus digniss. c. commtariis Thom. Valois, Triveth, Jac. Passavantii, Franc. Maronis. Am Schluss: ære et imp. Joh. Koburger etc. Folio.

19) *Panegyricon Henrici Glareani Helvetii* ad Maximil. Romanor. Imp. *Ejusd. de situ Helvetiæ* etc. Quart.

1516. 20) *Petri Lombardi Sententiar. textus* etc. ductu et impens. Ludov. Hornken. Fol.

21) *Parvulus Philosophiæ Naturalis.* C. expositione et ad intentionem Scoti: congesta in studio Cracoviensi a Jo. Stobnicensi artium mgstro. Quart.

22) *De ratione syllabar. isagoge Henr. Glareani* Helv. poet. laur. Ejusd. *Elegiæ.* 4°.

23) *D. Ambrosii* omn. opera. *Vita* ejusd. a Paulino episcopo. Impens. Jo. Koberger c. Norimb. Folio.

24) *Jac. Henrichmanni grammat. institutiones c. arte versificandi Henr. Bebelii.* 4°.

25) *Das Plenarium* (ganz wie die Ausgabe v. 1514).

26) *Menschlichs lebens art und ursprung, und wie man dass befristen soll durch die wilbäder, bevor zu Oberbaden.* Ouch von deren crafft etc. Einem yeglichen menschen vast nutzlich zu wissen. Durch den hochgelerten Doctorem *Alexandern Sytzen*, von Marckpach beschribben.

A. H. Welcher faren wöll gon Baden das es jm nit möge schaden etc.

Die Vorrede ist an den erenfesten Christoffel kress von Nürenberg, welcher das Wildbad mit Erfolg benutzt und desshalb den Verfasser zu Schreibung dieses Buchs bewogen hatte. In Quart.

27) *Simonis de Cassia* Ordinis Eremit. S. Augustini Opus *de religione Christiana* lib. XV. Fol. 1517.

28) *Officium scti Vincentii martyris:* patroni eccles. Bern. Octav.

29) *Divi Amedei episcopi Lausaniæ de Maria* virginea matre Homil. VIII. Quart.

30) *Morale reductorium super totam Bibl.* fratris Petri Berthorii Ord. divi Benedicti etc. impens. Jo. Kobergeri. Folio.

31) *Dat Boek des Hillighen Evangelii*, Prophetien unde Epistelen over dat ghantze Jaer etc. Am Schluss: Dorch dat beveel des eerbaren Johanszen Riem, Borgher te Augszburch gedruckt, dorch Ad. Pet. etc. Folio. 1518.

32) *Joannis Gersonis Operum P. I—IV.* — Im ersten Theil auch Nachrichten über des Verfassers Leben und Wunder. Am Schluss: Opera Divi J. G. Theol. christianissimi, plena pietate, plenaque Christi spiritu finita sunt etc. Sumptu Ludov. Hornken et Godofredi Hitorpii. Folio.

33) *Platonis Axiochus* de contemnenda morte. Lat. Rod. Agricola interpr. Quart.

34) *Utriusq. juris tituli et regulæ a D. Thoma Murner Argentinensi ord. minor. in Alemannicum traducti eloquium*, ad utilit. eor. qui in inclyta Basil. universitate jura suis studiis profitebantur. Quart. Das Lat. steht voran, worauf unmittelbar die deutsche Uebersetzung folgt.

35) *Das new Plenarium* etc. (wie 1514 und 1516) mit kais. Majest. privilegien, das bey penen in dem Original angezeigt niemand understö in vi jaren, nachzudrucken. In Folio.

36) *Summa Johannis* gezogen auss den Evangelien und Geystlichen und Weltlichen rechten u. s. w. Dieser Titel in einer Einfassung von Holzschnitt, Petrum, Paulum etc. vorstellend. Am Schluss: Gott zu lob etc. durch verlegung des ersamen Joh. Rynnman von Oringen. In Folio.

37) *Evangelistarium Marci Maruli* Spalatensis, opus vere evangelicum etc. Impens. Jo. Koburger Nuremb. wie aus der am Schluss stehenden Anrede Seb. Münsters an den Leser hervorgeht. Quart. 1519.

38) *Parochiale Curatorum:* libell. perquam utilis sacerdotib., etiam eruditis mediocriter: quo docentur quid eor. officium requirat. *Mich. Lochmeyer Autore.* Sumptu et impens. Conradi Hysch. Quart.

39) *Instituten ein warer ursprung unnd fundament des Keyserlichen rechtens*, von dem hochgelerten herren *Thoman Murner* der heil. geschrifft Doctor, beyder rechten Licentiaten, *verdütschet*, Und uff der hohen schuol Basel in syner ordenlichen lectur offenlich mit dem latin verglichet. Dieser Titel eingefasst von einem Holzschnitt. Auf dessen Rückseite die Vorrede Murners an seine Zuhörer, die er eerwürdige, hochgelörte, wyse menner und studenten nennt. Quart.

Murner war der erste, der es wagte, Kaiser Justinians Institutionen ins Deutsche zu übersetzen.

40) *Joachim Vadiani kurz underricht*, *wider die sorglich* krankheyt der *Pestilenz*. 4°

41) *Die geuchmat* zuo straff allen wybschen mannen durch u. s. w. *Murner* etc. der hohen Schuol Basel des Keyserlichen rechtens ordenlichen lerer erdichtet unnd eyner frummen gemeyn der loblichen statt Basel in freyden zu eyner letz beschriben.

Zu Anfang des Werkes erscheint Murner selbst als Kanzler der Geuche; dann folgt die Schamhaftigkeit, die sich von der Welt entfernt, in Person der *Venus*, welcher der Kanzler die geschwornen Artikel der Geuche vorlesen muss; hierauf der geuch eydt, welchen die Geuche beschweren. Der Inhalt stellt die Männer von Adam an alle dar, welche sich durch Weiberliebe bethören liessen; sogar Moses muss auftreten. Moyses, sagt Murner, was ein frumer man, wiewol er auch ein stuck hat than das ich in billich hie har setz Und für der höchsten geuch ein schetz (wegen der Künigin der mören, nach dem Josephus). Sehr viele komische Holzschnitte. Quart.

42) *Usslegung dütsch des Vatter unser* für die einfeltigen leyen *Doct. Martini Luther* augustiner zuo Wittenbergk. Quart.

43) *Ein Sermon von dem Ablas und gnade durch M. Luth.* Quart.

44) *Ein predig von dem Eelichen stand:* verendert *durch D. M. Luth.* Auf der Rückseite Adam und Eva unter dem Baum, dann ihre Vertreibung aus dem Paradies. Quart.

45) *Ein gut trostliche predig, von der wyrdigen bereitung zuo dem hochwirdigen sacrament. D. M. Luther.* Item *wie das Leiden Christi betrachtet sol werden. Luth.* Quart.

46) *D. Martini Luth. Aug. underrichtung: uff etlich artickel die im von synen missgünnern zuogemessen werden.* Quart.

47) *Ein Kurtze underweysung wie man bychten sol.* gezogen uss der wolmeinung *Mart. Luth.* Quart.

48) *Ein predig von der betrachtung des heyligen leyden Chr. M. L.* Unter d. Tit. Maria und Johannes beim Kreuz Chr. Quart.

49) *Christiani pœnitentis Confessio p. Jodoc. Vindshemium.* Vorher: Oecolamp. ad Capiton. et Vindshemii ad. Oecol. eplæ. Quart. 1520.

50) *Doct. M. Luth. Augustiniani Theologi Synceri Lucubrationum* Pars una. Folio.

51) Gloriosi Christi Martyris *Ignatii* Antiocheni Antistit. *Eplæ undecim.* It. una Polycarpi epla. Quart.

52) *Phil. Melanchthonis ad Paulinæ doctrinæ studium adhortatio.* Octav.

53) *Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen Statt Fryburg* in Pryssgow gelegen. Unter diesem Titel das österreichische Wappen von zwei Löwen gehalten etc. Der Verfasser dieser Statuten war *Udalric. Zasius*, der für seine Arbeit 25 Gulden, in fünf Jahresfristen zu bezahlen, erhielt.

54) *Ein fast nützlich uslegung des ersten psalmen. Durch D. Erasmum* v. Roterdam. Auf dem Titel ein Holzschnitt: David betend. Auf der Rückseite eine Zueignungsschrift an Martin Ibech, Landtamman zu Schwitz, von *Leo Jud, Lütpriester des gotsshuss Eynsydlen, als Übersetzer.* Quart.

55) *Handbuechlin eines Christenlichen und Ritterlichen lebens*, in lat. durch Dr. Erasm., *durch Joannem Adelphum statartzet zuo Schaffhusen vertütscht.* Quart.

56) *Spiegel der wyssheit durch kurtzwylige fabeln*, vil schöner Christlicher lere angebende, uss dem latin vertüscht. (das lat. Buch ist von Cyrillus Bischof zu Basel; der Basler Übersetzer nennt sich nur B. S. M.).

57) *Von der liebe Gottes* ein wunder hübsch underrichtung d. *D. Joh. Staupitz, approbiert durch M. Luth.* Quart.

58) *Ein* nützlich und fast tröstlich *predig wie sich ein christen mensch mit freuden bereyten sol zuo sterben.* M. Luth. Quart.

59) *Ein nütz predig wie man on verschuldung mit zeytlichem gut umb gan sol, d. M. Luth.* Quart.

60) *Von dem Bann ein fast nutzlich pred. d. M. Luth.* Quart.

61) *Ein trostlich predig von der gnaden gottes und fryen willen. Und von dem gewalt der schlüssel sant Petri. M. Luth.* Quart.

62) *Der x Gebot ein nutzliche erklerung Durch den hochgelerten D. Marth. Luth.* etc. Quart.

63) *Ein fruchtbare underrichtung von den guoten wercken d. M. Luth.* Quart.

1521. 64) *Martini Luth. operationes in duas Psalmor. decades.* Jam secundo recognitæ. Illustrissimo Friderico Electori, Saxoniæ Duci, M. Luth. S. D. Epla Luth. ad C. Pelicanum, Editor. Folio.

65) *Enarrationes Epistolar. et Evangelior.* quas postillas vocant. *D. M. Luth.* Quart.

66) *De nuper sub D. Carolo repertis Insulis R. Petri Martyris Enchiridion,* Dominæ Margaritæ, D. Max. Cæs. filiæ dicatum. Quart.

67) *Loci communes rer. theologicar. Phil. Melanchth.* Octav.

68) *Udalr. Hugualdi Epistola ad Sanct. Ecclesiam Tigurinam,* c. præfat. Jo. Peteri. Quart.

69) *M. Luth. Tesseradecas* consolatoria pro laborantib. et oneratis cura *Udalr. Hugualdi.* Quart.

70) *Das Magnificat* (Lobgesang der heil. Jgfr. Maria) verteuscht und aussgelegt durch *D. M. Luth.* (ohne Jahr, aber wahrscheinlich Ende 1521).

71) *Zwo wunderbarlich Historien.* Die erste von zweyen trüwen gesellen mit nammen *Olwier* eines künigs sun von Algarbia. Die ander von zweyen Bruedern *Valentino und Orso, gezogen uss Frantzös. Zungen in dütsch durch Wilhelm Ziely von Bern in öchtlandt.* Folio.

1522. 72) *Compendiaria Dialectices ratio. Aut. Phil. Mel.* Octav.

73) *Farrago Rer. Theologicar. uberrima doctissimo viro Wesselo Groningensi Aut.* Christiano Lectori M. Luther S. Octav.

74) *M. Lutheri Lucubrationes in Psalm. XXI. Psalmor. principem.* Dieser war im Werk der Operationes Luth. von 1521 vergessen.

75) *Das New Testament, yetzund recht grüntlich teutscht.* Welchs allein Christum unser Seligkeit, recht und klärlich leret Mit gar gelerten und richtigen Vorreden, und der schweresten Örtern kurtz, aber guot, Auslegung. Dieser Titel in einem Holzschnitt, an dessen vier Ecken die Zeichen der Evangelisten, und an beiden Seiten die Bildnisse Petri und Pauli. Oben das Wappen

von Basel mit der Überschrift, Inclyta Bas. Unten das Wappen Petris, worin das Jahr 1523 angegeben ist, während am Ende der Offenbarung das Jahr 1522 steht. Vor Anfang eines jeden Buchs ein kleiner Holzschnitt. Nur in der Offenbarung keine Figuren. Folio.

Dieses Werk ist im December erschienen, genau nach der ersten Ausgabe von Luthers Übersetzung vom September, und zwar der erste Nachdruck derselben. Luther war nicht wohl damit zufrieden. Luthers Name ist weder hier noch in der Wittenb. Orig. Ausgabe; erst 1523 beim alten Testament hat er sich genannt.

76) *Ausslegung der Epistelen und Evangelien*, die nach brauch der kirchen gelesen werden durch den Advent, und dannenthyn von Christag biss uff den Sontag nach Epiphanie. *D. M. Luth.* Folio.

77) *Ein kurtz treuwe Christliche Vermanung an die Eydgenossen, von Hartmundt von Cronberg.* Quart. Wegen dieses Drucks musste Ad. Pet. einen schriftlichen Widerruf nach Luzern senden, nebst 200 Gulden rhein. Strafe. (Hallers Bibliothek, dritter Theil).

78) *Theologicæ Hypotiposes Phil. Melanchth.* Octav. 1523.

79) *In Joannis Evangel. Commtarii Phil. Mel.* Octav.

80) *Das Alte Testam. deutsch*, Der ursprunglichen Hebreischen warheit nach, auffs trewlichst verdeutscht. Und yetzmals in disem truck, durch den tolmetschen erleuchtet mit vil hübschen der besunder schweren ortten ausslegungen und erklerung, Die keyn ander Drück haben. Folio. Luthers Name steht weder auf dem Titel noch bei der Vorrede. Es enthält dieses Werk nur die fünf Bücher Mosis, wie sie Luther in demselben Frühjahr unter obigem Gesammttitel in Vuittemberg zuerst herausgegeben. (Bald erschienen auch die übrigen zwei Theile zu diesem ersten; die ganze Bibel nach Luthers Übersetzung zusammengedruckt, erschien zuerst 1534).

81) *Das Alte Test.* etc. Ganz wie vorher, nur dass Titel und Vorrede den Übersetzer nennen. Beide Ausgaben vom December.

82) *Das neuw Test.* recht gründlich teutscht. Gedr. zum anderen mal d. Ad. P. Fol.

Diese Ausgabe vom Merz; in demselben Monat wieder eine, und ebenso eine im December von Ad. P. Beide in Octav.

83) *Ein deutsch Theologia*, das ist ein edles büchlein, von rechtem vorstandt, was Adam und Christus sey, und wie Adam yn uns sterben und Christus ersteen söll. Quart.

84) *Eyn Sermon* auff das Evang. *von dem rychen Man und armen Lazaro. M. Luth.* 4°.

1524. 85) *Jo. Pomerani Bugenhagii in libr. Psalmor. Interpretatio* Wittembergæ publice lecta. Mit Vorreden von Luther und Melanchth. Dem Churfürsten Friedrich zugeeignet. Erste Ausgabe dieses Werks. Quart. Diese ist vom Merz; im August kam bei Ad. Pet. eine zweite heraus.

86) *Psalterium David. in lat. ling* recens *conversum*, Annotat. illustrat. aut. *Jo. Bugenh.* Quart.

87) *Jo. Bug. annotat. in Deuteronomium, Samuelem prophetam id est duo libros Reg. Ab eod. conciliata ex Evangelistis historia passi Christi et glorificati.* Octav.

88) *Das Ander teyl des alten Test.* Josua u. s. w. Folio. Dasselbe in Octav gleich darauf.

89) *Das dritt Teil* des a. Test. Hiob etc. Folio.

90) *Das Gantz New Test.* etc. in Octav. (wie 1523).

1525. 91) *Annotationes Justi Jonæ in Acta Apostolor.* Octav.

92) *Annotat. Jo. Bugenh. in Eplas Pauli ad Galat.* etc. Octav.

93) *Deuteronomios Mose* ex hebræo accuratiss. restitutus c. *Annotat. M. Luth.* 8°.

94) *In Regum duos ultimos libros annotat. Jo. Bugenh.* Octav.

95) *Das dritt teyl des a. Test.* In Octav und Folio; ersteres im Januar, letzteres im August.

96) *Der Psalter verteutscht* nach der Ebrä. Warheit. *M. Luth.* Octav.

97) *Das Gantz Neuw Test.* recht gründtlich deutscht etc. Octav.

1526. 98) *Psalter* wol verteuscht auss der heyligen sprach. *Verklärung des Psalters* durch Joh. Bugenhag auss Pomern. Die deutsche Übersetzung sowohl des Psalters als der Erklärung ist von Martin Buzer. Folio. Dasselbe in Octav. Beide im Januar.

99) *Der Prophet Habacuc* Verdeutscht und aussgelegt durch M. Luth. 8°

1527. 100) *De Schematib. et Tropis sacrar. Literar.* lib. *Bedæ* Presbyt. Anglo Saxonis. 8°

101) *Rhemnius Palæmon de summa Grammatices, Scaurus* de Orthographia, *Donatus* de barbarismo etc. Ad. Petrus Hieronymo Petro filio dulcissimo S. D. 8°.

102) *Philonis* Libri Antiquitatum. Quæstionum et solutionum in Genesin. De Essæis. De nominib. hebraicis. De mundo Libri latine. Folio.

103) *Philippi Presbyteri in historiam Job* Commentarior. lib. III. Folio.

104) *Chromatii* doctissimi *Episcopi Romani in V et VI Caput Matthæi Dissertatio et Declamatio.* Dazu: *Symmachi Episcopi Rom. apologeticus advers. Anastasium Imper.*, epla Ecclesiæ Orientalis ad Symmach. c. Ejusd. Symm. respons. lat. quæ nunc primum sunt eruta et in luc. edita *studio Jo. Sichardi.* Octav. 1528.

HEINRICH PETRI.



Sohn von Adam Petri, im Jahr 1508 geboren. Anfangs studierte er Medicin und erhielt den Doctorgrad; später, und besonders nach seines Vaters Tode, widmete er sich der Druckerkunst, indem er des Vaters Officin übernahm und mit gleichem Eifer wie dieser fortführte. Ein Beweis seiner grossen Thätigkeit ist, dass er nach seiner Grabschrift (Tonjola) 108 Messen zu Frankfurt a. M. besucht hat. (Gross nennt nur 92). Er war nicht nur als Drucker ausgezeichnet, sondern auch als Staatsmann, indem er nach erwähnter Grabschrift auch Rathsherr und Dreierherr, und nach Wurstisen (Begriff etc.) auch Deputat der Kirchen und Schulen gewesen. Er hat als solcher besonders dafür gesorgt, dass 1559 die Bibliothek des Prediger-Klosters der Universitäts-Bibliothek einverleibt, und dadurch auch öffentlich brauchbar wurde. Seine Verdienste fanden grossartige Anerkennung sogar bei Kaiser Carl V, welcher ihn 1556 zum Ritter erhob. (Iselins Lexik. Supplem.). Es kam daher in dieser Familie bald auf, dass sich ihre Glieder zum Unterschied von den andern Petris, Henric-Petri zu nennen anfingen; im Jahr 1566 hat Heinr. Petri sein erstes Buch unter diesem ritterlichen Namen gedruckt. In seinen alten Tagen wurde ihm noch eine andere Ehre zu Theil, ebenfalls kaiserlicher Art; er durfte nämlich den Kaiser Ferdinand bei seinem Einritt nach Basel feierlich empfangen. So erzählt Wurstisen (grosse Basler Chron. p. 683): Freytags den achten Jenners

(1563), als sich der Kayser gegen Abend der Stadt genähert, ritten ihm drey Häupter mit der Stadt Soldnern und bei achtzig Burgern in gleicher Kleidung wohl staffieret bis zur Wiesenbruck entgegen, da er auch von Caspar Krugen alt Burgermeister empfangen ward. Dann kurtz darvor am 26. Christmonats war Frantz Oberriet der neue Todes verschieden. Die gewaffnete Burgerschaft hatte darzwischen die Gassen von St. Bläsien Thor an, über die Rheinbruck, den Kornmarkt, und Freyenstrass hinauf, bis in des Kaysers Losament, deren von Utenheim Hof, beyderseits bestellet. Unter der Stadtpforten empfiengen ihn unter einem Himmel, von weiss und schwartzem Damast getheilet, sechs von Rähten, namlich Ulrich Schultheiss, Henrich Petri, Hans Rud. Fäsch, Bernhart Brand, Hans Esslinger, Theodor Merian; unter welchen der Kayserl. Majestät zur linken Seiten der Burgermeister neben dem Pferd hergienge. Darzwischen handelte man mit dem groben Geschütz auf allen Hochwehren, zum andern und drittenmal. (S. auch Gross, p. 201).

Er war zweimal vermählt. Zuerst mit Anna Hütschin, einer Nonne, die nach der Reformation von 1529 ihr Kloster verlassen hatte. Sie schenkte ihm fünf Söhne und zwölf Töchter, unter welchen erstern zwei, Sixtus und Sebastian, auch Drucker geworden, von letztern eine den Drucker Hieronymus Curio geheirathet hat. Seine zweite Frau war Barbara Brant, Theodors des Bürgermeisters Tochter.

Er starb 1579, 71 Jahre alt. Sein Grab ist, wie das seines Vaters, bei den Barfüssern. (Tonjola).*)

---

*) Von seinen Söhnen ausser den Buchdruckern ist besonders noch bemerkenswerth Adam Henricpetri sowohl seiner selbst als seiner Nachkommen wegen. Er ward Doctor der Rechte in Basel, und schrieb eine Generalhistorie der fürnehmsten Gesch. so sich bei Übergebung und ende Kayser Caroli V. und anfange Ferdinandi seines Bruders Regierung in geist- und weltlichen sachen in Teutschen und andern nationen zugetragen, Bas. 1557 u. 1593 Fol. Sein Sohn Jacob Henricpetri, auch Doct. der Rechte, wurde im Jahr 1612 auf dem Reichstage zu Frankfurt a. M. von Kaiser Matthias zum Pfalzgrafen (comes palatinus) ernannt. Von den beiden Söhnen dieses Jacob liess sich einer, auch Jacob genannt, in Mülhausen nieder, wurde von dieser Stadt an Oxenstierna als Gesandter gebraucht, dann Bürgermeister daselbst, und schrieb eine Chronik von Mülhausen. Der andere Sohn von Jac. Henricpetri hatte zum Sohn jenen Jacob Henricpetri, Doctor der Rechte, welcher sich in unser berüchtigtes Wesen von 1691 bedeutend einmischte, desshalb verbannt wurde, hierauf die Schrift Basel Babel schrieb, und dafür im Bildniss an den Galgen gehängt wurde. Sein

Seine wichtigsten Druckwerke:

1) *P. Ovidii Nasonis Opera* c. argument. Lactantii et annotat. Henr. Glareani et Longolii. Octav. 1523.

2) *Codices Theodosiani* libri XVI etc. Folio. 1528.

3) *Antidotum* contra diversas omnium fere seculor. hæreses. Christianiss. Sigismundo Regi Polon. Jo. Sichardus. Folio.

4) *Chronicon Divinum* Eruditissimor. autor ab ipso Mundi initio ad ann. MDXII. Der erste Schriftsteller ist Eusebius; der letzte Matthias Palmerius von Pisa. 1529.

5) *Senecæ Tragœdiæ X.* Octav.

6) *Joel et Malachias c. commtario rabi David Kimhi.* It. Medicina spiritualis. Herausgeber *Seb. Munster.* Octav. 1530.

7) *Polybii historiar. libr. V.* Nic Perotto interpr. Folio.

8) *Seb. Munsteri Dictionar. trilingue.* Lat. Griech. und Hebr. Folio.

9) *Compositio Horologiorum* aut. *Seb. Munstero.* Mit Figuren. Quart. 1531.

10) *Diodori Siculi Opera.* Folio.

11) *Commtarius R. Dav. Kimhi in Amos Proph. hebraice.* (*Ed. Seb. Munster.*) Octav.

12) *Martiani Minei Capellæ de Nuptiis Philologiæ et Mercurii* lib. II. etc. Folio. 1532.

13) *Epitome Opusculi de curandis pusculis* etc. et doloribus morbi Gallici, mali Frantzoss appellati aut. Phrisio. Quart.

14) *Bellum christianorum principum* præcipue Gallorum contra *Saracenos anno sal. 1088 pro terra sancta gestum*, aut. Roberto monacho. etc. *Christophorus Columbus* de prima insularum, in mare Indico sitarum, lustratione etc. Folio. 1533.

15) *Dionysii: De Situ orbis.* Quart. 1534.

16) *Gasparis Megandri Tigurini* in Epist. Pauli ad Ephes. Commtar. Octav.

17) *Jo. Bugenhagii in Psalter. auctarium. Commendatio* insignis *Psalterii. D. M. Luth.* Quart. 1535.

18) *Herodiani de Romanor. Imperator. vita* etc. lib. VIII. gr. Octav.

19) *Jo. Damasceni opera.* De orthodoxa fide, Jac. Fabro interprete. Quantum bona opera viventium defunctis prosint, Jo. Oecolamp. interpr. Historia

---

Buch wurde vom Scharfrichter verbrannt, er selbst für vogelfrei erklärt und 400 Thaler auf seinen Kopf gesetzt. (Nach Iselin und Leu.) Gegen das Jahr 1700 verklingen auch diese Geschlechter der Petri, wie das der Buchdrucker.

Josaphat et Barlaam, quam ferunt Trapezuntium transtulisse. Damasc. vita J. Oecolamp. interpr. Folio.

1536. 20) *Organum uranicum. Seb. Munster.* Folio.

21) *Constantini Africani post Hippocr. et Galenum Medic. nulli posthabendi Opera.* 8°.

22) *Valerii Maximi* lib. novem. Octav.

23) *Eusebii Pamphili Chronicon* interpr. *D. Hieronymo* etc. Folio.

1538. 24) *Poggii Florentini Opera.* Folio.

1539. 25) *Huldrici Mutii de Germanor. prima origine etc.* Folio.

1542. 26) *Euseb. opera omnia.* Folio.

1543. 27) *Laurentii Vallæ Opera.* Folio.

1544. 28) *Cl. Martii Aretii* patricii Syracusani Cæs. Majest. Historiographi *Chorographia Siciliæ* etc. Octav.

1546. 29) *Biblia Hebræo-Latina Seb. Munst.* ex off. Mich. Isingrinii et H. Pet. Folio.

1551. 30) *Ptolomæi opera.* (Die Geographie fehlt). Folio.

1552. 31) *Ptolom. Geograph.* Folio.

1554. 32) *Francisci Petrarchæ opera omnia,* tum lat. quum italica. Folio.

1557. 33) *Originum ac Germanicar. Antiquitatum Libri,* cura Basilii Jo. Herold. Folio.

1558. 34) *Sei Libri della Cosmogonia Universale. Aut. Seb. Munst.* Folio.

1559. 35) *Hieronym. Cardani Offenbarung der Natur* etc. durch Heinr. Pantaleon verteutschet. Folio.

1560. 36) *Suetonii XII Cæsares* c. H. Glareani Annotationib.

1566. 37) *Fulgentii op. omnia.* Ex off. *Henricpetrina.* Wahrscheinlich das erste Buch Petri's mit dieser geadelten Benennung.

38) *Nic. Copernici de Revolutionib. orbium cœlestium* lib. VI. Folio.

1567. 39) *Olai Magni Historia de gentium Septentrionalium variis conditionibus* etc. Fol.

1578. 40) *Diodori Siculi Bibliothecæ historicæ lib. XV.* lat. Folio.

SIXTUS und SEBASTIAN HENRICPETRI.

(Das Buchdruckerzeichen des Vaters).

Jener der älteste Sohn Heinrichs und dieser der jüngste, führten die Druckerei fort; scheinen aber jeder für sich gearbeitet zu haben, indem jeder unter *seinem* Namen Werke herausgab.

Von Sixtus habe ich im Schweighauser'schen Manuscript und im handschriftlichen Verzeichniss der an unsere Bibliothek von den alten Buchdruckern geschenkten Bücher nur folgende zwei Werke gefunden:

1) *Pauli Aemylii* Veronensis *historiæ* emendatæ *de rebus gestis Francor.* Lib. X. Fol. 1569.

2) *Jo. Tilii Chronicon de Regib. Francor.* a Pharamundo ad Franciscum primum. Libri IX. Folio.

Sebastian war nach Schweighauser vermählt mit Elisabeth Löffel, hatte seine Druckerei in der St. Albanvorstadt auf der linken Seite, und starb 1627.

1) *Doctor Johann Geilers vonn Keiserspergs schöne vnd Christliche ausslegung vber das Narrenschiff* oder der Welt Spiegel. Erstlich in Lateinischer sprach beschrieben, jetzt aber mit fleiss auss dem latein in das recht Hoch-Teutsch gebracht. Die Vorrede ist vom Übersetzer, er nennt sich *Nicolaus Hæninger* von Tauber Kœnigshoffen. Am Schluss des Buchs: Getruckt zu Basel, durch Sebastian Heinric Petri, im Jahr M.D.LXXIIII. 1574.

2) *Vitruvius* in Germ. ling. translat. 1575.

3) *Zasii op.* p. Th. Freygium restaurata. 1576.

4) *P. Rami* Professio Regia.

5) *Epitome Hist. Basiliens.* 1577.

6) *Q. Horatius* c. commentar. 1580.

7) *Niderland*. Beschreibung.

8) *Bassler Chronick durch Christ. Wurstisen.* Sebast. Henricpetri. Fol. mit Holzsch.

9) *Jac. Grynæi in Epist. ad Rom.*

10) *Thom. Freygii* Synopsis pandect. 1582.

11) *Margarita Philos.* 1583.

12) *Jac. Grynei* in Ep. Pauli ad Coloss. 1586.

13) *J. Gryn.* in E. Paul. ad Hebr. 1587.

14) *J. Gryn.* in Daniel.

15) *J. Gryn.* demonstrationes ex 4 Evang. quod Jesus sit Messias. 1588.

16) *Predigten von Jac. Grynæus.* 1591.

17) *J. Gryn. Comment. in Ep. P. ad Rom.*

18) *J. Gryn. in Ep. Joannis.*

19) *Cardani libri de varietate rerum.* Deutsch.

1592. 20) *Jac. Grynei Passionalbuoch.*

21) *J. Gryn.* in Ep. Pli ad Corinth. Deutsch.

22) *Oecolampadii et Zwinglii Epistolæ.*

1599. 23) *Philippi Cominesi* histor.

1600. 24) *Archangeli de Burganovo* apologia pro Cabala.

1601. 25) *Jo. Pici Mirand. op.*

1602. 26) *Luciani* op. Græcolat.

27) *P. Aemilii* Hist. et res gestæ Gallor.

1604. 28) *Theatrum Vitæ humanæ Theod. Zwingeri* ex recognit. Jac. Zwing. filii.

1605. 29) *Lexicon græc. Scapulæ.* Jac. Zwingeri tab. de dialectis.

30) *De arte peregrinandi Salomonis Neugebaueri.*

1606. 31) *Homeri op. omnia.*

1613. 32) *Virgilii op.* c. commt. Servii etc.

1614. 33) *Cosmographia Munsteri* germanica.

1619. 34) *Organum Aristotelis* Grecolatine c. commtar. Lucii.

Von weiterer Druckerthätigkeit der Petri lässt sich nichts von Bedeutung mehr nachweisen; doch muss bis über die Mitte des 17ten Jahrhunderts ihre Druckerei bestanden haben, indem von 1660 an Jac. Bertsche dieselbe allmählig an sich kaufte. Ihren Buchhandel kauften später die König, Basels bekannteste Drucker im 17ten Jahrhundert.

Die Namen der Buchdrucker Petri verlieren sich also um diese Zeit; allein die Schicksale ihrer Officin lassen sich dennoch verfolgen bis auf die jetzige Zeit; sie sind die älteste Officin Basels, welche bis an den heutigen Tag noch unter uns fortlebt. Von Bertsche nämlich kam die Officin Petri an Friedrich Lüdin, von diesem an die Decker, die bekanntesten Buchdrucker Basels im 18ten Jahrhundert; hierauf im Anfang des jetzigen Jahrhunderts, an Schöll von ihm an die Thurneisen, und endlich an die Officin Schweighauser, welche seit 1817 im Haus zum Korb am Blumenplatz ihren Sitz hat, und welche als würdige Erbin der alten Petri sich denn auch durch die schöne Ausstattung dieses Buches neuerdings bewährt.



ANHANG BASLERISCHER BUCHDRUCKERZEICHEN
aus dem XVI. Jahrhundert.



NICOLAUS LAMPARTER (druckte von 1505 an).



ANDREAS CRATANDER (von 1518).

Digito compesce labellum.



THOMAS WOLFF (von 1519.)

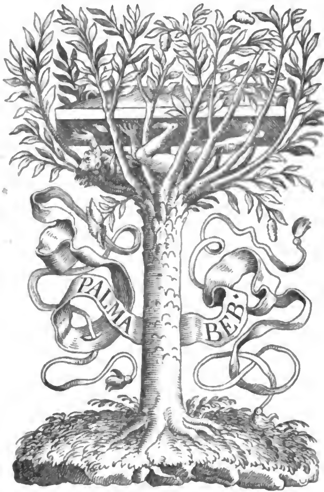
חע להשות ועת לדבר



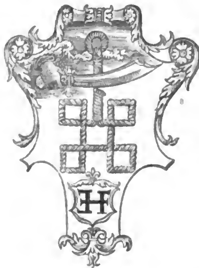
VALENTINUS CURIO (von 1521).

JOHANNES BEBELIUS (von 1523).

MICHAEL ISENGRIN (von 1531).



JOHANNES FABER EMMEUS (von 1527).





JOHANNES WALDER
(von 1533).



BARTHOLOMÆUS WESTHEMER
(von 1536).



BALTHASAR LASIUS
(von 1536).



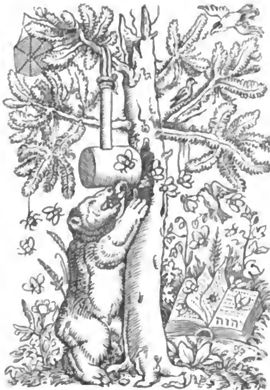
NICOLAUS BRYLINGER
(von 1537).



JOHANNES OPORINUS
(von 1541).



POLYCARPUS GEMUSÆUS
(geb. 1538. gest. 1572).



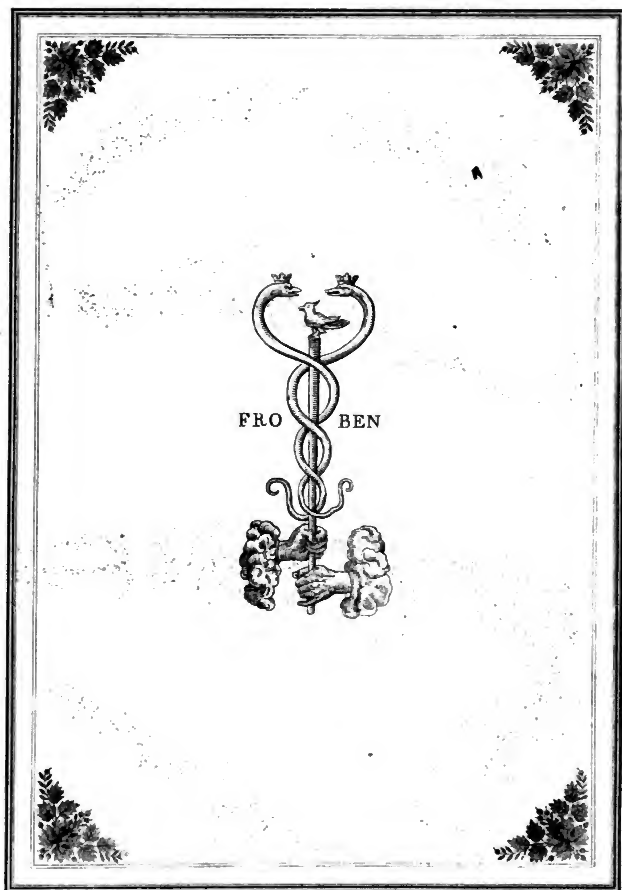
THOMAS GUARINUS (von 1564).



KONRAD WALDKIRCH (von 1585).



JOHANNES SCHROETER (druckte von 1597. an).


FRO
BEN

